Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents | Chicago, Dienstag, den 13. Mai 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 2 Cents | 31. Jahrgang. — Nr. 113.

Nicht unterzeichnen!

Deutsche öffentliche Meinung bäumt sich immer mehr gegen Vertrag auf.

Ohne Parteiunterschied.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 13. Mai. Das Deutsche Reichsministerium trat gestern zu einer Sitzung zusammen, um die Friedensbedingungen zu besprechen, aber bestimmte Vorschläge sind den Alliierten noch nicht übermittelt worden. Praktische Fragen und Erwägungen über Gebietsabtretungen, die von den deutschen Friedensbevollmächtigten dem Präsidenten der Konferenz M. Clemenceau zugestellt wurden, waren von keiner großen Bedeutung und hatten einen mehr erklärenden Charakter. Es wurde berichtet, daß deutsche demokratische und Zentrumsparteien gedroht haben, ihre Vertreter aus der Regierung zurückzuziehen, falls der Friedensvertrag unterzeichnet werden sollte. Aus Wien wurde mitgeteilt, daß Graf v. Rantzau, der Führer der deutschen Friedensabordnung dem österreichischen Vertreter zugesichert hat, daß er Alles versuchen wird, um eine Vereinigung Deutsch-Oesterreichs mit Deutschland zu ermöglichen.

Berlin, 13. Mai. Weitere Riesenkundgebungen gegen die Unterzeichnung des Friedenvertrags fanden in Berlin, Breslau, Danzig, Königsberg, Kassel, Bochum und anderen Städten statt.

„Wenn dieser Vertrag angenommen wird, so werde ich meine Kinder im Hasse großziehen", sagte der Abgeordnete Traub, einer der Redner in Berlin.

Dr. Gustav Stresemann, ein Führer der Volkspartei, protestierte gegen das Verlangen der Auslieferung des früheren Kaisers Wilhelm. Wenn das deutsche Volk demselben entspreche, würde es sich schänden und entehren, sagte er. Die Demonstrationen wurden von der Nationalen Volkspartei veranstaltet.

Obgleich die unabhängigen Sozialisten anfänglich den Standpunkt einnahmen, daß der Friedensvertrag unter allen Umständen unterzeichnet werden müsse, geben sie dem ungeheuren Druck der öffentlichen Meinung, die sich in den leidenschaftlichen Protesten gegen die Vertragsbedingungen erging, nach, und die meisten schlossen sich dem allgemeinen Protest der großen Masse an.

Richard Weller erklärte vor den Arbeiterräten von Großberlin im Namen der Unabhängigen Sozialistischen Partei, daß „ein diktierter Friede von grausamer Strenge", wie die Alliierten ihn Deutschland auferlegen wollen, kein dauernder Friede sein könne.

Deshalb verlange er die Einberufung eines Kongresses der Räte, um ihre Haltung in dieser Frage festzustellen und einen Appell an das Proletariat der Alliierten zu erlassen, mit der Aufforderung gegen den Frieden zu arbeiten, „der von dem Weltimperialismus der Alliierten diktiert, in dem Vertrag niedergelegt ist".

Herr Müller, ein anderer Führer der Unabhängigen, ergriff die Gelegenheit, das alte kaiserliche Regime anzugreifen, das durch den Einfall in Frankreich und Belgien und die Zerstörung von Minen und Industrien die Blutschuld aufgeladen habe.

Was Kanzler Scheidemann sagt.

London, 13. Mai. Einer Berliner Depesche an die „Exchange Telegraph Company" zufolge, hat der Kanzler Scheidemann die Möglichkeit eines Wechsels in der Regierung Deutschlands besprochen. Er sagte den Vertretern der ausländischen Zeitungen, die Friedensbedingungen seien brutal, sie würden einen diktierten Frieden bringen. Er fügte dann hinzu: Wir Sozialdemokraten glaubten, stark genug zu sein, um einen Gewaltfrieden zu verhindern, aber wir bezweifelten, ob die Massen in feindlichen Ländern uns unterstützen konnten, weil sie nicht so gut organisiert waren, wie wir. Einzelne Kreise in England und Frankreich raten nach und nach dazu, den gesunden Menschenverstand walten zu lassen. Es wirkt eigentümlich, wenn man Präsident Wilsons vierzehn Punkte mit den Friedensbedingungen vergleicht, in letzteren wird von ihnen nichts erwähnt, sie sind eben „ein diktierter brutaler Friede". Es ist möglich, daß eine Regierung gebildet werden kann, die die Bedingungen unterzeichnen würde, aber es ist zweifelhaft, ob die Alliierten mit einer solchen zufriedengestellt sein würden. Eine reaktionäre Regierung steht außer Frage und eine kommunistische und unabhängige würde nur eine kleine Minderheit vertreten. Aber selbst wenn eine solche Regierung die Friedensbedingungen unterzeichnen würde, so würde es für sie doch ebenso unmöglich sein, sie zu erfüllen, wie für uns.

Deutsches Volk u. Amerikas Ideale die Verlierer

Berlin, 13. Mai. (Ueber London.) Friedrich Stampfer, der Redakteur des „Vorwärts", beklagte sich in einer Unterredung mit dem Korrespondenten der Assoziierten Presse bitter über die Behandlung, die den deutschen Zeitungskorrespondenten in Versailles zuteil wird, die genau so wie die von Kriegsgefangenen sei.

„Meine Kollegen und ich kamen daher sehr schnell zu der Ueberzeugung", sagte er, „daß in dieser Umgebung kein von den erhabenen Idealen Ihres Präsidenten getragener Friede gedeihen kann, weshalb auch der Präsident plötzlich so merkwürdig still wie eine Sphynx geworden ist."

„Die Aussichten in Versailles sind sehr trübe", fuhr Herr Stampfer fort und erklärte bezüglich der Friedensbedingungen: „Wir könnten ebensogut eine englische, amerikanische oder französische Kolonie werden, und ich könnte wirklich nicht sagen, daß ich mich lieber für eine amerikanische entscheiden würde.

„Wir sind jetzt etwas mißtrauisch geworden. Die beiden besiegten Parteien in diesem Kriege sind das deutsche Volk und die amerikanischen Ideale."

Empört über geforderte Viehauslieferung!

Berlin, 13. Mai. (Ueber Amsterdam und London.) Die Friedensvertragsbedingung, daß Deutschland tausende von Milchkühen, Schlachtvieh und Schweinen ausliefern soll, um die von den Alliierten im Kriege erlittenen Verluste auszugleichen, hat bei Reich und Arm den erbittertsten und heftigsten Protest verursacht!

Das „Tageblatt" beschreibt dieses Verlangen als „monströs und unmöglich" und weist auf die furchtbare Kindersterblichkeit infolge Milchmangels hin. Das sei ein teuflischer Anschlag zur fortgesetzten Aushungerung des deutschen Volkes und eine Brutalität, die nicht übertroffen werden könne. Es würde Vieh im Gewichte von 2,500,000 Zentnern auszuliefern sein, sagt die Zeitung, während die Alliierten die Lieferung von nur 400,000 Zentner amerikanischen Speck versprochen haben, für [illegible] überdies bezahlt werden muß.

Soll Nahrungspreise herabsetzen.

Berlin, 13. Mai. (Ueber London.) Beinahe unbeachtet inmitten der herrschenden Aufregung über die Vertragsbedingungen, oder vielleicht von diesen beeinflußt, hat unter den Arbeitern eine Bewegung Platz gegriffen, von ihrem Verlangen nach höheren Löhnen abzustehen und statt dessen die Regierung zu bewegen, die Lebensmittelpreise herabzusetzen. Unter anderen haben die Eisenbahnangestellten in einer Konferenz mit Minister Schmidt ihr Verlangen auf höhere Löhne zurückgezogen, gegen das Versprechen der Lebensmittelpreisermäßigung.

Underwood & Underwood

Deutsche Marineoffiziere in New York.

Von links nach rechts: Kapitän Emil Pohlmann von der berühmten „Möwe"; zweiter Offizier Richard Neujahr und Alois Bergmann.

Sie sind mit den deutschen Schiffen herübergekommen, die Lebensmittel für Deutschland aus Amerika holen sollen. Die Schiffe werden von Amerikanern kommandiert und haben eine amerikanische Bemannung.

Kleine Kriegsdepeschen.

Villa erobert Parral.

El Paso, Tex., 13. Mai. Verspätet trifft die Meldung ein, daß der mexikanische Revoluzzer Villa das Städtchen Parral letzten Donnerstag ohne großen Widerstand zurückerobert und die aus 260 Mann bestehende Besatzung gefangen genommen hat. Der Befehlshaber der letzteren, Oberst Gomez, entfloh jedoch. Villa setzte sämtliche Häftlinge in Freiheit.

Die „Amerikanisierung" der Ausländer.

Washington, 13. Mai. Kongreßbibliothekar Speek empfahl bei einer Konferenz zur Amerikanisierung der Ausländer, die Frauen in ihrem Heim nicht zu vergessen, am notwendigsten sei die Propaganda in den großen Fremdenkolonieen auf dem Lande. A. W. Coffin, Ost St. Louis, meinte, man solle dem Ausländer als Kamerad entgegenkommen, und Schulsuperintendent Weber, Scranton, Pa., betonte, daß vorwiegend die Schulen die Arbeit übernehmen müßten, die Kirchen, Vereine, Arbeitgeber und Philanthropen könnten ihren Einfluß nicht so weit ausdehnen.

Untersuchen Soldaten - Versicherungsunfälle.

Washington, 13. Mai. Beamte der Gesellschaft vom Roten Kreuz haben in Gemeinschaft mit der Kriegsrisiko- Versicherungskommission 13,000 schwebende Lebensversicherungsfälle untersucht, und es ist ihnen gelungen, die Hinterbliebenen von 9700 Soldaten zu ermitteln, die in Frankreich ihr Leben einbüßten. Den Ersteren werden nun die Vorteile der Lebensversicherung den Bestimmungen gemäß zuteil werden. Es ist mit viel Schwierigkeiten verknüpft, die „Checks" für Unterstützungen an Angehörige usw. zu senden, weil die Adressen der Letzteren nicht bekannt sind, so daß sich noch fünfzigtausend ausgefertigte Checks im Washingtoner Bureau befinden.

— Der Verwalter feindlichen Eigentums hat den Nachlaß des vor zwei Jahren in Baden-Baden verstorbenen ehemaligen Leiters der New Yorker Kaffeeimportfirma Großmann & Sielcken, Hermann Sielcken, im Werte von $4,253,337 beschlagnahmt.

— Trotz amtlicher Warnung versuchten Exgouverneur Dunne und die beiden andern irisch-amerikanischen Bevollmächtigten, im Vertrauen auf ihre Pässe, Westport, Irland, zu besuchen, die dort lagernden Truppen wiesen sie aber ab. Westport ist „Militärgebiet". Premier Lloyd George hat sein Versprechen, die drei Sendboten zu empfangen, wegen ihrer Agitation in Irland zurückgezogen.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Mäßig starker Ostwind.

Illinois und Wisconsin: Klar heute abend, wahrscheinlich auch morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Indiana: Bewölkt heute abend und morgen, heute abend etwas wärmer.

Nieder Michigan: Klar heute abend, wahrscheinlich auch morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 8:01.
Sonnenaufgang, morgen: 5:30.
Monduntergang: Morgen früh 5:08.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	55	3 Uhr morgens	48
4 Uhr nachm.	55	4 Uhr morgens	50
5 Uhr nachm.	57	5 Uhr morgens	50
6 Uhr abends	57	6 Uhr morgens	49
7 Uhr abends	57	7 Uhr morgens	50
8 Uhr abends	55	8 Uhr morgens	50
9 Uhr abends	54	9 Uhr morgens	50
10 Uhr abends	53	10 Uhr morgens	50
11 Uhr abends	49	11 Uhr morgens	50
12 Uhr mitternacht	50	12 Uhr mittags	51
1 Uhr morgens	50	1 Uhr nachm.	52
2 Uhr morgens	49	2 Uhr nachm.	52

„Müssen uns dem Zwang beugen."

Berlin, 13. Mai. Die „Freiheit" ist das einzige Blatt, welches — aber im Gegensatz zu ihren meisten Parteigenossen — noch immer für die Unterzeichnung des Friedensvertrages ist.

Das Blatt meint: „Selbst wenn bei den weiteren Unterhandlungen in Versailles keine wichtigen Veränderungen mehr erfolgen, so werden wir uns einfach dem Zwang beugen und das Schriftstück unterzeichnen **müssen.**"

Berlin, 13. Mai. „Den Friedensvertrag nicht zu unterzeichnen", sagt die „Freiheit" in dem schon erwähnten Artikel weiter, „bedeutet die Zurückbehaltung unserer Kriegsgefangenen, die Besetzung unserer Rohmaterialiendistrikte, das Strafferziehen der Blockade, Beschäftigungslosigkeit, Hunger und Massentod. Es ist das Proletariat, welches am furchtbarsten an den Folgen leiden würde.

„Der Friede, hart und drückend, wie er sein mag, ist ein notwendiges Erfordernis, damit wir unser soziales und wirtschaftliches Leben wieder aufbauen können, im Geist des revolutionären Proletariats.

Am Schluß fordert der Artikel die Arbeiter aller Länder auf, sich gegen den Kapitalismus für eine Weltrevolution zu vereinigen.

Spartaker diesmal überrascht.

Berlin (über London), 13. Mai. Deutsche Regierungstruppen haben Leipzig besetzt und eine Anzahl Spartakerführer verhaftet.

Kopenhagen, 13. Mai. Die Besetzung Leipzigs durch mehrere tausend Mann von Verteidigungsminister Noskes Truppen war eine vollständige Ueberraschung. Die Spartaker konnten nur geringen Widerstand leisten.

Der Belagerungszustand wurde sofort erklärt, und Schritte getan, um die Regierungsautorität wieder herzustellen.

Ueber 1600 in Hamburg verhaftet.

Mehr als 1600 Personen wurden bei den letzten Unruhen in Hamburg wegen Aufruhr, Diebstahls und Plünderung verhaftet.

Die bayrische Regierung hat eine Belohnung von 10,000 Mark für die Verhaftung des Hauptes der verjagten Kommunistenregierung, Dr. Levien und des Redakteurs der Kommunistenzeitung „Rote Fahne", Levine, ausgeschrieben.

Macht Trauerwoche nicht mit.

Berlin, 13. Mai. Die unabhängig-sozialistische Regierung von Koburg-Gotha hat es abgelehnt, die von der Nationalregierung angeordnete Trauerwoche zu befolgen, weil sie bei der Veröffentlichung der Friedensbedingungen keine „bittere Enttäuschung" erlitten habe.

Der Wettergott grollt noch.

Chatham, 13. Mai. Die Witterungsverhältnisse waren heute Vormittag noch ungünstig, und Offiziere der hiesigen Marine-Luftschifferstation erklärten deshalb, kaum anzunehmen, daß das Wasserflugzeug N. C. 4 heute seinen geplanten Flug über den Ozean fortsetzen würde. Dieser Wasseräroplan war mit dem N. C. 3 und dem N. C. 1 zugleich in Rockaway Beach aufgestiegen, und die beiden letzteren sind in Trepassey, Neufundland, eingetroffen. N. C. 4 sah sich aber gezwungen, wegen Beschädigung seiner Maschine in Chatham zu landen.

St. John, N. F., 13. Mai. Zwei Flieger, die auch den Versuch machen wollen, den Ozean zu überfliegen, trafen heute auf Bolton & Paul und Vickers-Vimy Flugzeugen, die in England angefertigt wurden, hier ein. Hawker und Raynham, die sich hier schon seit mehr als einen Monat befinden, warten noch immer auf günstigeres Wetter, um ihre Luftreise über den Ozean zu unternehmen.

Dallas, Texas, 13. Mai. Ungünstige Witterungsverhältnisse verhinderten heute die Führer von sieben Love Field Aeroplanen, einen Flug nach Boston im Interesse der Armee-Rekrutierungskampagne zu beginnen. Sie hoffen, daß dies morgen möglich sein wird.

—Finanzkommissär Harry Strang in Waukegan ist im Hospital zu Kenosha gestern an den Folgen eines Kraftwagenunfalls im letzten Monat gestorben. Sein Begleiter George T. Smith, war auf der Stelle getötet worden. Strang hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League".

Chicago 4, St. Louis 3; Washington 4, New York 4; Cleveland 6, Detroit 4. Philadelphia in Boston verregnet.

„National League".

Pittsburg 3; Chicago 2; New York 3, Brooklyn 2. Keine anderen Spiele auf der Liste.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	12	3	.800
Boston	7	4	.636
New York	6	4	.600
Cleveland	8	6	.571
Washington	6	6	.500
Detroit	5	9	.375
Philadelphia	3	8	.273
St. Louis	3	10	.231

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	9	3	.750
Cincinnati	11	4	.733
New York	8	4	.667
Chicago	9	6	.600
Pittsburg	6	7	.462
Philadelphia	4	6	.400
St. Louis	3	12	.200
Boston	1	9	.100

Heutige Spiele:

„American League".

St. Louis in Chicago; Cleveland in Detroit.

„National League".

Chicago in New York; Cincinnati in Brooklyn; Pittsburg in Philadelphia; St. Louis in Boston.

— Dr. Pessoa, der neuerwählte Präsident von Brasilien, wird Donnerstag in Rom als Gast des Hofes eintreffen und auch den Papst besuchen.

— Durch zahlreiche Schüsse wurden die Insassen eines der von Akron, O., aufgestiegenen sechs Ballons gezwungen, in einem pennsylvanischen Nest zu landen.

Der Pullman Steuerskandal.

Legislatur-Ausschuß, der ihn untersuchen soll, beginnt seine Tätigkeit.

Beweisaufnahme Donnerstag.

Untersuchung der Kirchengemeinschaft in Zion City begonnen. — Früherer Apostel der Kirche erklärt, Aufseher Volivas Religion sei sein Geld.

Springfield, Ill., 12. Mai 1919. Der Legislatur-Ausschuß, der mit der Untersuchung des Pullman-Steuerskandals und der Amtsführung der staatlichen Ausgleichungsbehörde betraut ist, hielt heute seine erste Sitzung ab. Der Steuerskandal ist durch die Anschuldigungen des Präsidenten der Behörde, William H. Malone von Park Ridge, heraufbeschworen worden, in die Omar H. Wright, der Direktor der staatlichen Finanzabteilung, verwickelt ist, und infolge deren Gouverneur Lowden, der Schwiegersohn George Pullmans, des Gründers der Pullman Co., eine Untersuchung der Amtshandlungen der Behörde verlangt hat.

Die Beweisaufnahme wird am Donnerstag beginnen, und zwar im Sitzungssaal des Appellhofs des Staatsobergerichts. Der Untersuchungsausschuß beschloß heute, die Geschäftsbücher der Ausgleichungsbehörde, die sich in den Händen des staatlichen Rechnungsführers Andrew Russell befinden, mit Beschlag zu belegen. Russell, der vorgeladen war, erklärte, sie befänden sich im selben Zustand wie im letzten Herbst, als die Behörde ihre Tätigkeit für das Jahr abschloß. Willard McEwen, früherer Kreisrichter in Cook County, und Myer J. Stein, die Anwälte der Ausgleichungsbehörde und ihres Präsidenten Malone, verlangten Erlaubnis, in diese Geschäftsbücher Einblick nehmen zu dürfen. Der Vorsitzende des Untersuchungsausschuses, Senator Rich. J. Barr von Joliet, erteilte sie unter der Bedingung, daß ein Vertreter des Ausschusses anwesend sei.

Der Ausschuß beschloß, einen Anwalt zu seinem Rechtsberater zu ernennen, und Gouverneur Lowden und Omar Wright, dem Leiter der staatlichen Finanzabteilung, zu gestatten, sich ebenfalls durch Anwälte vertreten zu lassen.

Die ersten Zeugen, die vernommen werden sollen, werden nach der Angabe Senator Barrs die drei Mitglieder der Ausgleichungsbehörde, die angeblich hinsichtlich der Besteuerung der Pullman Co. angegangen worden sind, und Präsident Malone sein. Die drei Mitglieder sind Leonard Withall von Chicago, Hezekiah G. Henry von Camp Point und E. W. Hilker von Madison. Alle vier wurden ebenso wie Finanzdirektor Wright auf Donnerstag vorgeladen. Richter McEwen erhielt die Erlaubnis, Zeugen durch den Ausschuß vorladen zu lassen.

Die voraussichtliche Dauer der Untersuchung wird auf zehn Tage geschätzt.

Volivas Religion.

Der Untersuchungsausschuß, der mit der Untersuchung der Angelegenheiten der Kirchengemeinschaft in Zion City betraut ist, besonders soweit Verletzungen der Bank- und Gesundheitsgesetze in Frage kommen, hielt gestern seine erste Sitzung ab. Francis A. Royall, früherer Apostel der Kirche, erhob eine Reihe von Anklagen gegen Wilbur Glenn Voliva, den Aufseher der Kirche. „Sein Geld ist seine Religion", erklärte Royall. „Er macht gewöhnlich Witwen und verspottet alle, die sich weigern, ihm ihr Eigentum zu überlassen." Royall führte einen Fall an, in dem Voliva $70,000 von einer Witwe erlangte. Er berichtete ferner den Fall einer Frau Hills, eines Mitglieds der Gemeinde, deren Gatte ein Gegner Volivas war. Sie habe, erklärte Royall, dem Apostel Taylor gegenüber geäußert, ihr Gatte würde sterben, wenn er erführe, daß sie Voliva Geld gebe. Voliva habe geantwortet: „Mag er sterben! Wen kümmert es. Ich will das Geld haben."

T. E. Wilton, Inhaber eines Herrenkleidungsgeschäfts, machte Mitteilungen darüber, wie Voliva versuche, Geschäftsleute, die nicht zu seiner Gemeinde gehörten, zu boykottieren. Weiterhin gab Wilton an, in der Elementarschule werde gelehrt, daß die Erde flach sei. Außerdem sei keine Hochschule vorhanden.

Der Ausschuß setzt sich aus William Dietrich von Beardstown, Sidney Lyons und Howard Castle von Chicago und den Senatoren J. G. Bardill und R. M. Shay zusammen.

— Nach vier Monate dauerndem Kampf ist in Aurora, Ill., der 22jährige Student Raymond de Hart gestern nachmittag der Schlafkrankheit erlegen; er war die ganze Zeit bewußtlos. Die Krankheit entwickelte sich aus der spanischen Influenza.

Ankunft der Oesterreicher.

Friedensvertrag kommt auch in diesem Fall nur im Auszug.

Die Italiener.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 13. Mai. Wahrscheinlich trifft ein Teil der österreichischen Friedensdelegation schon Dienstagabend in Paris ein.

Ebenso wie im Falle des Friedensvertrags mit Deutschland wird auch von dem mit Oesterreich, der sich seiner Vollendung nähert, ein Auszug zur Veröffentlichung gemacht. Obgleich im Friedensvertrag des geheimen Londoner Vertrags keine Erwähnung geschieht, erhält Italien die ihm in demselben versprochenen strategischen Höhen- und Paßgrenzen.

Paris, 13. Mai. In dem nahezu fertiggestellten Friedensvertrag mit Oesterreich befindet sich eine fast gleiche, wie in dem, der den deutschen Bevollmächtigten unterbreitet wurde. Es fehlt in ihm natürlich die Forderung, den früheren Kaiser Wilhelm zu prozessieren, aber es wird auch die Prozessierung von militärischen Uebeltätern seitens eines internationalen Kriegsgerichts verlangt. Ein sehr ernstlicher Punkt in dem Vertrag betrifft die Gebietsabtretung von Teilen des unteren Tirol an Italien, in denen sich die Städte Bozen und Meran befinden, und die eine deutsche Bevölkerung von etwa 250,000 haben. Der Grund, die letzteren an Italien zu überweisen ist darin zu suchen, eine strategische Grenze zu bilden, die ihm guten Schutz gegen einen Einfall aus dem Norden gewährt.

Paris, 13. Mai. Das italienische Problem schien heute der Lösung nahe, als die Konferenz zwischen den Vertretern der Alliierten wieder begann. Eine volle Verständigung dürfte noch vor abend erzielt werden.

Es wird berichtet, daß die italienischen Vertreter größere Bereitwilligkeit bekundeten, Zugeständnisse zu machen.

Die Erörterungen begannen am Vormittag, als der italienische Premier Orlando bei Oberst E. M. House, von der amerikanischen Delegation, abermals vorsprach.

Im Laufe des nachmittags empfängt Präsident Wilson den amerikanischen Botschafter bei der italienischen Regierung, Thos. Nelson Page.

Die italienischen Vertreter haben auch die volle Beteiligung an den schwebenden Friedensverhandlungen wiederaufgenommen, indem sie ein Mitglied für die Uebermittlungskommission ernannten, welche alle Verbindungen mit der deutschen Delegation kontrolliert und bisher nur aus britischen, französischen und amerikanischen Vertretern bestanden hat.

Auch Ungarn schickt Delegaten?

Paris, 13. Mai. Bis jetzt hat die ungarische Regierung die Einladung, Delegaten für die Unterzeichnung des Friedensvertrages zu ernennen, nicht beantwortet, — man nimmt aber hier an, daß die Bela Kun'sche Regierung von diesem Anerbieten mit Vergnügen Gebrauch machen wird, um ordnungsmäßige Beziehungen zur Außenwelt wiederherzustellen.

Alliiertenvertreter in Wien wurden jüngst angewiesen, sich nach Budapest zu begeben, um den Vorschlag formell zu unterbreiten.

Man erwartete um diese Zeit, daß die ungarische Sowietregierung im Begriff sei, zu stürzen, — aber später stellte es sich heraus, daß sie neu aufgelebt und stärker geworden sei. Doch zogen die Alliierten die Weisungen an ihre Vertreter nicht zurück.

Strebt Verbindung mit Oesterreichern an.

Paris, 13. Mai. Es wurde heute nachmittag bekannt, **daß Graf v. Brockdorff-Rantzau, das Haupt der deutschen Friedensdelegation, beabsichtigt, um die Erlaubnis nachzusuchen, deutsche Delegaten zum Empfang der österreichischen Delegaten zu senden, die in den nächsten Stunden eintreffen. Indeß war schon früher erklärt worden, daß die Alliierten beabsichtigen, diese beiden Delegationen völlig getrennt von einander zu halten!**

Versailles, 13. Mai. Wieder sind gestern abend zwei wichtige bevollmächtigte Mitglieder der deutschen Friedensdelegation von hier nach Berlin abgereist, nämlich Justizminister Landsberg und Post- und Telegraphenminister Giesberts. Sie waren von einer Anzahl Sekretäre begleitet.

Indeß erblickt man in dieser Abreise noch keinerlei Anzeichen eines Bruches. Ohne Zweifel sollen sie aber direkt die deutsche Regierung in der Friedensfrage beraten.

Oesterreich kann ohne Deutschland nicht sein.

Kopenhagen, 13. Mai. Die „Vossische Zeitung" in Berlin veröffentlicht eine Rede, die der österreichische Auslandminister O. Bauer an Arbeiter gehalten hat, und worin gegen die Vertragsbedingungen protestiert wurde, welche den Deutschen in Versailles diktiert wurden.

Dr. Bauer protestierte gegen den Plan, Oesterreich zu neutralisieren. Er sagte, Oesterreich sei zu klein, um allein und auf sich selbst angewiesen existieren zu können. „Wenn wir uns nicht dem großen Deutschland anschließen können, werden wir nicht einmal ein Deutschösterreich sein."

Für den Anschluß an die Schweiz.

Bern, 13. Mai. 45,000 Stimmen wurden in Vorarlberg in der Abstimmung am Sonntag für den Anschluß an die Schweiz abgegeben, 11,000 dagegen. Jetzt werden die Schweizer selbst über die Aufnahme Vorarlbergs abstimmen.

Wichtige Entscheidung.

Washington, 13. Mai. Präsident Wilson hat heute seine Entscheidung gekabelt, daß es amerikanischen Schiffswerften gestattet sein soll, ausländische Kontrakte zum Bau von Schiffen annehmen zu dürfen. Dadurch darf jedoch der Bau der amerikanischen Handelsflotte nicht in Mitleidenschaft gezogen werden.

Versöhnung gescheitert.

Toledo, O., 13. Mai. Alle Versuche von Vertretern der Arbeitervereinigungen, Beamten der Fabriken und dem Bürgermeister Schreiber, die Zwistigkeiten zu schlichten, durch die etwa 10,000 Angestellte der Willys Overland Anlage und der Electric Auto-Lite Gesellschaft arbeitslos geworden sind, hatten keinen Erfolg. Beide Seiten bereiten sich jetzt auf einen langen Kampf vor.

— Großes Feuer in Cadiz, Spanien, zerstörte Lagerhäuser mit zwei Millionen Kilogramm Tabak.

— Zu Tetuan, Morokko, wurden zwei Flieger, Hauptleute in der spanischen Armee, durch Absturz ihres Aeroplans getötet.

— Harry F. Weinshank, Student der technischen Wissenschaften, wurde als nicht wünschenswert gestern nachmittag von Studenten der Universität Purdue in Lafayette, Ind., mit einer Kette um den Hals und einem Plakat auf dem Rücken durch die Stadt geführt und auf einem Landbahnwagen nach seiner Heimat Indianapolis zurückgebracht mit der Aufforderung, nicht wieder zurückzukehren. Er war angeblich ein Drückeberger vom Heerdienst.

— Bundeserziehungskommissär Claxton will dem Kongreß eine Vorlage unterbreiten, wonach für alle Schulen, auch Gemeindeschulen, englisch als Unterrichtssprache vorgeschrieben wird, doch sei es nicht die Absicht, den Unterricht in fremden Sprachen oder irgend einer Wissenschaft zu beschränken. Um ein Amerikaner zu werden, sei aber Kenntnis des Englischen unerläßlich.

E. IVERSON & CO.
CORNER WOOD ST.
1330-1350 MILWAUKEE AVE.

Mittwoch ist Koupon-Tag!

COUPON
Kleider
Gingham- und Chambray-Kleider für Kinder, Empire-Effekt, weiße Kragen und Stulpen, Größen 2 bis 6, $1.25 wert, mit diesem Koupon 77c

COUPON
Union Suits für Knaben
Fein gerippte weiße Baumwolle, kurze Aermel, Knie-Länge, Größen 24 bis 34, 50c wert, mit diesem Koupon 39c

COUPON
Männer-Ueberhosen
Union gemacht, von schwarz. Zwilch, blauem Denim, Größen 36 bis 44, die besten $1.50 Werte, mit diesem Koupon, das Paar 97c

COUPON
Brittle Peanut
Delikate Peanut Taffy Brittle, gewöhnlich 30c das Pfund, mit diesem Koupon, das Pfund 15c

COUPON
J. O. King's Nähfaden
Für Hand- und Maschinennähen, in schwarz oder weiß, alle Nummern, mit diesem Koupon 3 Spulen für 5c

COUPON
Dreß Plaids
Yard breiter waschbarer heller Grund Plaid Shirting, 50c wert, (10 Yds. an jeden Kunden), mit diesem Koupon, die Yard 25c

COUPON
Sheeting
2¼ Yards breit Black Hawk und Pepperell ungebleichtes Sheeting, 75c wert, (6 Yards an jeden Kunden), Yard zu 49c

COUPON
Geschliffenes Glas
3 Stück Set, bestehend aus Zuckerdose, Rahmkanne und Butterdose, mit diesem Koupon, per Set zu 53c

COUPON
Japanische Matting Rugs
Größe 27 bei 54 Zoll, orientalische und geblümte Entwürfe, mit diesem Koupon, zu 32c

COUPON
Strümpfe
Schwarze nahtlose baumwollene Strümpfe für Damen, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, mit diesem Koupon, das Paar 14c

COUPON
Swift's Pride
Waschpulver (2 Pakete an jeden Kunden), reguläre 10c Pakete, mit diesem Koupon, Paket 13½c

COUPON
Weiße Tassen und Untertassen
Erste Qualität, in niedrigen Fassons, 25c wert, (6 Paar an jeden Kunden), mit diesem Koupon, das Paar 14c

COUPON
Lein-Oel
Strikt reines gekochtes Leinsamenöl, (5 Gall. an jeden), mit diesem Koupon, Gallone $1.68

COUPON
Hausslippers für Damen
Aus weichem Kid, Gummiabsätze, $1.50 wert, mit diesem Koupon, Paar zu 98c

Zu verkaufen:
Getrocknete Muskatel Trauben
Jede Quantität, die Ihr wollt, in 25-Pfund-Schachteln gepackt.
COYNE BROS.,
119 Süd South Water Straße, Chicago.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting and Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Telephon Graceland 7277

— Bauer: „Warum habt's denn für die Notstandsdeputation die zum Landesfürsten gehabt, den Förster als Sprecher gewählt?" — „No, der bleibt beim Lügen recht ernst!"

Das Verbrechen der 5. Avenue.

Von A. Green-Darcey.

(13. Fortsetzung.)

„Daß dieses Gesuch von Ihnen ausgeht, ist in der Tat sonderbar," rief er.

„Mr. Gryce," sagte ich, „der Ruf einer Dame wäre — nachdem eine solche Beschuldigung vorausgegangen — auf immer dahin. Haben Sie die Güte, mir einige Aufmerksamkeit zu schenken, und Sie werden es sicherlich nicht bereuen." Er lächelte, und seine Augen wandten sich von dem Feuerhaken ab, um sich auf den Arm meines Lehnsessels zu richten.

„So reden Sie, ich höre."

Ich suchte meine Notizen aus meiner Brieftasche hervor und legte sie auf den Tisch.

„Wie, Notizen!" rief er. „Das ist sehr unvorsichtig. Schreiben darf man niemals!"

Scheinbar ohne ihn gehört zu haben, fuhr ich fort:

„Mr. Gryce, ich hatte Gelegenheit, dieses Mädchen zu studieren, wie sie Ihnen nicht zu Gebote stand. Ich habe sie gesehen, ich habe sie gehört und bin nun vollständig davon überzeugt, daß ihre Hände, wie auch ihr Herz mit diesem Verbrechen nichts gemein haben. Daß ihr gewisse Einzelheiten des Verbrechens bekannt sind, ist immerhin möglich; ich will es nicht in Abrede stellen. Der Schlüssel, welchen man bei ihr gefunden, beweist dies. Aber man kann unmöglich das prächtige Mädchen preisgeben und für alle Zeit ins Unglück stürzen, weil sie sich weigert, Mitteilungen zu machen, die zu verschweigen sie sich durch Ehre und Gewissen verpflichtet glaubt."

„Ich gebe dies Alles zu," versetzte der Detektive, „aber wie wollen wir die Wahrheit ergründen, wenn wir nicht der einzigen Spur folgen, die wir bis jetzt gefunden haben?"

„Die Spur, welche Sie auf Kosten von Eleonore Leavenworth verfolgen, wird Sie zu keinem Resultat führen."

Er zwinkerte mit den Augen, ohne ein Wort zu erwidern.

„Man mißbraucht ihre Güte, ihre Aufopferung, ihre Großmut, vielleicht sogar ihre Liebe. Wenn wir denjenigen zu entdecken vermöchten, der diesen fürchterlichen Einfluß auf sie ausübt, dann hätten wir den Mörder."

„Hm!" ließ sich Mr. Gryce vernehmen. Ich hielt inne; denn ich verlangte eine deutlichere Antwort.

„Sie haben also Ihren Verdacht auf Jemanden gelenkt?" sagte er fast spöttisch.

„Ich nenne Niemanden und verlange nur Zeit."

„Sie wollen dies also zu einer persönlichen Sache machen?"

„Jawohl."

Er pfiff ein Liedchen zwischen den Zähnen und sagte dann:

„Gestatten Sie mir die Frage, ob Sie die Absicht haben, allein und nach eigenem Ermessen zu arbeiten, oder ob Sie — vorkommendenfalls den Rat und die Dienste eines kompetenten Kollegen anzunehmen geruhen würden?"

„Nichts kann mir erwünschter sein, als Sie zum Mitarbeiter zu haben."

Ein ironisches Lächeln erschien flüchtig auf seinen Lippen.

„Sie scheinen großes Vertrauen zu sich selbst zu haben!"

„Nur zu Miß Eleonore habe ich großes Vertrauen."

Die Antwort gefiel ihm.

„Was gedenken Sie zu tun?"

Ich schwieg; denn ich hatte offen gestanden noch keinen genauen Plan gefaßt.

„Sie haben sich, wie mir scheint, eine schwere Aufgabe gestellt. Sie täten besser, mich handeln zu lassen."

„Nichts wäre mir angenehmer, aber . . ."

„Ich möchte noch hinzufügen, daß ich sehr gern Ihre Mitteilungen und Ratschläge entgegennehmen würde. Ich bin nicht egoistisch und sogar bereit, alle Einzelheiten des gestern Erlebten anzuhören, falls Sie mir dieselben berichten wollten."

„Es handelt sich viel mehr um meine Ueberzeugung als um Tatsachen, über die ich zu berichten habe. Ich bin nicht allein davon überzeugt, daß Eleonore keinen Anteil an dem Verbrechen hat, sondern auch, daß sie bis zum Augenblick der Entdeckung des Leichnams keine Ahnung davon hatte. Auch glaube ich, daß sie den Mörder kennt; aber aus mir nicht erklärlichen Gründen hält sie sich für verpflichtet, für denselben sich zu opfern. Es ist sehr schwer zu erraten, wer dieser Mensch sein mag. Wenn man etwas besser über die Familie unterrichtet wäre . . ."

„Sie wissen also nichts Näheres über die Verhältnisse?"

„Nein, nichts."

„Sie wissen nicht einmal, ob die Damen verlobt sind, oder ob sie irgendeine nähere Bekanntschaft angeknüpft haben?"

„Ich weiß gar nichts," erwiderte ich zusammenfahrend bei diesen Worten, die so ganz meine inneren Besorgnisse wiedergaben.

„Mr. Raymond, haben Sie einen genauen Begriff von den Schwierigkeiten, mit denen ein Detektive zu kämpfen hat? Sie nehmen wahrscheinlich an, daß ich — vermittelst einer guten Verkleidung — in jeder Gesellschaft erscheinen kann. Sie irren. In gewissen Kreisen ist mir dies niemals gelungen; es ist mir merkwürdigerweise niemals geglückt, mich für einen Gentleman auszugeben. Es ist erstaunlich, aber weder Schneider noch Friseure vermögen hieran etwas zu ändern, und ich werde trotz aller angewandten Mühe entdeckt. Wir Detektives sind uns alle ähnlich, und wenn wir der Hilfe eines Gentleman bedürfen, müssen wir ihn außerhalb der Zunft suchen."

Ich antwortete nicht; ich hatte erraten, worauf er hinzielte.

Den Ton verändernd, sagte er plötzlich zu mir:

„Kennen Sie einen Herrn namens Clavering? Er wohnt augenblicklich im Hotel Hoffmann."

„Ich glaube nicht."

„Er ist ein sehr feiner Mann. Hätten Sie etwas dagegen, seine Bekanntschaft zu machen?"

„Hierauf kann ich erst antworten, wenn ich Sie besser verstanden habe," erwiderte ich nach kurzem Schweigen.

„Da ist nicht viel zu verstehen. Mr. Clavering, ein Mann von Eleganz und weltmännischem Wesen, ist hier fremd, er geht und reitet viel spazieren, macht aber niemals Besuche. Er unterwirft alle Damen einer genauen Prüfung, grüßt aber keine. Es wäre nützlich, ihn kennen zu lernen; aber er ist sehr stolz und hat Vorurteile gegen die freieren Umgangsformen der Amerikaner. Aus verschiedenen Gründen würde es mir eben so schwer fallen, Beziehungen zu ihm anzuknüpfen, wie zu dem Kaiser aller Reussen."

„Und Sie wünschten?"

„Seine Bekanntschaft wäre außerordentlich wertvoll für einen jungen Advokaten von guter Familie, der im Begriffe steht, Karriere zu machen, und Ihre Mühe würde reichlich belohnt werden."

„Aber . . ."

„Vielleicht erscheint es Ihnen später sogar erwünscht, sich ihm enger anzuschließen; Sie könnten durch vertrauliche Mitteilungen allmählich . . ."

„Ich werde mich niemals dazu verstehen," unterbrach ich ihn lebhaft, „die Freundschaft eines Ehrenmannes zu erschleichen, um ihn alsdann der Polizei zu überliefern."

„Wenn Sie aber Ihr Unternehmen zu einem gedeihlichen Ende führen wollen, so ist die Bekanntschaft des Herrn Clavering eine Notwendigkeit für Sie!"

„Ah! Steht er denn in Beziehung zu der Sache?"

Mr. Gryce strich sich den Rockärmel zurecht.

„Ich glaube nicht, daß Sie in die Lage kommen werden, ihn zu verraten. Sie weigern sich nicht mehr, seine Bekanntschaft zu machen?"

„Nein."

„Sie werden mit ihm plaudern, falls Sie seinen Verkehr angenehm finden."

„Ja."

„Und werden denselben nicht aufgeben, selbst wenn Sie im Laufe der Unterhaltung etwas entdecken sollten, das unsere Bemühungen, Miß Eleonore zu retten, fördert?"

Fast widerstrebend brachte ich „Nein" hervor, denn die Rolle eines Spions war mir zuwider.

„Schön," fuhr er fort, meinem Zögern scheinbar keine Beobachtung schenkend, „ich rate Ihnen, alsbald im Hotel Hoffmann Stammgast zu werden."

„Diese Ansicht teile ich nicht. Wenn ich mich nicht sehr irre, glaube ich diesen Herrn schon gesehen und auch gesprochen zu haben."

„Wo denn?"

„Beschreiben Sie ihn mir zuvörderst."

„Er ist groß, elegant und hält sich sehr gerade. Er hat schöne Züge, einen matten Teint, dunkle, an den Schläfen schon etwas ergraute Haare; seine Augen sind durchdringend, seine Sprechweise angenehm. Kurz, er ist eine sehr gewinnende Erscheinung."

„Ich glaube wohl, ihn vom Aussehen zu kennen."

Und ich erzählte in wenigen Worten, wann und wo ich ihm begegnet.

„Hm, er interessiert sich augenscheinlich eben so sehr für uns, wie wir für ihn. Warum? Ich glaube es zu wissen. Uebrigens hat das nichts zu sagen. Es ist nur schade, daß Sie bereits mit ihm gesprochen, denn es ist immerhin möglich, daß der Eindruck kein günstiger gewesen. Alles hängt von Ihrem nächsten Zusammentreffen ab."

Er stand auf und ging in gemessenen Schritten auf und nieder.

„Es muß mit der größten Vorsicht zu Werke gegangen werden. Er darf Sie nur unter den günstigsten Bedingungen wiedersehen. Treten Sie im Vorbeigehen in das Lesezimmer des Hotel Hoffmann ein. Plaudern Sie mit den angesehensten Leuten, die Sie dort treffen, aber nicht zu viel und nur mit Auswahl. Mr. Clavering ist sehr exklusiv und würde sich nicht geschmeichelt fühlen durch die Bekanntschaft Jemandes, der aller Welt Freund ist; geben Sie sich im Uebrigen, so wie Sie sind, und er wird der Erste sein, Sie zu suchen."

„Wenn ich mich aber irre, und er es nicht ist, den ich an der Ecke der 37. Straße traf?"

„Das würde mich sehr wundern, und ich müßte mir von Neuem den Kopf zerbrechen."

„Mr. Gryce, mich dünkt, da wäre noch eine Persönlichkeit, von der wir bisher nicht gesprochen."

„Wirklich!" erwiderte er sanft, sich auf dem Absatz umdrehend, bis er mir den Rücken zuwandte. „Und das wäre?"

„Nun, von Mr. — . . ." Hier zögerte ich. Hatte ich das Recht, diesen Namen zu nennen, ohne genügende Beweise?

„Entschuldigen Sie, aber nach reiferer Ueberlegung werde ich niemanden nennen."

„Mr. Harwell," sagte er mit Ruhe, lebhafte Röte stieg mir ins Gesicht, und er fuhr fort:

„Warum sollten wir nicht von ihm reden, besonders wenn es uns von Nutzen sein kann?"

„Glauben Sie, daß er die Wahrheit gesprochen bei dem Verhör?"

„Das Gegenteil wurde nicht erwiesen."

„Er ist ein ganz eigentümlicher Mensch."

„Das bin auch ich," versetzte der Detektiv.

Ich war verwirrt; meinen Hut aufnehmend, wollte ich mich gerade entfernen, als ich an Hannah dachte und ihn frug, ob man ihre Spur gefunden habe.

Er zögerte einige Augenblicke, dann heftig auf den Tisch schlagend, rief er:

„Man sollte meinen, daß der Teufel die Hände im Spiel habe. Dieses Mädchen ist so spurlos verschwunden, als wenn der Erdboden sie verschlungen hätte."

Mein Herz zog sich krampfhaft zusammen. Würde man sie denn niemals wiederfinden!

„Ich habe eine ganze Legion Agenten zu ihrer Verfolgung ausgesandt, ohne auf das große Publikum zu rechnen; aber nichts, nichts konnte bis jetzt von ihr entdeckt werden. Ich fürchte fast, daß man sie aus dem Flusse ziehen wird, ohne schriftliche Beichte in der Tasche."

„Alles hängt von der Zeugenschaft dieses Mädchens ab."

Er ließ eine Art Grunzen vernehmen.

„Was sagt Miß Eleonore dazu?"

„Sie versichert, daß Hannah nichts für sie vermag."

„Trotzdem muß sie wiedergefunden werden," sagte er, gewissermaßen verwundert, „und ich werde sie wiederfinden, sollte ich auch Mr. Why (auf Deutsch: Warum?) hinzuziehen müssen."

„Mr. Why?"

„Es ist einer meiner Agenten, ein leibhaftiges, verkörpertes Fragezeichen; wir haben ihn Mr. Why benannt. Suchen Sie mich auf, sobald Sie den Wortlaut des Testaments kennen."

Das Testament! Das hatte ich vollständig vergessen.

(Fortsetzung folgt.)

ALBECA PILLS

Das richtige Mittel für Verstopfung. Kein Eingeweide-Störer oder kneifender Krankmacher. Die Leber zur Gallenabsonderung und die Eingeweide zum Toben bringen verursacht Verstopfung, heilt sie nicht. — Albeca Pills

machen Leber und Eingeweide regulär wie ein Uhrwerk.

Ohne schädliche Drogen. Sie beseitigen Eure zitronengelbe Wangenfarbe, klären die Haut, beseitigen Pimpels, Schwindlichkeit, Migräne, Biliosität. Es ist ein großes Leber- und Eingeweidemittel. Sie wirken gründlich, angenehm; deshalb hat Jeder sie gern. 25c und 50c die Schachtel in allen Apotheken und Departmentläden, oder nach Empfang des Preises direkt versandt. Proben auf Verlangen frei zugeschickt.

Barr Drug Co., Grand Rapids, Mich.

ap20mi6,13,20,27jn3,10,17,24

Aus Elsaß-Lothringen.

(Aus der „Neuen Zürcher Zeitung".)

Straßburg, 8. März.

Die Dauer der Verhandlungen an der Friedenskonferenz in Paris macht ihren Einfluß auch auf die beiden Provinzen aufs unangenehmste geltend. Die Installation der Zivilverwaltung während der militärischen Besetzung des Landes läßt sich nicht so leicht durchführen, wie etwa in Belgien oder in Nordfrankreich, wo bereits bestehende Gesetze, Gebräuche, Sitten und Arten nur wieder aufgerichtet zu werden brauchen. Die bisherigen Verhältnisse in Elsaß-Lothringen waren bei der Besetzung im November nach Recht und Gesetz anerkannt worden und die Behörden verfuhren nach diesen Instruktionen. Nachdem die vom Ministerpräsidenten eingesetzte Zivilverwaltung ihre Tätigkeit einige Zeit ausführte, wurde es aber klar, daß unter den gegebenen Umständen die Prosperität des Landes leiden mußte, und es waren Unstimmigkeiten zwischen Militär- und Zivilbehörden die Folge, die aber nunmehr ihre Lösung bereits gefunden haben.

Die Verwaltung des Landes hat nach einer eingehenden Behandlung der Angelegenheit im „Conseil Supérieur" in Paris dahin eine bemerkenswerte Aenderung erfahren, als der Oberkommissär Maringer in Straßburg mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet wurde und ihm nun noch ein Präfekt für das Departement Bas-Rhin zur Seite steht. Er ist im weitern berechtigt, die ihm geeignet erscheinenden Maßnahmen nach Anhörung der bevollmächtigten Persönlichkeiten zu ergreifen, ohne darüber bei der Zentralverwaltung in Paris zu referieren.

Die führende französische Presse befaßt sich ebenfalls kontinuierlich mit der Frage der kommenden Verwaltung in Elsaß und Lothringen nach Friedensschluß. Ein Vorschlag geht dahin, dieselbe analog derjenigen in Algerien zu gestalten, wo über das Ganze ein Generalgouverneur, in den einzelnen Departementen Präfekten, Unterpräfekten, Senatoren, Landes- und Stadträte gebieten. Die Bevölkerung wäre mit dieser Lösung zweifellos einverstanden, denn danach wäre Elsaß-Lothringen ein autonomer Staat mit eigener Verfassung im Staatskörper der großen Republik. „Elsaß den Elsässern!" das ist die Devise Clemenceaus, und in diesem Sinne nur kann das Land gedeihen und Früchte tragen, die nicht nur Frankreich allein, sondern dem ganzen Kontinent zukommen werden.

Gegenwärtig findet allerorts die Distribution der Identitätskarten für die Bewohner statt. Manch einer, der sich als gebürtiger Elsässer fühlte, wird erst in die zweite oder dritte Kategorie eingereiht, weil seine Voreltern nicht im Lande geboren und anderwärts heimatberechtigt sind. In Straßburg sind es beispielsweise nur etwa 25,000 Einwohner, die Anspruch auf die Karte A. („Alsaciens d'origine") haben.

Für den Aufbau der zerstörten Ortschaften in den Vogesen wurden bereits größere Summen bereitgestellt, und die Aufräumungsarbeiten schreiten vorwärts. Doch fehlt es bis heute immer noch an vielen Produkten im Baugewerbe. Die Bahnen leisten ihr möglichstes, können aber den vielen Anforderungen kaum genügen. Wöchentlich treffen zwei Züge mit Wolle und Baumwolle aus Frankreich ein, und wenn diese Zufuhren nur einigermaßen bestehen bleiben, werden die Fabriken des Ober-Elsaß binnen kurzem ihren normalen Betrieb wieder aufnehmen können.

In den letzten Tagen sind in diesem Industriegebiet, namentlich in Mülhausen, die Fabrikarbeiter in eine Lohnbewegung eingetreten, weil ihr Einkommen nicht mit den gegenwärtigen Unterhaltskosten im Einklang steht und die Notstandsarbeiter bei den Aufräumungsarbeiten besser bezahlt werden als die Textilarbeiter. Der Streik hat in der Firma Dollfuß-Mieg & Co. seinen Anfang genommen und dehnte sich auch auf andere Betriebe aus, die aber nur teilweise die Arbeit einstellten und viele bereits wieder voll beschäftigt sind. Den berechtigten Forderungen wurde zum größten Teil Folge gegeben; auch in den Kaliwerken kam man den Arbeitern entgegen. Die Bewegung zur Erreichung des Achtstundentages hat aber auch hier Boden gefunden und bereits haben sich viele, namentlich kommunale und regionale, Betriebe dazu verstanden, dieser Forderung nachzukommen.

Die Lebensmittelpreise halten denjenigen in der Schweiz die Wage, ausgenommen Kaffee, Schokolade und Kolonialwaren, die im Preise höher stehen. Milch und Butter oder Käse sind sehr rar geworden; der Viehbestand, der sich hauptsächlich in den Vogesentälern befand, ist auf einen Tiefstand gesunken, der die Versorgung des Landes mit diesen Produkten fast vollständig ausschließt. Die aus Deutschland zurückkehrenden Flüchtlinge beklagen sich, daß ihnen bei der Rückkehr von den badischen Behörden die Mitnahme ihres Viehbestandes nicht erlaubt wurde, sie mußten dieses dort abzusetzen suchen. Zur Wiedererlangung dieser Bestände sind bereits Schritte unternommen worden.

Die Eisenbahnverbindungen mit Frankreich lassen in ihrem heutigen Umfange viel zu wünschen übrig. Es hat sich denn bereits ein Komite gebildet, um neue Kommunikationen durch einen mehrfachen Durchstich der Vogesen zu befürworten. Die Projekte sind mancherart; das wichtigste sieht ein Trasse von Nancy, Epinal über St. Maurice, Bussang, Wesserling, Mülhausen vor, was einer Streckenverkürzung zwischen Calais und Basel um rund 200 Km. gleichkäme.

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
Dr. TOPPEL und FRIED
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 8 abends. Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Blusenmuster.

Nimmt man wie im Bild gestreiftes Material zur Anfertigung dieser Bluse, dann empfiehlt sich weißer Atlas (oder bei baumwollenem Material Pique) für Kragen und Manschetten. Ein großer Knopf genügt als Verschluß.

9264

Größe 36 erfordert 1¾ Yard 36 Zoll und ½ Yard kontrastierendes 24 Zoll breites Material nebst 1¾ Yard Einfassungsband.

Schnittmuster Nr. 9264 in Größen 34—44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Dreißigfamilienhaus an der Roscoe Str. und andere Zinshäuser verhandelt.

Das dreißig kleine Wohnungen, davon achtzehn von je vier Zimmern enthaltende Gebäude 724 bis 732 Roscoe Str., zwischen der N. Halsted Str. und Elaine Place, Grund 120 bei 150 Fuß, mit $75,000 belastet, ist zu $90,000 von Alice W. Sexsmith, Morton Grove, Ill., an Frederick H. Herhold von der Herhold Chair Co., verkauft worden; als Teilzahlung erhielt sie ein Grundstück, 60 bei 150 Fuß, an der Nordostecke der Lexington Str. und Washtenaw Ave. Das mit $4500 belastete Dreifamilienhaus 4750 Dover Str., nebst Grund, ist zu $18,000 von Rufus J. P. Young an Frau Flora Macindee übertragen worden im Tausch für ihr großes Wohnhaus, Grund 65 bei 188 Fuß, an der Main Str. in Glen Ellyn; Young hat letzteres sofort zu $8000 an Edward P. Lundstrom verkauft. Das Achtzehnfamilienhaus 848 bis 858 Ost 65. Str., Grund 136 bei 125 Fuß, mit $32,500 belastet, ist zu $59,500 von Murray Wolbach an Fr. G. Spreyne übertragen worden; dieser gab nur ein 2 Läden, 6 Wohnungen und eine Logenhalle enthaltendes schuldenfreies Gebäude an der S. State Str. in der gleichen Gegend, zu $22,500, in Kauf. Andere Zinshäuser-Verkäufe: 4842 und 44 Kenmore Ave., sechs Wohnungen, Grund 60 bei 165 Fuß, zu $23,000, von Alice West, Los Angeles, an Peter Thorsen. Auf der Nordseite des West Garfield Boulevard, 145 Fuß westlich von der Peoria Str., Grund 60 bei 124 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $20,000, von Almon Manson an Vera Metter; 614 Clark Straße, Evanston, sechs Wohnungen, nebst Grund, zu $25,000, von Clyde D. Foster an Albert Wenzel; dieser gab die beiden Zweifamilienhäuser 1035 und 37 Irving Park Boulevard in Kauf.

Weitere Anklagen.

Wahlbeamte beschuldigt, bei der Herbstwahl Betrügereien verübt zu haben.

Die im November einberufene Sonder-Grandjury hat gestern die folgenden fünf Wahlbeamten des 16. Bezirks der 5. Ward in Anklagestand versetzt: Ella Buckley und Max J. Kramp, Wahlschreiber; Peter Daluga, James Gorman und Otto Wagner, Wahlrichter. Sie werden beschuldigt, am Abend des 5. November 1918 die „Tally Sheets" in dem genannten Bezirk so geändert zu haben, daß die demokratischen Kandidaten mehr Stimmen erhielten, als für sie abgegeben wurden

Aussagen zufolge, die von Zeugen vor den Großgeschworenen gemacht wurden, gingen am Abend des Wahltages, als die Wahlrichter und Schreiber damit beschäftigt waren, die in dem Bezirk abgegebenen Stimmen in Tabellenform zu bringen, plötzlich die Lichter aus. Nach etwa fünf Minuten wurde es wieder hell in dem Wahllokal.

„Es waren kaum glaubliche Zustände, die in dem Bezirk herrschten", erklärte Edward S. Day, der als Vertreter des Generalstaatsanwaltes Brundage die Untersuchung vor den Großgeschworenen leitete. „Die Stimmzettel wurden so tabelliert, daß sich die für die Republikaner und die Demokraten abgegebenen Stimmen wie 2 zu 1 stellten, und am meisten kamen die Betrügereien Richter Scully zugute."

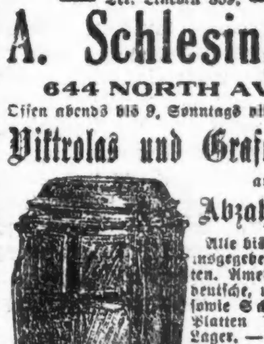
Schnelle Justiz.

In zwei Stunden prozessiert, schuldig befunden und nach dem Zuchthaus gesandt

Schnelle Justiz wurde in dem Falle von William Stamler geübt, der kürzlich den Schuhwarenhändler Wolf Rise in seinem Laden, 6021 Süd State Str., überfallen und beraubt hatte. Zwei Stunden, nachdem sein Prozeß im Kriminalgericht seinen Anfang genommen hatte, befand er sich schon auf dem Wege nach dem Zuchthaus, wo er für die Dauer von einem Jahre bis zu Lebenszeit gesandt wurde. Stamler ist nach Angabe der Polizei schon vorher viermal probeweise freigelassen worden.

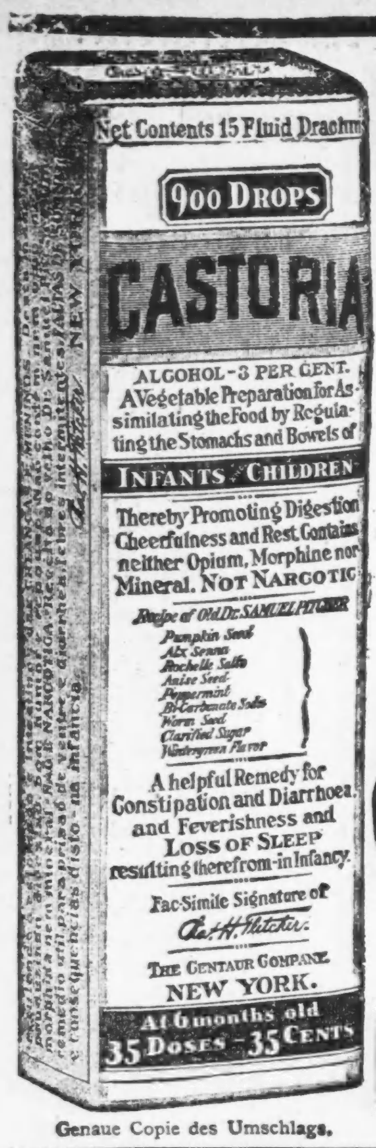
Der Dienst von Fachleuten
zum Anpassen von
Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und Bruchbändern,
Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen
steht unseren Kunden zur Verfügung.
(Seit 58 Jahren etabliert.)
Telephon Monroe 2807

Fabrik-Preise
HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue,
Ecke Chicago Ave.,
Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.
Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Tel. Lincoln 359.
A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9, Sonntags bis 12 Uhr
Viktrolas und Grafonolas
auf Abzahlung

Maschinen werden außerhalb der Stadt bei Expreß abgeliefert.
Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen

New Life Herb Remedies
Kräutertees 50c und $1.00
Kräuterweine $1.25
Frieda Voges, 1764 N. Wells Str.
Telephon: Lincoln 6785.
Etabliert seit 1851.

Leset die „Sonntagpost"



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Aus deutschen Kreisen.

Verschiedene Gemeinden feiern Jubiläen.—Gemütlicher Sängerkommers. — Hier strengere, dort mildere Bestimmungen.— Sammelkampagne.

Milwaukee, Wis. — Im Town Le Roy ist der weitbekannte Schmiedemeister,—einer von der alten Schule—Georg Oechsner, gestorben, der im Jahre 1854 als Vierjähriger mit seinen Eltern aus Deutschland kam. Ihn überleben von 14 Kindern 12, sowie 34 Enkel.

Das Frühlingsfest, das die Damen des Deutschen Preß-Klubs am letzten Sonnabend im Musikvereinssaal in Verbindung mit einem Maiball veranstalteten, verlief in äußerst harmonischer Weise und vereinigte die Teilnehmer, Mitglieder des Preßklubs, in zwanglosem Beisammensein bis zum frühen Morgen.

Cincinnati, O. — Im Beisein ihres Gründers, Pastor Henry Waldmann, hat die protestantische St. Markus Gemeinde des Pastor Carl Schmidt in feierlicher Weise ihr goldenes Jubiläum gefeiert. Das einzige noch lebende Gründermitglied, Fr. Magdalena Glatt, sowie neun Mitglieder, die 50 Jahre der Gemeinde angehören, nahmen an der Feier hervorragenden Anteil.

Buffalo, N. Y.—Peter Drexilius, vor 62 Jahren hier geboren, in seiner Jugend eine Zeitlang in der Druckerei des Volksfreund angestellt, der in späteren Jahren auf dem Felde der Politik auf demokratischer Seite sich hervortat und zu den Direktoren des Buffalo Volksfreund gehörte, ist gestorben.

New York, N. Y. — Endlich wieder einmal und zugleich auch — noch einmal hielten die Vereinigten Sänger des Bronx in Müllers Kasino einen gemütlichen und äußerst fidelen Kommers ab. Gemeinsame Gesänge und Preislieder der einzelnen Vereine folgten in bunter Weise und stärkten das Gefühl der Zusammengehörigkeit deutscher Sänger.

Die Jahresversammlung der Freimaurer des Staates New York hat das Edikt des Großmeisters Wm. Farmer, daß alle Geschäfte und ritualistischen Arbeiten der Logen unter Androhung der Charter-Entziehung nur in englischer Sprache stattzufinden haben, trotz vielseitiger Proteste aufrecht erhalten.

Der vielen Ozeanreisenden bekannte und von ihnen hochgeschätzte frühere Schiffsarzt des Norddeutschen Lloyd, Sanitätsrat Dr. Albrecht Weber, ist in Fort Oglethorpe im Alter von 57 Jahren gestorben. Professor Dr. von Lecocq in Berlin hat eine der Schwestern des Verstorbenen zur Frau.

Philadelphia, Pa. Vom 1. bis 12. Juni wird hier eine Sammel-Kampagne für das hiesige lutherische Waisenhaus veranstaltet werden, mit der Erwartung, einen Fonds von $60,000 zusammenzubringen, der zur Errichtung eines Heims für Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren und zu anderen Verbesserungen dienen soll. Das Sammelwerk ist in 18 Distrikte verteilt, steht unter Oberleitung von Oskar Schmidt und gilt als Jubelgabe der Lutheraner anläßlich des 60jährigen Bestehens des Waisenhauses, der drittältesten derartigen Anstalt in den Vereinigten Staaten.

St. Louis, Mo. In der letzten Versammlung des St. Louis Turnvereins wurde durch die Wahl von Henry Dreibus als Schatzmeister die Zahl der Beamten des Vereins vervollständigt und außerdem bekannt gegeben, daß der Verkauf der Turnhalle des früheren Süd St. Louis Turnvereins in kurzer Frist wahrscheinlich perfekt gemacht werden würde.

In Oakville veranstaltete die evangelische St. Paulsgemeinde mit einer Nachfeier ihrer Kirchweihe am Sonntag eine Festlichkeit zur Erinnerung an die Gemeindegründung vor 75 Jahren. Die im Dezember vorigen Jahres eingeweihte Kirche ist anstelle einer alten, 1844 errichteten Blockkirche, in welcher seit Jahrzehnten Gottesdienst gehalten worden war, getreten.

Winnipeg, Man., Canada. Nachdem sich die Regierung davon überzeugt hat, daß das Verbot, Zeitungen in deutscher Sprache zu drucken, für viele Bewohner der Dominion eine unnötige Härte bedeute, hat sie sich bereit erklärt, Lizenzen zum Druck deutscher Veröffentlichungen, die nicht Zeitungen sind, zu gewähren, zumal wenn sie blos literarischen, wissenschaftlichen, religiösen oder künstlerischen Zwecken dienen. Im Einklang mit dieser Bestimmung wird darum vom „Northwestern" eine wöchentliche Publikation unter dem Namen „Der Hausfreund" herausgegeben werden, die in dieser Woche schon ihr erstes Erscheinen machen wird.

Langes Register.

Wird von der Polizei Frank Smith und Clarence Strickland zur Last gelegt.

Der 17jährige Farbige Frank Smith, Nr. 2742 S. Dearborn Str., gab gestern zu, an dem Raubversuch in der Naomi Cafeteria, No. 325 S. Dearborn Str., beteiligt gewesen zu sein. Er nannte in seinem Geständnis Clarence Strickland als den Burschen, der den Plan zu dem Ueberfall ausheckte. Strickland soll auch in der Wirtschaft Feuer angelegt haben. Die Polizei fahndet auf ihn. Sie glaubt auch, daß er mit dem Raubversuch, der in dem Gebäude der Firma Eugene Dietzgen & Co., Nr. 166 W. Monroe Str., verübt wurde, in Verbindung stand. Auch in diesem Gebäude legten die Spitzbuben Feuer an. Außerdem wird Smith und Strickland noch zur Last gelegt, im Henrici-Gebäude und in den Räumlichkeiten der Will Rossiter Music Publishing Co. Feuer angelegt zu haben.

Die Polizei und der städtische Brandinspektor sind bemüht, ausfindig zu machen, wer eine Bombe unter die Veranda des Hauses Nr. 4562 S. Michigan Avenue legte und diese zur Explosion brachte. Der angerichtete Schaden war glücklicherweise nur gering. Das Haus gehört Michael Ready, dem Präsidenten der Ready & Callaghan Coal Co., der auch zugleich Vorsitzender der Vereinigung der Rollfuhrwerkbesitzer ist. Er konnte keinen Grund für den Anschlag angeben und bestreitet auch, irgendwelche Schwierigkeiten mit seinen Arbeitern zu haben.

William Hepner, 25 Nord Sangamon Straße, und der Nr. 3906 West 12. Straße wohnhafte James Tribble wurden gestern mit Bestimmtheit als zwei der fünf Banditen identifiziert, die, wie berichtet, vor einer Woche einen Raubzug auf die Austin Savings Bank, Nr. 5000 West Chicago Avenue, unternahmen und gegen $3500 erbeuteten. Der Bankkassierer J. T. Bushonville und die drei Kundinnen, die zur Zeit des Ueberfalles gerade in den Bankräumen anwesend waren, nämlich Frau H. Seiler, Nr. 4941 Jowa Straße, Frau J. Bussart, Nr. 1120 N. Lockwood Avenue, und die Nr. 19 West Chestnut Straße wohnhafte Frau E. Fitch, zögerten, als die beiden Häftlinge ihnen vorgeführt wurden, keinen Augenblick, sie als zwei der Räuber zu bezeichnen. Die Polizei hofft auch die übrigen bald hinter Schloß und Riegel zu haben.

Ein erfolgreicher Abschluß.

Letztes Monatsturnier der Chicago Skat-Liga zog 436 Skatspieler an.

Zu einem schönen Erfolg gestaltete sich das letzte monatliche Skatturnier der Chicago Skat-Liga, das 436 Teilnehmer nach der Sozialen Turnhalle brachte. Die außerordentliche Beteiligung und eine beträchtliche Garantiesumme ermöglichte es den Leitern des Verbands, sieben Preisserien festzusetzen. Vor dem Turnier fand die Beamtenwahl für das neue Geschäftsjahr statt, die das folgende Resultat ergab:

Präsident: Edward J. König.
Vizepräsident: Hy. Gildemeister.
Sekretär: Paul F. Müller.
Schatzmeister: R. O. Witzke.
Direktoren der Nordseite: Max Beitz, Wm. Deistung.
Direktoren der Südseite: Gustav Steinweg, Hans Biedermann.
Direktoren der Westseite: Karl A. Herzog, Fred. Hatzold und Dr. Chr. F. Grüner.

Die Liste der 49 Sieger in dem Turnier ist wie folgt:

1. E. Barnedt, 22 gewonnene Spiele.
2. H. Hoffmann, 834 Punkte.
3. George Kan, Kreuzsolo gegen 6 Matadore.
4. Charles Oestreich, 20 gewonnene Spiele.
5. Wm. Deistung, 806 Punkte.
6. Charles Jensen, hohes Spiel, 160 Punkte.
7. L. C. Keier, Herzturne gegen 7 Matadore.
8. Hugo Nitz, 20 gewonnene Spiele.
9. Arthur Siecks, 710 Punkte.
10. F. M. Young, Herzsolo gegen 6 Matadore.
11. Henry Schanze, 20 gewonnene Spiele.
12. H. Krabbenhöft, 706 Punkte.
13. Hugo Rehm, hohes Spiel, 144 Punkte.
14. M. R. Hermann, Ecksteinturne gegen 7 Matadore.
15. F. Ravenfeld, 19 gewonnene Spiele.
16. F. M. Hayes, 688 Punkte.
17. Fred. Griesbach, Ecksteinsolo gegen 6 Matadore (430 Punkte).
18. C. Mundelius, 19 gewonnene Spiele (616 Punkte).
19. Hans Bacher, 687 Punkte.
20. Carl Diederichs hohes Spiel von 140, (584 Punkte).
21. Wm. Kurth, Ecksteinturne gegen 7 Matadore (37).
22. L. Hatzold, 19 gewonnene Spiele (604 Punkte).
23. Fred Peters, 683 Punkte.
24. A. Johannesen, Ecksteinsolo gegen 6 Matadore (32).
25. F. Stauder, 18 gewonnene Spiele.
26. John Zobel, 682 Punkte.
27. W. C. Schneider, 140 (584 Punkte).
28. Barney Weber, Herzsolo gegen 6 Matadore.
29. O. E. Schwemer, 18 gewonnene Spiele (538 Punkte).
30. E. Rollau, 653 Punkte.
31. J. Hundrieser, Kreuzsolo gegen 5 Matadore (350 Punkte).
32. O. Laage, 18 gewonnene Spiele (588 Punkte).
33. O. Lüchtemeyer, 632 Punkte.
34. P. Rader, 140 (320 Punkte).
35. A. Hoffmann, Kreuzturne gegen 5 Matadore (211 Punkte).
36. M. Beitz, 18 gewonnene Spiele (529 Punkte.
37. David Klotter, 629 Punkte.
38. Chas. Collins, Kreuzsolo gegen 5 Matadore (266 Punkte).
39. E. Brosius, 18 gewonnene Spiele (443 Punkte).
40. John Dieck, 625 Punkte.
41. Chas. H. Lunow, 140 (27).
42. R. K. Voight, Kreuzturne gegen 5 Matadore (211 Punkte).
43. Aug. Pfaff, 18 gewonnene Spiele (443 Punkte).
44. Carl Luehr, 613 Punkte.
45. F. A. Herres, Kreuzsolo gegen 5 Matadore (153 Punkte).
46. P. Hammes, 18 gewonnene Spiele (393 Punkte).
47. P. Koehl, 604 Punkte (17 Sp.)
48. T. Friedländer, 120 (578).
49. Karl A. Herzog, Herzturne gegen 5 Matadore (419 Punkte).

Gesundheits-Regeln.

Vom Sanitätsrat der Bundesbehörde aufgestellt.

In einem Büchelchen, „The Road to Health", das vom United States Public Health Service, Treasury Department, Washington, D. C. gratis bezogen werden kann, sind folgende hygienische Vorschriften aufgestellt:

1. Man ventiliere jedes Zimmer, in dem man sich aufhält.
2. Man trage lose, poröse Kleider, und passe diese sorgfältig der Jahreszeit, dem Wetter und der Beschäftigung des Einzelnen an.
3. Wer Arbeit in geschlossenen Räumen verrichtet, suche so viel Erholung im Freien wie nur möglich.
4. Man schlafe stets in frischer Luft, bei offenem Fenster, wenn möglich.
5. Ist man gezwungen zu husten oder zu niesen, halte man sein Taschentuch vor und bestehe darauf, daß andere das gleiche tun.
6. Man wasche stets seine Hände vor dem Essen.
7. Niemals überessen! Das gilt ganz besonders vom Genuß vom Fleisch und Eiern.
8. Man esse auch harte und etwas dicke Nahrung; Obst, z. B.
9. Man esse langsam, kaue gründlich die zu sich genommene Nahrung.
10. Trinke durch den Tag genügend Wasser.
11. Regelmäßiger Stuhlgang ist unerläßlich.
12. Man stehe, sitze, gehe aufrecht und gerade.
13. Man hüte sich, daß giftige und ansteckende Substanzen in den Körper treten.
14. Man halte Zähne, Gaumen und Zunge rein.
15. Arbeit, Erholung, Rast und Schlaf müssen im rechten Verhältnis gepaart sein.
16. Bleib gelassen. Sich grämen und grübeln ist der ärgste Feind der Gesundheit. Man kultiviere die Gesellschaft seiner Mitmenschen.
17. Der Genuß von Droguen ist zu vermeiden. Vor dem scheinbar glaubwürdigen Humbug vieler Patentmedizinen ist zu warnen.
18. Untersuchung durch den Arzt einmal im Jahr ist zu raten. Gleichweis konsultiere man den Zahnarzt in bestimmten Zwischenräumen.

BANKES' The Best COFFEE 38 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

38c

Home Blend, Kaffeewägen verkaufen dieselbe Sorte Kaffee zu 45c; das Pfund zu............... 33c

Die allerbeste Creamery Butter— per Pfd., 58c

Dairy Tafel-Butter, spez. das Pfund 55c

Tee, spart 20c bis 30c per Pfund. Spez. Wt., 50c

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert, 30c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave	1510 W. Madison Str
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave	1836 Blue Island Av
2054 Milwaukee Ave	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Straße
406 W. Division Str.	3102 W. 22. Straße
720 W. North Ave.	Südseite:
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Av

Die Wurzeln des Aberglaubens.

Der Aberglaube ist das Erbe aus prähistorischer Zeit. Auch die primitivsten heute lebenden Völker haben eine lange, uns allerdings nicht mehr faßbare Geschichte hinter sich; auch sie denken innerhalb ihrer Voraussetzungen logisch, weshalb der Ausdruck „alogisches" oder „prälogisches" Denken unrichtig ist. Das bekannteste Element primitiven Denkens ist der Geister- und Seelenglaube, der sog. Animismus. Aus der Wirkung eines Körpers schließt der Primitive auf Beseelung. Die Seele ist etwas vom Körper durchaus Verschiedenes, der Träger des Lebens. Im Mensch wie im Tier, in der Pflanze, der Quelle, im Stein und in Naturerscheinungen wohnen Seelen. Ursprünglich wurden diese Seelen nicht menschlich gedacht; sie waren nur das, was die Dinge beweglich macht, von dem sich der Mensch abhängig fühlt. Gegen die bösartige Natur dieser Geister, seien sie an einen bestimmten Gegenstand gebunden oder treten sie in Scharen auf, hilft allein der Glaube.

Ein zweites Element wird mit dem malaischen Wort Mana bezeichnet. Das Mana, etwa soviel wie Macht, ist eine geheimnisvolle, übernatürliche Potenz, die Ursache aller schwer erklärlichen Erscheinungen. Die Verbindung dieser Vorstellung mit der von Seele und Geist ist besonders häufig, wenn gleich nicht ursprünglich und nicht notwendig. Medizinmänner, Häuptlinge und Priester werden zu Trägern des Mana. Jede Person, jede Sache, die ein Mana erfüllt oder die ihr besonders ausgesetzt ist, überhaupt die Summe jener Vorstellungen und Bräuche wird Tabu genannt. Nicht immer ist das Mana gefährlich. Es verkörpert zum Teil auch die Lebenskraft in ihrem ganzen Umfang, und hier ist der Ursprung des Kannibalismus zu suchen, der sicher auf religiöse Ueberzeugung zurückgeht.

Dem dritten Element, der Magie oder Zauberei, liegen zwei Ideen zugrunde; einmal, daß Gleiches auch Gleichartiges bewirkt und dann, daß Dinge, welche einst beieinander waren, fortfahren, aufeinander zu wirken, auch wenn sie getrennt werden. Die sympathetische Magie wird, indem sie Kausalreihen einleitet, nicht etwa nur Symbole darstellt, zur eigentlichen primitiven Naturwissenschaft und Technik. Auch hier sehen wir neben rein magischen Praktiken auch solche mit dem Geisterglauben und den Manavorstellungen gemischte, so vor allem den Talisman und das Amulett. Auch die primitiven Völker, die Wilden, unterscheiden schon zwischen schwarzer und weißer Magie. Während erstere in den höheren Regionen überhaupt verpönt wird, ist sie bei den Primitiven nur verboten gegen die eigenen Stammesangehörigen. Auf denselben Grundanschauungen, wie die Magie, beruht schließlich die Mantik und die Orakelkunst. Schon die Primitiven kennen eine Fülle von Vorzeichen, guten und schlechten, deren Kenntnis eine eigene Wissenschaft ist.

In allen polytheistischen Religionen der antiken Kulturwelt, in Aegypten, Babylon, Indien so gut wie in Persien und Griechenland, findet sich schon scharf ausgeprägt der Unterschied von offiziellem Bekenntnis und aus einer alten Gesellschaftsordnung entsprossenem Volksglauben. Auch das historische Christentum zeigt im Kult und in der Organisation Spuren eines vorchristlichen Glaubens, und neben dem offiziellen Glauben macht sich auch heute noch auf uralten Anschauungen beruhender „Aberglaube" bemerkbar. Die Abgrenzung aber von Glaube und Aberglaube beruht jedesmal, bei jedem einzelnen Betrachter, auf der subjektiven Stellungnahme des Beschauers.

Bush Temple Theater.

(Direktion: Conrad Seidemann.)

Heute, als Benefiz für Helene Koch, Bloems „Vergeltung".

Im Bush Temple Theater bleibt Leo Falls reizende Operette „Die geschiedene Frau" mit Emilie Schönfeld, Anna Berneck und Angelo Lippich in den führenden Rollen bis einschließlich Donnerstag abend auf dem Spielplan, mit Ausnahme von heute, dem Ehrenabend von Frl. Helene Koch, die hierfür das dreiaktige Schauspiel „Vergeltung" von Walter Bloem angesetzt hat. Frl. Koch wird in diesem Stücke in der Hauptrolle, jener der Konzertsängerin Claudine Oehlschläger, auftreten. Außer der Benefiziantin wirken noch mit Adolf Stoye, Paula von Jagemann, Richard Leusch, Curt Benisch, Jose Danner, Max Juergens, Johanna Eisemann, Paul Gehring, Anna Mueller, James Bruedner, Max Hanisch, Rudolf Schueler und Gustav Haussig. Das ungemein fesselnde Schauspiel erfährt eine nur einmalige Aufführung. Diese Tatsache und die weitere, daß es der Ehrenabend von Frl. Koch ist, sollte das Theater bis auf den letzten Platz füllen.

Frl. Helene Koch.

Freitag abend veranstaltet der „Independent German-American Women's Club" eine Wohltätigkeitsvorstellung zum besten von Waisenkindern, gelegentlich welcher Ludwig Fuldas Lustspiel „Die Zwillingsschwester" zur Aufführung gelangt. Dann kommt nochmals „Die geschiedene Frau" an die Reihe. Auch „Hoheit tanzt Walzer" wird noch einmal aufgeführt, und zwar am kommenden Sonntag abend als Benefizvorstellung für Willy Schoeller.

Gesangverein Frohsinn.

Er feiert sein 50jähriges Jubiläum morgen mit Bankett und Konzert.

Sein 50jähriges Bestehen wird der Gesangverein „Frohsinn" unter Mitgliedern und nahestehenden Freunden durch Abhaltung eines Banketts im Hotel Sherman am morgigen Mittwoch abend, feiern. Der Verein wurde am 14. April 1869 in Kemmlers Halle, 18. und S. Clark Str., von 12 deutschen Sängern gegründet; von diesen Gründern sind noch zwei am Leben, Henry Niebergall und Theodor Wilken, welche ununterbrochen während der 50 Jahre dem „Frohsinn" angehörten.

Nur wenige Vereine können sich rühmen, ein solch hohes Alter zu erreichen. Der „Frohsinn" hat sich in Chicago, besonders auf der Südseite, einen guten Namen erworben, in seinen Jahren Tüchtiges geleistet und sich stets tapfer gehalten, sich durch manche schweren Zeiten hindurchgearbeitet. Seine Mitglieder sind auch in den letzten Kriegsjahren dem deutschen Liede treu geblieben und dem Adoptivvaterlande treue, aufopfernde und pflichtbewußte Bürger gewesen.

Dem Bankett wird in einigen Wochen ein großer Sängerkommers folgen, wann und wo, wird in kurzer Zeit bekannt gegeben. Die Sänger Chicagos werden mit Freuden diese Gelegenheit begrüßen, sich um den „Frohsinn" zu sammeln, denn der „Frohsinn" ist bekannt als Meister in der Veranstaltung von Sängerkommersen. Vielen Sängern wird wohl noch die große Kommersfeier beim 25jährigen Jubiläum, abgehalten in der früheren Südseite Turnhalle, in Erinnerung sein, eine der größten Begebenheiten in Chicagos Sängerwelt.

Benefiz für Marie Lange.

Hans Zoder und andere bekannte Künstler werden mitwirken.

Die Leitung des Benefizabends für Fräulein Marie Lange am kommenden Sonntag in der Nordseite-Turnhalle hat bekanntlich Herr Hans Zoder übernommen, der an dem Abend gleichzeitig zum letzten Male in der Saison hier auftreten wird. Außer der Benefiziantin selbst und Herrn Zoder werden sich an dem reichhaltigen und vielseitigen Programm die beliebten Gesangskünstler Reinhard Eßbach, Tenor, und Selma Gogg, Sopran, sowie ein Streichquartett vom Chicagoer Symphonieorchester beteiligen, das aus den Herren Franz Esser, Otto Röhrborn, Georg Dasch und Karl Brückner besteht. Die Begleitung der Lieder hat Kapellmeister Reiners übernommen. Schriftliche Vorbestellungen auf nummerierte Sitze nimmt Herr Zoder, 61 W. Burton Pl., entgegen; nummerierte Parkettsitze kosten $1.10, nicht nummerierte Galleriesitze 66 Cents, einschließlich der Kriegssteuer.

Opfer treuer Pflichterfüllung.

Am Aufkommen des Polizisten Edward Flathau wird gezweifelt.

Vor mehreren Monaten wurde der 24jährige Peter Swajkowski, Nr. 3539 Wolfram Straße, von Richter Guerin, vor dem er sich wegen angeblichen Einbruchs zu verantworten hatte, probeweise entlassen. Gestern erhielt Polizist Edward Flathau den Auftrag, ihn als dringend verdächtig, sich an mehreren Einbrüchen beteiligt zu haben, die kürzlich auf der Nordwestseite verübt wurden, wieder festzunehmen. Peter stand vor seiner Wohnung und unterhielt sich mit einem Freunde, als Flathau ihn erspähte. Der Freund riß aus, sobald er des Häschers ansichtig wurde. Peter widersetzte sich seiner Verhaftung. Sein Vater kam ihm zu Hilfe und hielt angeblich den Schergen fest, während er dem Beamten mit einem Ballschlegel den Schädel einschlug. Der Mißhandelte, der im Hause Nr. 2818 N. Maplewood Avenue wohnt und Vater von neun Kindern ist, ringt im Alexianerhospital mit dem Tode. Die Szwajkowskis, Vater und Sohn, wurden gestern abend verhaftet. Sie sind von Flathau als seine Angreifer identifiziert worden.

Das mörderische Gas.

Frau Minnie Albrecht und ihre beiden Enkelkinder die Opfer.

Als gestern abend Frau Lena Nilsson, Nr. 960 Garfield Avenue, von der Arbeit heimkehrte und Einlaß begehrend an die Tür pochte, wurde ihr, obgleich ihre 58 Jahre alte Mutter, Frau Minnie Albrecht, und ihre beiden Kinder, der neunjährige Oscar und die um ein Jahr ältere Nellie, zu Hause waren, nicht geöffnet. Unheil ahnend holte sie den 14jährigen Elmer Hoeltze, Nr. 2304 Dayton Straße, der durch ein von ihm gesprengtes Vorderfenster in die Wohnung stieg, die mit Gas angefüllt war, und die Tür öffnete. In der guten Stube lagen die Kinder; auf dem Treppenabsatz im 2. Stock fand man, kalt und starr wie die Enkelkinder, die Großmutter. Das Gas entströmte einem offenen Brenner des Küchenherdes. Da man in einer Bratpfanne und auf mehreren Tellern Reste von gebratenen Fischen fand, versteigt sich die englische Presse zu der kühnen Schlußfolgerung, daß die Kinder und die Großmutter möglicherweise an Tischgift oder an Gift gestorben seien, das ihnen in den Fischen beigebracht wurde. Die Leichen befinden sich im Bestattungsgeschäft Nr. 743 Nord Clark Straße. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Weshalb nur?

In der Wohnung ihrer Schwester, Frau Robert Gleason, Nr. 4519 N. Kenton Ave., hat gestern abend die 18jährige Helen Anderson sich erschossen. Frau Gleason erklärte, daß Helen, die seit mehreren Jahren bei ihr wohnte, kein Verhältnis und ihres Wissens keinen Grund hatte, sich das Leben zu nehmen. Der Koroner hat die übliche Untersuchung eingeleitet.

Neuer Polizeichef.

Gilman Low, der Polizeichef von River Forest, ist seines Amtes verlustig gegangen. Die Ortsbehörde ernannte gestern Abend John Pitts, einen ehemaligen Chicagoer Polizisten, zu Lows Nachfolger.

Hat ausgelitten.

Charles J. Sutterle, der Inhaber der einzigen Apotheke in Niles Center, glitt im August vorigen Jahres auf dem Fußboden aus, fiel und erlitt Verletzungen, denen er gestern Abend erlegen ist. Der Verstorbene war 50 Jahre alt.

Fliegerpostdienst.

Washington, 13. Mai. Wie Hilfspostmeister Praeger mitteilt, wird in Chicago die nach New York, Boston u. s. w. bestimmte Eilpost aus dem Westen gesammelt und von dort auf Flugzeugen nach Cleveland befördert, auf einen Schnellzug der New York Centralbahn verladen und so sechzehn Stunden Zeit in der Ablieferung erspart werden; ähnlich groß ist die Zeitersparnis in der entgegengesetzten Richtung, wo die gleiche Einrichtung eingeführt wird.

— Vier Kohlengräber sind in Glenridge, Ill., infolge Explosion abgesperrt; Rettungsmannschaften arbeiten an ihrer Befreiung.

— Crawford Toy, ehemals Professor orientalischer Sprachen an der Universität Harvard, ist, 83 Jahre alt, in Cambridge, Mass., gestorben.

— Infolge Dynamitexplosion in einem Steinbruch bei Dijon, Frankreich, wurden mehrere amerikanische Soldaten getötet und zehn schwer verletzt.

— Das Staatsamt in Washington hat die Republik Nicaragua vor weiteren kriegerischen Maßnahmen zum Sturz der neuen Regierung von Kostarika gewarnt und zu strenger Neutralität ermahnt.

— $1,000,000 hat der verstorbene Thomas S. Harrison in Philadelphia, ehemals Generalkonsul in Egypten, für die Verbesserung der städtischen Verwaltung jener Stadt vermacht.

— Die unlängst in St. Louis organisierte Amerikanische Legion, aus entlassenen Soldaten und Seeleuten bestehend, wird künftig einen bedeutenden politischen Einfluß ausüben, versichert einer der Hauptteilnehmer, Oberst Lindsley vom Kriegsrisikoamt in Washington.

ILLINOIS THEATRE

Jackson Boulevard, nahe Michigan Avenue.

Heute viermal

Und viermal an jedem Tag, einschließlich Sonntags.

Um 2:00 und 3:30 nachmittags und 7:30 und 9:00 abends

THE BETRAYAL

Geschichte und Vorführung von J. A. Barry.

Begleitet von einem Orchester von 30 Instrumenten mit spezieller Partitur von Joseph C. Breil.

Eine Wandelbild-Vorführung von aufregendem, romantischen und abenteuerlichen Szenen, aufgebaut auf Ereignisse im Leben von Carl Schurz und seinen Mitpatrioten in der Revolution von '48.

Preise:

Nachmittagsvorstellungen, alle Sitze, 25 und 50 Cents.
Abendvorstellungen, alle Sitze, 25, 50 und 75 Cents.

Aufruf!

Welfare Committee for Prisoners of War

(Kriegsgefangenenfürsorge)

24 North Moore Street, New York.

Die Entlassung der in den Vereinigten Staaten internierten und kriegsgefangenen Deutschen steht unmittelbar bevor.

Nach allen erhaltenen Berichten bedürfen dieselben dringend aller Arten Kleidungsstücke, wie: Anzüge, Schuhe, Unterzeug, Wäsche etc.

Durch die Mitarbeit von Freunden ist es gelungen, neue, gute Anzüge in erstklassiger Qualität und Arbeit für

$12.50 per Stück

zu beschaffen.

Besondere Sammlungen haben es ermöglicht, eintausend solcher Anzüge für die in kurzem zur Entlassung kommenden deutschen Schiffs-Offiziere und Seeleute zur Verfügung zu stellen. Mehr denn weitere tausend Schiffsoffiziere und Mannschaften in Fort Oglethorpe, sowie ca. 1500 kriegsgefangene Offiziere und Mannschaften von früheren deutschen Kriegsschiffen in Fort McPherson und mehrere hunderte nach Deutschland zur Entlassung kommende Zivilgefangene sollen ebenfalls mit solchen Anzügen versehen werden, für die die Mittel schnellstens aufgebracht werden müssen.

Für die Beschaffung dieser ca. 3000 Anzüge und der übrigen Bekleidungsstücke werden ca. $30,000 gebraucht.

Das Welfare Committee, dessen Tätigkeit mit Erlaubnis des Staats-Departement durchgeführt wird und das für alle seine Sendungen nach den Lagern die erforderlichen Generallizensen vom „War Trade Board" und vom „War Departement" besitzt, **bittet dringend um Mithilfe und Beiträge für die Bereitstellung der benötigten Mittel, da nur in diesem Falle die in ihre Heimat zu entlassenden Kriegsgefangenen und Internierten rechtzeitig ausgerüstet werden können.**

Wir ersuchen deshalb alle Hilfsbereiten, ihre Geldbeiträge oder Pakete mit Kleidungsstücken umgehend an die Geschäftsstelle der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße, zu senden.

„Doppelt hilft, wer schnell hilft."

* * *

Erhalten für das „Welfare Committee for War Prisoners" von:

Arthur Lipka, 437 Webster Ave.	$ 1.00
E. Strutz, 217 Brockett Str., Kenosha, Wis.	2.00
C. H. Berberick, 3316 Flournoy Str.	5.00
C. Berberick, 3316 Flournoy Str.	5.00
B. Eckardt, 5640 S. Robey Str.	1.00
Zusammen	$ 14.00
Bereits früher eingegangen	1077.50
Im Ganzen	$1091.50

Pakete mit Kleidungsstücken:

1 Paket — Arthur Lipka, 437 Webster Avenue.

Für das Hilfswerk in Chicago.

Die „Abendpost" hat auf Anregung der hiesigen Deutschen Gesellschaft auch eine Sammlung für die Unterstützung der entlassenen Internierten eröffnet, die sich nach Chicago gewendet haben in der Erwartung, daß ihre hiesigen Stammesgenossen sie in ihrer unverschuldeten Notlage nicht im Stiche lassen werden. Die Bundesregierung überweist diese früheren Internierten der Deutschen Gesellschaft, deren Mittel aber bei weitem nicht ausreichen, um sich dieser Schützlinge, von denen noch mehrere Hundert erwartet werden, auch nur in annähernd angemessener Weise anzunehmen. Es ist daher dringend nötig, daß durch freiwillige Beiträge ein für diesen Zweck genügender Fonds aufgebracht wird, und das hiesige Deutschtum wird sich nicht dem Vorwurf aussetzen wollen, die Erwartungen getäuscht zu haben, die unverschuldet in eine grausame Notlage geratene Stammesgenossen völlig berechtigter Weise auf es gesetzt haben. Also:

Herzen und Börsen auf!

Es sind bei der „Abendpost" für das hiesige Hilfswerk bis heute folgende Beiträge eingegangen, deren Verteilung die Deutsche Gesellschaft übernommen hat:

Arthur Lipka, 437 Webster Avenue	$ 1.00
Zusammen	1.00
Bereits früher eingegangen	$302.00
Im Ganzen	$303.00

Gehen nach Washington.

Nach Empfang eines Telegramms von Vizegouverneur John G. Oglesby, dem Vorsitzer des allgemeinen Vorkehrungsausschusses für Gouverneur Lowdens Begrüßungsausschuß für die Mitglieder der 33. Division, ernannte gestern der Vollziehungsausschuß ein Komite, welches heute nach Washington abreist, um mit Beamten des Kriegsdepartements zu konferieren. Dem Komite gehören Roger C. Sullivan, Harry H. Merrick, R. E. Sunny und Walter H. Wilson an.

Leset die „Sonntagpost".

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ballmann, Hubert, 73 J.; 241 W. 58. Str.
Borrmann, Pauline, 2716 West Ave.
Faubel, George, 13 J.; 6007 Byron Str.
Foertsch, George, 2038 W. 22. Str.
Grenig, Fred, 27 Jahre.
Haase, Christ, 66 J.; 1432 W. 14. Place.
Koch, Anna, 3350 Broadway.
Kramer, Anna (geb. Hermsdorf), 58 Jahre.
Kriz, Frank, 80 J.; 4026 W. 24. Place.
Kroner, Minnie.
Lueth, Johann, 78 J.; Belmont und 74. Ave.
Luth, Friedericke, 65 J.; 638 W. North Ave.
Sandmann, Eleanore, 64 Jahre.
Schaffer, John, 5529 Cottage Grove Ave.
Schubert, Andrew, 446 W. 37. Place.
Steinkellner, Peter, 49 J.; 2030 Howe Str.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......................................3 Cents
" per Month...55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year.............$4.50
Including "Sonntagpost" per year........................$6.50
In all other States and Canada the price will be per year...........$5.00
Including "Sonntagpost" per year.........................$7.00
Price per "Sonntagpost"......................................5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis..........$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 113.

Der Kluge nützt die Flut.

Die Einlagen der Chicagoer Sparbanken stiegen im Verlaufe der letzten sechs Monate um etwa 65 Millionen, und ähnlicher Zunahmen haben sich die Sparbanken überall im ganzen Lande zu erfreuen. Die Einlagen in Geschäftsbanken und die Bestände der Treuhändergesellschaften sind größer als je zuvor, und größer als je zuvor ist, glaubwürdigen Mitteilungen zufolge, die Menge des Umlaufgeldes und der Durchschnittswert des auf den Einzelnen entfallenden Besitzes. Dies: trotz den ungeheuren Kosten und der Vergeudung und den wirtschaftlichen Verlusten des Krieges; trotz den starken Ansprüchen, welche die verschiedenen Regierungsanleihen an die Kasse der Bürger machten, trotz der Einkommensteuer und den anderen großen Abgaben.

In Betrachtung der Lage fügen Viele hinzu: Und trotz den für alle Bedürfnisse und in allen Märkten herrschenden hohen Preisen; trotz der starken Steigerung, welche die Arbeitslöhne erfuhren — eine Steigerung, die besonders groß war für die „gewöhnliche Arbeit", für Tagelöhner und andere Arbeit, die wenig Kenntnisse oder Geschicklichkeit erfordert, und hier besonders zu beklagen ist, weil sie vielfach geradezu prohibitiv wirkt und das Geschäftsunternehmen lähmt und einschränkt.

Die so argumentieren verwechseln aber Ursache und Wirkung. Sie konstatieren Tatsachen; irren aber in ihren Schlußfolgerungen. Es ist richtig, daß der Krieg ungeheure Kosten verursachte, und sehr viel vergeudet wurde und verloren ging, aber es ist noch fraglich, ob dies nicht eher einen günstigen als einen ungünstigen Einfluß auf die Finanzlage der breiten Masse hatte, und hinsichtlich der hohen Preise und hohen Arbeitslöhne scheint das „trotz" gar nicht angebracht; ja ganz verkehrt. Besonders hinsichtlich der hohen Löhne für „gewöhnliche Arbeit" muß an seiner Stelle ein „Dank ihnen" gesetzt werden: Dank den hohen Arbeitslöhnen ist so viel Geld im Volke, die finanzielle Lage so gut und die Aussicht auf die nächste wirtschaftliche Zukunft so vielversprechend.

Für viele Lebensbedürfnisse scheinen die Preise zu hoch. Und die Preise vieler Fabrikate sind höher als sie sein sollten oder zu sein brauchten. Es ist bekannt, daß die Regierung von manchen Warenarten ungeheure, für die Armee und Flotte bestimmt gewesene Vorräte besitzt, für die sie, nachdem der Krieg aufhörte, keine Verwendung hat, und die, wenn auf den Markt geworfen, einen starken Preisrückgang verursachen würden; zunächst in den betreffenden Märkten, weiterhin auf der ganzen Linie. Wenn die Armeeverwaltung die 100 Millionen Büchsen Rindfleisch und die 50 Millionen Pfund „Bacon" im offenen Markt feilbieten würde, so würde Büchsenfleisch und „Bacon" voraussichtlich wesentlich im Preise zurückgehen, und manch einer, der sich an die Hälfte seiner früheren Fleischration gewöhnte, würde sich wieder „dick u. voll" essen, den niedrigen Preis auszunützen. Wenn die Regierung die vielen Tausende Kraftwagen, die unbenutzt in Schuppen oder auch im Freien rosten, auf den Markt werfen wollte, würde Mancher sich ein Auto anschaffen, der zur Zeit zögert, Dank den hohen Preisen, die von den Fabrikanten und Händlern gefordert werden. So manche würden sich über die Gelegenheit, die eine Verschleuderung der Regierungsvorräte ihnen bieten würde, freuen; ob die Ausnützung dieser Gelegenheit für sie gut sein würde, auch nur für den Augenblick, das ist eine andere Frage — daß sie dem Ganzen und damit jedem Einzelnen am letzten Ende teuer zu stehen kommen würde, das ist gewiß.

Denn wenn das plötzliche Markten großer Vorräte den erwarteten Preisrückgang brächte, dann würde dadurch entweder eine zeitweilige Einstellung der Produktion in den betreffenden Warenarten bedingt werden, und das hieße Betriebseinstellung, Arbeitslosigkeit für Viele, oder eine starke Lohnverkürzung; denn nur durch Verringerung der Löhne würde man dem niedrigeren Preise der Produkte und Fabrikate begegnen können oder wollen. In beiden Fällen würde man die Gans, welche die goldenen Eier legt, wenn nicht töten, so doch schwer schädigen; würde dem guten Verdienst der breiten Arbeitermasse, dem die so günstige finanzielle Lage zu danken ist, starken Abbruch erleiden; die Aussicht auf die nächste Zukunft wesentlich getrübt werden.

Alle Preise sind hoch; alle Löhne sind gestiegen. Die Preise für viele Warenarten sind zu hoch. Die Löhne für manche Arten Arbeitsleistung sind unverhältnismäßig hoch. Die ganze wirtschaftliche Lage ist außergewöhnlich. So „außergewöhnlich", wie die bislang nach jedem großen Kriege war. Sie ist so, wie man nach diesem Kriege etwa erwarten konnte und damit natürlich und nicht ungesund. Sie ist auch nicht gefahrvoll. Gefahrvoll wäre nur ein „Gegen-den-Strom-schwimmen-wollen"; plötzliche, starke Eingriffe, große Verschleuderungen und starke Preisherabsetzungen, die Betriebseinstellungen oder Lohnverkürzungen, oder beides zur Folge haben und damit den ganzen wirtschaftlichen und finanziellen Körper stark schwächen, ihm gefährlich werden müßte, wie eine, starken Blutverlust bedingende Operation dem menschlichen Körper. Mit dem Strom schwimmen — das führt am schnellsten zur Rückkehr auf eine gerechte, ausgleichende Basis; dadurch werden die Auswüchse abgeschliffen, wird das Ganze abgerundet.

Die Regierung wird ihre Kriegsvorräte nicht auf den Markt werfen, weil sie die Industrien beschützen will, und sie tut recht daran, weil, die Industrien beschützen, heißt, die Arbeitsgelegenheit und die Arbeitslöhne schützen. Der einsichtsvolle Bürger wird die Regierung darob nicht tadeln, sondern unterstützen und über die hohen Löhne nicht klagen, sondern sich ihrer freuen; denn so lange hohe Löhne aufrechterhalten werden können, so lange wird es dem Lande wirtschaftlich gut gehen; je gesicherter die hohen Löhne sind, desto gewisser die Aussicht auf länger dauernde Prosperität.

Freilich, wie auf Regen Sonnenschein, so folgt auf Sonnenschein Regen. Ewig dauern wird die dem Krieg folgende Prosperität nicht. Und das lehrt die Erfahrung, daß auf die Prosperitätsflut die Ebbe folgt. Der Kluge wird aber die Flut nützen, Heu machen, so lange die Sonne scheint. Und die Flut setzte erst ein, die Friedenssonne ging erst ein, oder soll erst aufgehen! Da heißt es **jetzt** zugreifen, **jetzt** unternehmen und schaffen. Wer sich von den hohen Preisen schrecken läßt, abwarten will bis die Arbeitslöhne fielen, der versäumt die goldene Gelegenheit; wird sein Schiff, das er der Flut nicht anvertrauen wollte, in fünf Jahren oder so, in der Ebbe der mageren Zeit auf dem Sand sitzen sehen. — —

Einige Lehren des Krieges.

Während des Bürgerkrieges wurde häufig gesagt, daß die jungen Leute aus der Stadt sich als die besten Soldaten bewährten. Diese Anschauung hat während des jüngsten Krieges sich nur selten geltend gemacht, gleichwohl scheinen zahlreiche Berichte in Frankreich kommandierender amerikanischer Offiziere ihre Richtigkeit aufs Neue zu bestätigen. Die Presse hat sich vielfach mit den bewundernswerten Kanadiern, Holzfällern, Viehhirten und „Highlanders", und den prächtigen Gestalten der meistens im Freien aufgewachsenen Australier beschäftigt, und viele von uns haben ihnen bewundernd nachgeschaut, wenn einer dieser Krieger an uns auf der Straße vorüberging. Auch die Söhne unseres fernen Westens, mit ihrer gesunden Gesichtsfarbe und ihrer Kraft zum Ausdruck bringenden Erscheinung, verfehlten nie unseren Stolz wachzurufen. Ein Vertreter des Kriegsdepartements schrieb, als die erste Division unserer Nationalarmee drüben anlangte, daß diese Soldaten körperlich keinen vorteilhaften Eindruck machten, unentwickelt, Stubenhocker und Stadtkinder zu sein schienen. Und doch war es diese Division, die 77., die sich vor allen anderen durch außerordentliche Tapferkeit und ungewöhnlichen Mut auszeichnete. „Gefahr schien sie nur dem Namen nach zu kennen", schreibt ein höherer Offizier," und sie konnten Strapazen erstaunlich gut ertragen. Und nicht nur auf diese, sondern auch auf manche andere Weise betätigten sie die vorzugswerten Eigenschaften der in Städten erzogenen Jugend. Als Hauptsache sei erwähnt, daß sie „Shocks" ebenso gut wie Lärm ertragen konnten. Leute, die in der Stadt aufwuchsen, sind an Lärm gewöhnt, und gehen ihren Verrichtungen auch während desselben nach. Selbst der ärgste Kanonendonner schien die „städtischen" Soldaten nicht nervös zu machen. Sie konnten die Unregelmäßigkeiten des kriegerischen Lebens besser wie die Jungen „vom Lande" ertragen, welche bisher fast täglich zur selben Stunde aufgestanden und zu Bette gegangen waren, und ihr ganzes Dasein hindurch ein ruhiges regelmäßiges Leben geführt hatten. Die Städter fanden sich in jede Lage mit philosophischer Ruhe, und suchten ihr auf verständige Weise die beste Seite abzugewinnen." Aehnlich lauten auch viele andere Berichte, und ein Befehlshaber erklärt sogar, daß städtische Rekruten allen anderen vorzuziehen seien. „Mein Regiment von Städtern", heißt es bei ihm, „hat Wunder vollbracht, nicht nur auf dem Schlachtfelde, sondern auch bei der Verrichtung von Arbeiten, die ins Bereich der Pioniere fallen."

Ebenso ehrend, und für manchen vielleicht überraschend, ist, was Offiziere betreffs der zum Militär eingezogenen Israeliten zu sagen haben. Die 77. Division bestand zu 40% aus Leuten jüdischen Glaubens, meistens aus New York. „Als unbestreitbare Tatsache wurde festgestellt", heißt es in dem betr. Berichte, daß es nirgends in der Welt bessere Soldaten gibt als die jüdischen. Sie betätigten sich im Soldatenberuf mit der gleichen Energie und Intelligenz, die sie in vielen bürgerlichen Berufen hervorragende Stellungen erreichen ließen. Juden sind fast durchgängig geistig begabt, gewitzt und bestrebt, sich zur Geltung zu bringen; die in der 77. Division dienenden Israeliten haben diese Eigenschaften auch im Kampfe auf das Glänzendste bewährt. Sie stürmten gegebenenfalls darauf los, und erreichten ausnahmslos ihr Ziel, gleichviel wie groß die Verheerungen, welche feindliche Geschosse unter ihnen anrichteten." Das Vorstehende, auf amtliche Ermittelungen gestützt, enthält nicht nur wertvolle Hinweise vom militärischen Gesichtspunkte, sondern sollte auch dazu beitragen, manche in bürgerlichen Kreisen heute noch vorherrschenden irrigen Ansichten zu berichtigen.

Von Festungen umhegte Heime. — In manchen amerikanischen Staaten, besonders aber in mittelwestlichen wie Michigan, Wisconsin und Illinois, findet man noch immer vielfach alte Häuser, oder Teile solcher, welche allerlei interessante Erinnerungen an eine im allgemeinen Publikum schon stark verblaßte militärische Vergangenheit der Ver. Staaten erwecken können, — eine Vergangenheit, die nicht selten sehr malerisch und in ihrem unmittelbaren Bereich ungeheuer aufregend war. Das waren Wohnhäuser, die von Forts oder Festungen umschlossen waren, zu einer Zeit, da jene Staaten einen Teil der nationalen Grenze bildeten. Vor etwa hundert Jahren noch standen die alten Wohnheime, seitdem mitens nach anderen Stätten wegverlegt, hinter den Palisaden der Forts und dienten zunächst als Quartiere für die Offiziere und ihre Familien; weiterhin aber boten sie auch manchen Zufluchtsheime für die bedrängten Ansiedler. Diese Forts wurden von Soldaten aus dem Stammholz der benachbarten Wälter vorzüglich stark gebaut. Es war für feindliche Indianer schon ein Wagnis, selbst mit Uebermacht ein solches Festungswerk anzugreifen. Im übrigen wurden diese Heime — oft mit großen Umständen und Schwierigkeiten — sehr behaglich ausgestattet, und es erblühte in ihnen frohe Geselligkeit. Eines dieser alten Forts, Ft. Howard zu Green Bay, Wis., kostete die „unerhörte" Summe von $20,477 und 60 Cents.

* * *

Eine glückliche Insel. — Im Nordwesten der Hebriden, einer Gruppe von 521 felsigen Inseln an der Westküste von Schottland, etwa 50 Seemeilen von demselben entfernt, befindet sich mitten im Ozean die Insel Sankt Kilda, die kulturfähigen Boden von geringer Ausdehnung und eine kleine Bucht besitzt, in die Schiffe einlaufen können. Freilich wüten an der Küste fast beständig entsetzliche Stürme, die während der drei Sommermonate die Landung sehr schwierig und im übrigen Teil des Jahres geradezu unmöglich machen. So hat England die Bewohner der Insel, die gegenwärtig 72 an der Zahl sind, völlig sich selbst überlassen, und sie bilden eine kleine, unabhängige Republik. Das hübscheste unter den jungen Mädchen auf Sankt Kilda ist Titularkönigin und führt den Titel bis zu ihrer Verheiratung; dann tritt eine andere an ihre Stelle. Jeden Morgen versammeln sich die Männer des Dorfes in der Hauptstraße, beraten die Gemeindeangelegenheiten und verständigen sich über die Verteilung der Arbeit. Ihre Hauptbeschäftigung ist die Jagd auf die Sturmvögel, und Abends teilen sie die Beute untereinander. Geld ist ihnen natürlich etwas unbekanntes, ihre Münzen sind die Vögel. Die Frauen verrichten die Feldarbeit und überwachen das Vieh, auch spannen sie die Netze, mit denen die Seevögel gefangen werden, während seltsamerweise die Männer nähen und sticken und den Frauen die Kleider machen. Das ist die Lebensweise der Insulaner von Sankt Kilda seit mehr als 200 Jahren. Ihre Sprache ist die alte gälische, die sich bei ihnen in ihrer ursprünglichen Reinheit erhalten hat. Die Frauen tragen altmodische Kleider von lebhaften Farben, oft mit altertümlichem Schmuck. Die Glücklichen kennen nur eine Krankheit, die Influenza, die sie regelmäßig im Sommer, wenn die Fremden kommen, heimsucht. Sie nennen die Krankheit den „Fremdenschnupfen".

Heute mir, morgen dir.

Willst du erfolgreich durch's Leben wandern,
Dann bedenke zu jeder Frist:
Je bescheid'ner du selber bist,
Desto frecher werden die andern.
Und noch eins ist bemerkenswert:
Dieser Satz gilt auch umgekehrt.

Nur Geduld! Auch die Krüge unserer Temperenzfanatiker werden so lange zum Wasser gehen, bis sie brechen.

In Detroit war vor einiger Zeit ein Mann angeblich deshalb verhaftet worden, weil er in einem Straßenbahnwagen George Bernard Shaws Buch „Ein unsozialer Sozialist" gelesen hatte. Einer seiner Freunde hat Shaw davon brieflich in Kenntnis gesetzt und auch von diesem Antwort erhalten. Shaws Brief lautete: „Sie müssen Vernunftgründe gelten lassen. Sie können kriegerischen Ruhm und Freiheit nicht zu gleicher Zeit haben. Viertägige Haft für das Lesen meines Buches ist eine sehr milde Strafe. Stellen Sie sich vor, welche Strafe ihm zudiktiert worden wäre, hätte man ihn beim Lesen des Neuen Testaments mit der Lehre Jesu erwischt."

Von der Kommission, die nach England gesandt wurde, um zu ermitteln, welche Ursachen der Arbeiterunrast zugrunde liegen, und die nur ermittelte, was ohnehin längst allgemein bekannt war, kann man auch sagen: „Warum in die Ferne schweifen...."

Der berühmte Fall.

„Von Paris durch Flugzeug drahtlosen Dienst: Der Kaiser wird vor den folgenden Geschworenen prozessiert werden: Torquemada, Cesare Borgia, Nero, Blaubart, Katharina von Rußland, Herodes, Alberich, Richard dem Dritten, Simon Legree, Jago und Machiavelli."

(„New York Evening Post".)

O du kluge, o du verständige Frau! Warum sitzen nicht einige von gleichem Kaliber wenigstens in einigen amerikanischen Redaktionsstuben. Frl. Elizabeth Burchenal, eine der Führerinnen in der Amerikanisierungsbewegung, erklärt, daß man die Einwanderer nicht dadurch amerikanisiert, daß man ihnen ihre Volkslieder und -Tänze nimmt, sondern dadurch, daß man sie ihnen erhält und den Einwanderer veranlaßt, daß er sie seinen neugewonnenen Freunden in Amerika lehre und deren Interesse errege.

Daß China gegen die Wegnahme einer seiner reichsten Provinzen und vierzig Millionen Chinesen Einspruch erhebt, wird ihm schwer verübelt. Im Namen der Gerechtigkeit!

George J. Gould wird von seinen Geschwistern gemeiner Betrügereien beschuldigt. Feine Familie und ihre Wäsche erst!

Gegen amerikanischen Militarismus.

Der bekannte New Yorker Rabbi Stephen Wise hat vor einiger Zeit in New York eine Rede gehalten, im Verlaufe welcher er sich scharf gegen den Soldatenmob wandte, der in der östlichen Metropole sein Unwesen treibt. Wörtlich sagte er: „Wir wollen keine Herrschaft des Soldatenmobs in unserem Lande, sondern die Herrschaft des Gesetzes. Ein Mann mag einen Schützengraben in Frankreich erobern und braucht sich deshalb nicht über dem Gesetz erhaben zu fühlen. Wir wollen nicht für den Bolschewismus den Empeyismus eintauschen. Der Soldatenmob ist der schlimmste von allen Mobs und wir wollen ihn hier nicht haben. Wenn mir dieser Empey sagen würde, ich sollte ein Hurra für die Flagge ausbringen, dann würde ich ihm sagen, er soll sich gefälligst um seine eigenen Angelegenheiten kümmern. Wie bei vielen anderen bedarf mein Patriotismus nicht der vokalen Betätigung auf Befehl eines Mobs oder eines Mannes. Wir haben nicht den Krieg gegen den preußischen Militarismus gewonnen, um uns dem amerikanischen Militarismus zu beugen. Wir haben uns das Recht errungen, eine jede Schreckensherrschaft zu unterdrücken, gleichviel von welcher Seite sie kommt. Gruppen von Leuten haben sich das Recht angemaßt, ein Schreckensregiment herbeizuführen, und wir werden sie unterdrücken, aber wir werden dies an Hand der Gesetze tun." Empey ist der kanadische Flegel, der eine Zeitlang das amerikanische Publikum belästigen und mit phantastischen Kriegsgeschichten füttern durfte, der sich unterfing, loyale Amerikaner in unflätiger Weise zu beschimpfen, aber jetzt endgiltig kalt gestellt zu sein scheint.

In einem flammenden Protest gegen das Schminken und Pudern der Frauen versteigt ein Zeitgenosse sich zu der Forderung: „Laßt uns die Frauen sehen, wie Gott sie geschaffen hat." Wozu ein Spötter bemerkt: „Ja, Schnuteken, det meechste wohl!"

Man liest in einer Kabeldepesche aus Genf, daß „der Palast und alles andere Eigentum des Königs Nikolaus von Montenegro, die Kronjuwelen eingeschlossen", für Serbien konfisziert wurden, schreibt ein Tauschblatt. Palast ist gut. Kronjuwelen — auch gut. Vielleicht finden sich in dem Palast zu Cettinje noch die netten kleinen Geschützrohre, die einst Zar Alexander dem König Nikita schenkte und die von dessen Gattin zum Beschweren des Sauerkrauts verwendet wurden.

Fast 73,000 mittellose Patienten wurden letztes Jahr in den New Yorker Hospitälern gratis behandelt. Auch ein Zeichen von Prosperität!

Jetzt glauben auch wir, daß General Wood hinter der Präsidentschaftskandidatur her ist. Hat vor italienischen Stimmgebern über „Deutsche Propaganda" gesprochen!

Der Krieg hat mit mancherlei aufgeräumt, auch mit den sonderbaren Käuzen, die zu Fuß um die Welt wanderten, um eine Wette von zehntausend Dollars zu gewinnen.

Abg'wunke'!

(Schwäbisch.)

Mädle, Mädle, putz' de' au,
Morge' kommt der Jörg auf B'schau!

„Narrabartle, laß me' gau',
Der soll me' in Friede' lau!"

„Aber, Mädle, sag' doch a',
Magst de' Jörg denn net zum Ma'?"

„Noi', was ist a rechter Bu',
Der kommt in de' eig'ne Schuh'

Und braucht net die Schmuserei,
Ob kei' Handel z'machet sei!"

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Erste Eindrücke in Europa.

Von **Otto Marx**, Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Aufenthalt der „Nieuw Amsterdam" an der englischen Küste. — Im Hafen von Le Havre. — Endlich auf holländischem Boden. — Zahlreiche Fremde aus aller Herren Länder in Rotterdam. — Knappheit der Lebensmittel. — Enten aus Amerongen. — Der Hunger in Deutschland und die Angst vor Bolschewismus.

Rotterdam, 10. April 1919.

Mit zweitägiger Verspätung traf unser Dampfer, die „Nieuw Amsterdam", mit der ich am 26. März von New York abfuhr, am Montag Abend, den 8. April, um 11 Uhr im Hamburg Hollands, in Rotterdam ein; die Passagiere mußten jedoch, der späten Nachtstunde halber, bis Dienstag morgen 9 Uhr an Bord bleiben. Vor Plymouth waren wir bereits am Freitag, den 5., abends um 9 Uhr eingetroffen — schnell wurde die Post, 1600 wohlgefüllte Säcke, sowie die wenigen Passagiere verladen, und wir dachten alle, jetzt geht's weiter — aber wir hatten unsere Rechnung ohne John Bull gemacht — oder vielmehr ohne den Mann, um den sich in diesem Falle alles drehte — den bisherigen deutschen Gesandten in Mexiko, Heinrich von Eckardt — der war der englischen Regierung ein zu interessanter Fahrgast, als daß sie es übers Herz bringen konnte, ihn so ohne weiteres abfahren zu lassen; denn plötzlich legte sich neben den großen Post- und Passagiertender ein kleines pfauchendes Motorboot fest, und ihm entkletterten mehrere würdevolle Gentlemen, die mit dem Kapitän und dann mit dem abberufenen Gesandten eine längere Unterredung hatten. „Wir bleiben vorläufig hier" — verriet mir später der Kapitano. „Auf wie lange?" „Ich bin doch kein Wahrsager," entgegnete der alte Seebär.

Es wurde Samstag abend, ehe das erlösende Heulen der Sirene ertönte und wir gen Havre weiterdampften. Die Untersuchung der Effekten des Grafen soll nichts Belastendes ergeben haben; übrigens hatten die amerikanischen Behörden dasselbe Geschäft bereits in New York aufs gründlichste besorgt. Aber Vorsicht ist bekanntlich die Mutter der Porzelanmanufaktur, Herr v. Eckardt erklärte später, daß ihn die englischen Beamten aufs liebenswürdigste behandelten. In LeHavre landeten wir in wenigen Stunden, dort ließ man zwar Eckardt in Ruhe, dafür nahm aber die Ausladung des Gepäcks, die Prüfung der Pässe, die Ausschiffung der Reisenden so lange Zeit in Anspruch, bis das Meer ungeduldig wurde, streikte, Ebbe eintreten ließ und wir von 12 Uhr mittags an bis Mitternacht einfach festlagen und nichts anderes tun konnten, als uns den tatsächlich schönen Hafen ansehen. Natürlich nur vom Schiffe aus, denn an Land durften wir nicht. Im Hafen herrschte trotz des Sonntags regstes Leben. Zum ersten Male merkten wir, daß Mars noch immer die Stunde regiert. Soldaten über Soldaten, vom indischen Kuli bis zum Schottländer — unsere Boys natürlich nicht zu vergessen, und da wir von Amerika kamen, waren ihrer besonders viele da. Sobald das Wasser stieg, verließen mehrere Ozeanriesen mit Truppen dicht belegt, Frankreichs Gestade, um ihre kriegerische Last an heimatlichen Küsten zu entladen.

Neben dem Hafen läuft, von großer Glas- und Eisenhalle gedeckt, ein Schienenstrang — von dort aus werden die Schiffspassagiere nach Paris, Marseille u.s.w. verschickt, dort werden aber auch die Züge des Roten Kreuzes mit ihrer traurigen Last beladen. Als sich die Schatten des Abends niedersenkten, kamen die ersten Vorboten dieser traurigen Mission an, Pfleger und Pflegerinnen, dann folgten Männer mit hohlen Wangen auf Krücken und an Stöcken, und schließlich wurden verdeckte Bahren in den Zug geschoben — — ein leiser Pfiff der Lokomotive und der Zug pfauchte in die Frühlingsnacht hinein — ein anderer folgte ihm und viele weitere mehr, die ebenso beladen wurden. Wozu? — Wozu? Drüben flutete grell beleuchtet das Nachtleben von LeHavre dahin.

Nun bin ich inmitten des engaässigen Rotterdam. Breitspurige Rembrandfiguren füllen die Gassen und Gäßchen; man hastet nicht — wozu auch — der behäbige Holländer kommt auch so zum Ziele. Er redet mit seinen „chs" nur in großen Summen, über den Krieg spricht er ungern, und nur erst dann, wenn er etliche Portweinchen oder Genevres, oder einige andere der Erzeugnisse der seligen „Erven" des tüchtigen Lucas Bols in sich hat, fängt er an über die Kriegsschw.....ei zu schimpfen, durch die er zwar viel Geld verdient hat, die es ihm aber im eigenen Lande sehr ungemütlich gemacht hat, denn der gute Batave liebt vor allem seine Ruhe und seine Gemütlichkeit. Es sind ihm zu viel Fremde hier — und er ist nicht auf **die** Fremdenindustrie angewiesen. Besonders der Rotterdamer nicht. Es wimmelt hier von Truppen aller Art. Gleich hier sei es gesagt: Sie benehmen sich wie Gentlemen. Keine Ausschreitungen kommen vor, sie bezahlen gut — aber es sind ihrer im engen Rotterdam doch zu viele. Bis jetzt muß noch jeder Einheimische wie Fremder seine Brotkarte haben (ich mußte gleich zur Polizei und mir die meine holen), und Weißbrot gibts nicht. — Dabei ist alles andere unheimlich teuer. Aber nicht nur alliierte Soldaten überfüllen die Stadt, fast eine jede Nation Europas hat starke Vertretungen hier. Franzosen aller Schattierungen, Engländer und besonders Deutsche aus den Rheinlanden und Westphalen. Sie sehen alle noch so aus wie vor dem Kriege. Sie haben trotz der Kriegslasten auch alle noch Geld hierher gebracht. Davon können Bäcker, Wurstmacher und Fleischer ein Liedchen singen; denn wohl keiner kehrt heim ohne der Seinen in Form eines gehörigen Fleisch-, Wurst-, Brot- oder gar Schokoladenpakets zu gedenken. Der Holländer gibt gerne von seinem Ueberfluß; er hat sich überhaupt während des ganzen Krieges als anständiger Kerl erwiesen. Die Ausnahmen davon dürfen nicht als Charakteristika des niederländischen Volkes angesehen werden. In meinem Hotel, dem Grand Hotel Coomans, wohnen ziemlich viele amerikanische, kanadische und englische Offiziere, aber auch sehr viele den besseren Ständen angehörende **Reichsdeutsche**; ich habe bis jetzt von noch keiner Seite eine gehässige Bemerkung gehört — man begegnet sich mit reservierter Höflichkeit, und im übrigen halten sich sowohl Offiziere als auch Zivilisten den Nationen nach von einander getrennt. Jedenfalls wird von der Zivilbevölkerung Amerikas mehr auf die sogenannten „Hunnen" geschimpft, als von jenen, die den Deutschen im Kampfe gegenüber standen.

„Den Haag" — das holländische Potsdam oder — nein ein Versailles ist es nicht, dazu fehlt ihm die Linie — mehr Weimar, Karlsruhe oder Darmstadt. Ich war heute da und morgen fahre ich wieder hin. Das Pendel der Weltgeschichte schwingt zweifellos zwischen der holländischen Regierungsstadt und Versailles. Hierher kommen sie alle, um sich einmal auszusprechen, ich möchte fast sagen, um zur politischen Beichte zu gehen, ihrem Herzen Luft zu machen. Die Journalisten sitzen im Haag — und in Amerongen warten die gelben Reporter und lassen sich Geschichtchen über den Kaiser erzählen. So hatte, wie mir von äußerst glaubwürdiger Seite berichtet wird, der „New York Herald" für Weihnachten von seinem Reporter in Amerongen eine „Kaiser-Story" verlangt. Wenn der Boß „verlangt", nun dann gehorcht eben der Reporter. Der geht hin und läßt sich von seinem „Boardinghousewirt" eine Geschichte von einer Fasanenjagd erzählen, die „The Kaiser" am Heiligen Abend unternommen und bei der er so und so viele Fasanen geschossen haben soll. Das welterschütternde Ereignis wird darauf nach New York gekabelt, dort recht hübsch zurecht gestutzt und „The Kaiser Story" war fertig. Mein Gewährsmann nahm einige Tage später an einem Diner teil, bei dem sich ein Adjutant des Kaisers befand und der versicherte auf sein Ehrenwort, daß an der ganzen Geschichte auch kein wahres Wörtchen sei. Sein Herr, so sagte der Offizier, habe an jenem Abend sehr früh sein Lager aufgesucht und überhaupt während des ganzen Tages das Schloß nicht verlassen.

Ganz Europa zittert vor dem Bolschewismus. In Deutschland haben die leitenden Staatsmänner während des Krieges dauernd den Fehler gemacht, daß sie mit keiner Strömung im Volk und in der öffentlichen Meinung zu arbeiten verstanden. Darin folgen ihnen nun die sozialistischen Staatsmänner getreulich und die Herren in Versailles, von denen Deutschland so manches erhoffte, machen es nicht besser. Man hat von alliierter Seite aus Unwissenheit oder aus Bosheit solange mit der Nahrungszufuhr gezögert, bis es zu **spät geworden** ist, um noch die erregten Gemüter zu beruhigen. Heute kann ich schon bestimmt versichern, daß Deutschland hungert.

Unterstaatssekretär von Braun, der an den gescheiterten Verhandlungen in Spa und Brüssel teilnahm, war gestern im Haag. Er klagte bitter darüber, daß die Lebensmittelzufuhr nach Deutschland ungenügend sei und daß mit dem Gelieferten, etwa 70 Prozent dessen, was **unbedingt notwendig** ist, nicht auszukommen sei. Wenn man nicht dafür sorge, daß die Masse sich satt essen könne, meinte Herr von Braun, könne man auch ihr Vertrauen nicht wieder gewinnen. Und daß diese wieder an die Arbeit gehen, darauf kommt es in Deutschland in erster Linie an.

Otto Marx.

Kein Partikular-Bier mehr.

Stuttgart, 18. März. Württemberg tritt am 1. April in die Reichsbiergemeinschaft ein. Der Entwurf wird nächste Woche im Staatsausschuß und dann von der Nationalversammlung unmittelbar nach der Wiederaufnahme der Sitzung beraten. Mit Baden schweben ebenfalls ernstliche Verhandlungen wegen Eintritts in die Gemeinschaft

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Als wir im Jahre 1916 die Uebersetzung eines Artikels veröffentlichten, den ein hoher italienischer Beamter verfaßt hatte, lautete das allgemeine Urteil: „Wahnsinn, Unsinn, Einbildung, krankhafte Idee, Wutanfall, Tropenkoller, Tobsucht." Es wurde uns gesagt, daß es überhaupt Vergeudung von Druckerschwärze sei und vergebliche Liebesmühe, solche „hirnverbrannte Ideen" zu übersetzen und gar noch zu drucken.

Heute, nach Veröffentlichung der Friedensbedingungen, mag das Urteil ganz anders lauten. Hier unser Artikel von 1916, wie wir ihn übersetzten: „Man mag von Zermalmung Deutschlands und Oesterreichs reden, aber ein Zermalmen (triturare) ist nicht genügend. Zermalmte Trauben geben Wein, zermalmte Weizenkörner geben Mehl. Nein, es muß eine Vernichtung (annihilatione) alles germanischen Wesens stattfinden, sonst bekommt die siegreiche Welt keine Ruhe. Bedenken wir, daß die ganze Welt der germanischen Rasse feindlich gesinnt ist, so kann an der Vernichtung und ihrer Ausführung nicht gezweifelt werden. Die anglo-romanisch-slavische Welt wird ihre Aufgabe der Vernichtung planmäßig, sicher und erfolgreich bewältigen können.

Da die Sprache eines Volkes ein besonders festes Bindemittel des Volksgeistes ist, so muß zunächst eine Vernichtung der deutschen Sprache ins Auge gefaßt werden, nachdem die Länder deutscher Zunge an die alliierten Mächte **verteilt** sind. Hannover, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Pommern, Braunschweig und Brandenburg kommen unter englische Herrschaft. Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Schlesien werden Teile des russischen (jetzt polnischen!) Reiches. Westfalen, Rheinprovinz, Elsaß-Lothringen, Hessen, Baden und Württemberg werden mit Frankreich vereinigt. Bayern und Sachsen werden mit einem slavischen Reiche vereinigt, das unter Oberaufsicht der alliierten Mächte steht, zusammen mit allen bisher österreichischen Ländern. Was letztere betrifft, so fällt natürlicherweise Tirol, Kärnthen, Krain, Istrien und Kroatien nebst Dalmatien an Italien. In allen diesen Ländern darf nur die von der betreffenden Regierung eingeführte Sprache gesprochen werden, also englisch, respektive französisch, russisch (polnisch!), serbisch oder italienisch. Für die Unmündigen werden in dieser Hinsicht die Schulen sorgen. Frauen und „alle Personen weiblichen Geschlechts" dürfen nur einen Engländer, Franzosen, Italiener oder Slaven ehelichen. Alle Deutschen, welche sich weigern, die betreffenden Sprachen der Siegesmächte zu erlernen oder den betreffenden Mächten den Treueid zu leisten, werden nach Teilen des britisch-französischen Weltreiches in Asien, Afrika, Australien und den Inseln und Besitzungen dieser Mächte deportiert."

So lautete die Forderung eines hohen italienischen Beamten in einer der Regierung nahestehenden Zeitung im Jahre 1916. Wir sind weder Propheten, noch stammen wir von einem Propheten ab. Sollten jedoch Deutschland und Oesterreich die Friedensbedingungen nicht erfüllen, so würde es uns gar nicht wundern, wenn obige Pläne versuchsweise in die Wirklichkeit umgesetzt würden. Wir sagen mit Nachdruck „versuchsweise".

Achtungsvoll,
C. A. König.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Bezugnehmend auf die in Ihrer Zeitung erscheinende Anzeige der Balkan-American Expreß & Navigation Company möchte ich Ihnen mitteilen, daß ich auf eine nach New York an einen Bekannten gerichtete Anfrage die Auskunft erhalten habe, daß die in den 50 Pfund-Paketen enthaltenen Waren nicht direkt an die Adressaten, sondern an die deutsche Regierung abgeliefert und von dieser verkauft werden, und daß nur der aus solchem Verkauf erzielte Geldbetrag den ursprünglichen Adressaten erreicht.

Achtungsvoll,
Louis Guenzel.

Buntes Allerlei.

Aus deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizer Blättern übernommene Nachrichten.

Münchener Kunstreformen.

Das ehemalige Hof- und Nationaltheater in München mit dem Residenztheater hat sich, einer Münchener Nachricht vom 6. März zufolge, demokratisiert und heißt jetzt Nationaltheater, Großes und Kleines Haus. Doch das ist nur das äußerliche Gewand. Die innere Umwandlung, die schon Ende Oktober (vor der Revolution) mit der Bildung eines Künstlerrats anhub, gipfelt in einer neuen, von dem künstlerischen Personal ausgedachten und vom gegenwärtigen bayrischen Unterrichtsminister gebilligten Verfassung, die der früheren höfischen Autokratie des Intendanten ein Ende macht und darauf ausgeht, mit der Demokratisierung beider Anstalten ihnen die künstlerische Selbstständigkeit nach jeder Richtung zu sichern und eine edle Kunstpflege zu verbürgen. Zum Intendanten wurde der Schauspieler Viktor Schwanneke mit 433 von 470 Stimmen des gesamten Personals gewählt; ihm unterstehen die in künstlerischer Hinsicht selbständigen und verantwortlichen Direktoren der Oper, des Schauspiels, der Ausstattung und des technischen Teils. In einer Versammlung der Preßvertreter, denen die neue Verfassung mitgeteilt und erläutert wurde, betonten die neuen Leiter der beiden Bühnen den Vorsatz, sich nur durch künstlerische Gesichtspunkte leiten zu lassen.

Freiburger Universitätsleben.

Freiburg i. B., 4. März. Unsere Universiät ist wieder in vollem Betrieb und wird zurzeit von über 1800 Studenten besucht. Ein Teil derselben war früher in Straßburg und hat die ungastliche Stätte verlassen. Ein Novum bei der Studentenschaft hier ist, daß sie dem Zuge der Zeit folgend, auch die politische Arena betreten hat und nun auch Parteipolitik treibt. So hatte die sozialistische Studentengruppe auf gestern abend eine allgemeine Studentenversammlung einberufen, in der stud. hist. Hegar über den Sozialismus und die Gebildeten sprach. Letztere seien an den heutigen Zuständen, welche unsere Kultur mit Untergang bedrohen, mitschuldig, denn sie hätten das Volk durch drei Generationen auf seinem Wege allein gelassen. Diese ihre historische Schuld müßten die Gebildeten wieder gutmachen, indem sie unter Lösung ihres Bündnisses mit dem Besitz in die Bewegung des vierten Standes eintreten. Die Ausführungen des Redners wurden von der zum weitaus größten Teile aus politischen Gegnern bestehenden zahlreichen Zuhörerschaft oft durch Widerspruch unterbrochen. Mitten in den Versammlungssaal wurde durch ein halbgeöffnetes Fenster von außen eine Bombe geworfen, welche stark tränenerregende Gase entwickelte, aber sonst glücklicherweise keinen merklichen Schaden anrichtete.

Zur Abschaffung des Adels in Bayern.

München, 18. März. Das Gesetz über die Abschaffung des bayrischen Adels, das in der gestrigen Sitzung angenommen wurde, hat folgenden Wortlaut: Der bayrische Adel wird aufgehoben. Bayrischen Staatsangehörigen ist es verboten, die Verleihung des Adels aus andern Staaten anzunehmen. Dieses Gesetz tritt mit seiner Verkündigung in Kraft. Das Gesetz wurde ohne Debatte innerhalb 23 Sekunden erledigt. Nur vier Mitglieder des Hauses stimmten dagegen, alle übrigen für die Abschaffung. Große Heiterkeit erregte es, als wenige Minuten, nachdem der Adel abgeschafft war, der Schriftführer bei der Verlesung der Mitglieder der neugebildeten Kommissionen und Ausschüsse die adligen Mitglieder bei ihrem vollen Titel nannte.

Demonstration in Stettin.

Berlin, 13. März. In Stettin zog die Menge, nachdem sie gestern im Schloßhof demonstriert hatte, nach dem Bollwerk, wo der Kreuzer „Straßburg" lag. Eine Rotte meist halbwüchsiger Burschen begab sich auf den Kreuzer und brachte etwa drei Maschinengewehre, Gewehre und eine große Menge Munition vom Schiff zurück. Die Matrosen ließen das geschehen. Bis in die späten Nachmittagsstunden hinein umlagerte eine größere Menge den Kreuzer, gegen Abend wurde verkündet, daß man durchgesetzt habe, daß der Kreuzer, in dem man eine Gefahr für die Errungenschaften der Revolution erblicke, den Hafen alsbald verlasse. Das Schiff machte sich in den späten Abendstunden in der Tat zur Abfahrt bereit.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, **Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str.**, im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk **„Für den Briefkasten"** versehen sein.

Wettende. — Wir können dies nicht mit Sicherheit sagen, soviel uns bekannt, wurden beide Dampfer auf der „Vulkan"-Werft gebaut. Die „Vaterland" lag in New York, der „Imperator" in Hamburg, als der Krieg ausbrach. Weitere Auskunft können wir Ihnen nicht geben.

C. C. — Diese Gebühr deckt nur die Versandtkosten, nicht auch den Inhalt der Sendung.

Frau A. E. M. — Wir können Ihnen nicht sagen, in welchem Bezirk jene Wiener Straßen liegen, der Straßenname allein wird ja wohl auch genügen.

John K. — Wenn Sie keinen Jahreskontrakt haben, so kann Ihnen der Hausbesitzer jederzeit auf 30 Tage kündigen, auch wenn Sie bis dahin Ihre Miete prompt bezahlt haben. Ziehen Sie zu der festgesetzten Frist nicht aus, so muß Ihnen der Hausbesitzer eine sog. „Five days notice" geben, und falls Sie diese ebenfalls unbeachtet lassen, einen gerichtlichen Räumungsbefehl erwirken. In der Regel gibt das Gericht in solchen Fällen dann noch eine weitere Frist von 6—10 Tagen, damit der Betreffende sich eine Wohnung suchen kann.

Frau L. W. — Sie können weder Briefe nach Berlin, noch nach Hamburg oder Orten in Oberschlesien, Provinz Sachsen und Pommern schicken.

G. K. — Darauf brauchen Sie keine Kriegssteuer zu entrichten.

Ehrlich. — Ein lutherisches Altenheim befindet sich in dem Vororte Arlington Heights in Cook County. Ueber die Aufnahmebedingungen oder die Anstaltsregeln vermögen wir Ihnen keinen Aufschluß zu geben.

Frau L. — Des Speisegeruchs wegen werden Sie wohl nichts ausrichten können, wohl aber ist es unstatthaft, daß die Abfallfässer dort stehen. Wenden Sie sich direkt an den Gesundheitskommissär Dr. Robertson.

Jos. S. — Deutsche erhalten zur Zeit keine Pässe, ebensowenig Oesterreicher, Bulgaren oder Türken.

Aug. H. — Die Adresse lautet: „Tribüne, 1311 Howard Str., Omaha, Neb."

Gottfried R. — Der Witwer erhält nur einen bestimmten Anteil an dem Nachlaß, der Rest fällt, da weder Kinder noch ein Testament vorhanden, den nächsten Blutsverwandten der Frau zu.

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Etabliert seit 1861.

Henry Schöllkopf Sons

—Importeure—

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Str.

Frischer Blumen- und Gemüsesamen, c Paket.
Feinster Rasengras- und Kleesamen,
Norwegische Häringe (in Tomato-Sauce) 15c die Kanne.
Waldmeister, zur Bowle,
Echte Brabanter Salz-Sardellen,
Russischer Kaviar,
Holländische Vollheringe,
Echter Roquefort-Käse
Schweizerkäse, Camembert,
Handkäse, Limburger Käse,
Geräuch. Blut- und Leberwurst,
Mettwurst, Thüringer Bratwurst,
Echtes franz. Oliven-Oel,
Feinstes Mohn-Oel,
Deutsche Linsen, Hirse,
Buchweizengrütze,
Getr. Zwetschen, Aprikosen,
Frisches Pflaumenmus,
Imp. deutsche Bouillonwürfel, 20c das Dutzend, $1.25 für 100 Stück.

Feinster weißer Kleeblüten-Honig
5 Pfd. Kanne $1.85, 10 Pfd. $3.50.

Braut Euer Bier zu Hause!

Hopfen u. Malz-Extrakt
genug für 6 Gall. gutes Bier, $1.50.
sondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Schwager

Robert Wetzel

im Alter von 64 Jahren und 10 Mon. selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Mai, um 9 Uhr 30 vorm., vom Trauerhause, 1626 N. Halsted Str., nach der St. Theresien-Kirche, wo ein Requiem stattfindet. Begräbnis privat. Bitte keine Blumen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Wetzel geb. Vogt, Gattin. **Martha Jüttne**, Schwägerin, **Hermann** und **Emma Vogt**, Schwager und Schwägerin. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Frances Stutzke,

Tochter der verstorb. Mary Stutzke, am 12. Mai 1919 im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 15. Mai, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1432 N. Springfield Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Stutzke, Vater. **Paul, Agnes, Helen, Theresia, Veronica, Albert Stutzke** und **Frau Martha Miller**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter u. Schwester

Louisa Setzke, geb. Otto,

im 30. Lebensjahre entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 17. Mai, 9 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3213 S. Racine Ave., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Setzke, Gatte. **Ruth** und **Carolina**, Töchter. **Frau Minnie** und **Rudolph Misch**, Eltern. **William, Frank, Clara, Charles** und **Henry Otto**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Marie Agnes Thilmany

am 11. Mai 1919 im Alter von 25 Jahren und 16 Tagen entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 14. Mai, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1762 Morse Ave., nach der St. Henrys-Kirche und dem St. Henrys-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael und Mary Thilmany, Eltern. **Catherine, Nicholaus** und **Agnes**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Hedwig Koliver

im Alter von 52 Jahren am Montag, den 12. Mai, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Mai, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3754 Sunnyside Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

August Koliver, Gatte. **Elsie** und **Gladys**, Kinder. **Adolph, Robert** und **John Wiebking**, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser guter Bruder

George Foertsch,

Sohn des verst. John Foertsch, Bruder der verst. Anna, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Mai, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2038 West 22. Str., nach der St. Pauls Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Foertsch, Mutter. **Mary, John, Frau E. F. Boehne**, Geschwister.

Bitte keine Blumen.

Wegen Auskunft ruft auf: Canal 742 oder Canal 174. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Fred A. Grenig

am 11. Mai im Alter von 27 Jahren 7 Monaten und 9 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Mai, um 2:30 Uhr nachm., von der Leichenkapelle von A. G. Churan, 2742 Lincoln Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Grenig, geb. Nutz, Gattin. **Caroline Grenig**, Mutter. **Edgar**, Sohn. **Edward, Bertha Lehmann, Ernst** und **Laura Parker**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Johann Lueth

im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Mai, um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, Belmont Ave. und 74. Ave., mit Autos nach Mt. Olivet. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothy Lueth, geb. Rolhf, Gattin. **Maria, Henry, Amelia, Emma, Dorothy, Johann, Bertha, Gustav** und **Wilhelm**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Anton H. Gaetje,

Gatte der verstorbenen Marie Gaetje, früher 4452 Shields Ave. wohnhaft, im Alter von 72 Jahren am 13. Mai 1919 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von Sprehnes Kapelle, 6328 Cottage Grove Ave., am Donnerstag, nachm. 3 Uhr, nach dem Oakwoods-Friedhof. — Um Näheres bitte Sprehne, Englewood 245, aufzurufen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Clackett, geb. Balling,

am 12. Mai entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, um 9:30 vorm., vom Trauerhause 4815 W. Adams Str., nach der Resurrection-Kirche, von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William H. Clackett, Gatte. **Fred** und **Tora Balling**, Eltern. **Frau Frieda B. Schweitzer** und **Lillie C. Balling**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater u. Bruder

Charles Jarmuth,

Vater des verstorb. Irvin Jarmuth, am 12. Mai im Alter von — Jahren, 1 Monat und 1 Tag gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 15. Mai, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 5414 N. Paulina Str., früheres Heim 1415 Diversey Parkway, nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lissette Jarmuth, geb. Lembcke, Gattin. **Charles jr.** und **Gladys**, Kinder. **Louise**, Schwiegertochter. **Dorothea** und **Carl**, Enkelkinder. **Louisa, Louis** und **Anna**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Herman Schultz

im Alter von 34 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Mai, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2039 Cortez Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und **Minnie Schultz**, geb. Schroeder, Eltern. **Frau Hattie Nitsch, Frau Lucy Laffick** und **Frau Kate Nielsen**, Schwestern. **William Schultz**, Bruder. **August Nitsch, Frank Laffick** und **Harry Nielsen**, Schwäger. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Catherine Muehlhausen,

Gattin des verstorb. Henry und Mutter des verstorb. August Muehlhausen, am 12. Mai 1919 im Alter von 78 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 15. Mai, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 854 W. 51. Str., nach der evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Henry, Fred, Adam, William, Rudolph und **Charles Muehlhausen** und **Frau Catherin Easter**.

Wegen Site telephonirt Yards 1104. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Friederika Luth,

Gattin des verst. Henry Luth und Großmutter der verst. Florence Luth, im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Mai 1919, um 2 Uhr nachmittags, von der Wohnung ihrer Tochter, 638 West North Ave., aus. Leichenfeier um 2:30 nachm. in der St. Pauls-Kirche, Orchard Str. und Kemper Place. Beisetzung auf Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Richard H. Luth und **Helene S. Laarveld**, Kinder. **Ida Luth** und **Frank J. Laarveld**, Schwiegerkinder. **Richard H. Luth jr.** Enkel. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Hubert Ballman,

Gatte der verst. Margaret Ballman und Vater des verstorbenen Michael, am Samstag, den 10. Mai 1919 im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, 14. Mai, punkt 9 Uhr, von der Wohnung seines Sohnes, 241 West 58. Str., nach der St. Martins Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Kyll, Nicholas, Catherine, Hubert, Frau Helen Maher, Christian, Sophia, Charles und **Eleanor**, Kinder. **Frau Catherine Zierdan**, Schwester. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Benedict J. Fritz

entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 14. Mai, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 234 N. Maplewood Ave., mit Autos nach dem Oak Ridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Fritz, geb. Maish, Gattin. **William, George** und **Francis**, Söhne. **Anton** und **Louis Fritz**, Brüder.

Mitglied des Loyal Order of Moose, Chicago Loge Nr. 43.

Todesanzeige.

North... Frauenverein.

Hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Eleonore Sandmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Mai, nachm. 2 Uhr, von Frank Müllers Kapelle, Milwaukee und Ashland Ave., von da nach dem Elmwood-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:45 in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Catherina Schoknecht, Präsidentin. **Dora Wied**, Sekretärin.

Todesanzeige.

Frauen-Unterstützungsverein La Salle.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere langjährige Führerin, Schwester

Eleonore Sandmann,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Mai, nachm. 2 Uhr, von Frank Müllers Kapelle, Milwaukee und Ashland Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:45 in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Raarup, Präsidentin. **Dora Wied**, Sekretärin.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter und Großmutter

Minna Albrecht

und ihre Enkelkinder **Ella** und **Oscar Nelson**, am Montag, den 12. Mai 1919, durch Unglücksfall gestorben sind. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 14. Mai statt, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 960 Garfield Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Ferdinand Albrecht, Gatte. **Helene Nelson**, Tochter. **Nels Nelson**, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Lincoln Rebecca Loge Nr. 762, I. O. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht vom Tode unserer lieben Schwester

Eleonor Sandmann.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Mai, 2 Uhr nachm., von Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., nach Elmwood. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr nachm. in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Brandau, Obermeisterin. **Ernestine Richter**, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Ludwig Rabe

im Alter von 65 Jahren nach langem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Mai, um 2 Uhr 30 nachm., von Hammanns Kapelle, 1023 N. California Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Rabe, geb. Haß, Gattin, nebst Verwandten.

Danksagung.

Hiermit möchten wir unseren Freunden und Verwandten unseren herzlichen Dank aussprechen für die liebevolle Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Bestattung unseres lieben Gatten und Vaters

John H. Hartwick.

Insbesondere der Mithra Loge, . F. & A. M., der Palm Loge, I. O. O. F., Senefelder Liederkranz und allen anderen Logen, sowie den Herren Pastoren und Mitgliedern der St. Pauls-Kirche für die Beteiligung und Trostesworte. Allen unseren innigsten Dank.

Frau Rose Hartwick, Gattin. **James F., John H. jr., Fred** und **Edward**, Söhne.

Riverview

WESTERN BELMONT CLYBOURN AVES

Eröffnung 14. Mai

Feier ihres 40jährigen Jubiläums

fr—di

Fünfzig Jahre Schweizergesang.

Bevorstehende Jubiläumsfestlichkeiten des „Schweizer Männerchor".

Im Laufe der kommenden Woche, am Sonntag, Mittwoch und Samstag, wird einer der ältesten und angesehensten Gesangvereine Chicagos, der „Schweizer Männerchor", sein goldenes Jubiläum unter Beteiligung der gesamten Schweizerkolonie, vieler deutschen Brudervereine und weiter Kreise des Deutschtums feiern. Der Verein veranstaltet am kommenden Sonntag, 3 Uhr nachmittags, ein großes Konzert in der Oriental Consistory Hall, 935 N. Dearborn Str. Das Programm folgt:

1. „Tannhäuser-Marsch" ..... Wagner
   Orgelvortrag von Dr. C. Bertschinger.
2. Massenchor: „Das ist der Tag des Herrn" ..... Kreutzer
   Gesangvereine Fidelia, Harmonie, Harugari Sängerbund, Mozart Männerchor und Schweizer Männerchor.
3. a) „Ich kenn' ein wunderschönes Land" ..... Heim
   b) „Wenn der Schnee von den Alpen niedertaut" ..... Heim
   Schweizer Männerchor.
4. Tenor-Solo:
   a) „Schweizer Heimweh" .....
   b) „'s Mueti" .....
   c) „'s Alperösli" mit Jodler .....
   Herr Fritz Zimmermann.
5. „Morgen im Wald" ..... Hegar
   Schweizer Liederkranz.
6. Sopran-Solo:
   a) „Wiegenlied" ..... Brahms
   b) „Die Haide" ..... Bertschinger
   Frl. Elsa Holinger.
7. Piano-Solo:
   a) „Polonaise in D-moll" ..... Chopin
   b) „Gnomentanz" ..... Liapounow
   Dr. C. Bertschinger.
8. Tenor-Solo:
   a) Arie aus „Pagliacci" ..... Leoncavallo
   b) Arie aus „Simson und Delila" ..... Saint Saens
   Herr Fritz Zimmermann.
9. Duett aus „Cavalleria Rusticana" ..... Mascagni
   Frl. Elsa Holinger und Fritz Zimmermann.
   Orgelbegleitung Dr. C. Bertschinger.
10. a) „Mein Lied" ..... Angerer
    b) „Die Alpnacht", mit Solo von Frl. Holinger ..... Lob
    Schweizer Männerchor.
11. Sopran-Solo:
    a) Arie aus „MadameButterfly" ..... Puccini
    b) „Le Papillon" ..... Foudrain
    Frl. Elsa Holinger.
12. Tenor-Solo:
    a) „S'Fähnli" mit Jodler .....
    b) „Der Gemsjäger" .....
    c) „Der Kuhreigen" .....
    Herr Fritz Zimmermann.
13. Massenchor: „Am Altar der Wahrheit" ..... Mohr
    Gesangvereine Fidelia, Harmonie, Harugari Sängerbund, Mozart Männerchor und Schweizer Männerchor.
14. „Rufst Du, mein Vaterland"
    Massengesang mit Orgelbegleitung.

Der Verein hält auch am Mittwoch, dem 21. Mai, um 8 Uhr abends, in der Lincoln Turnhalle einen großen Kommers ab. Die Sänger sehen diesem Ereignisse mit Freuden entgegen, um wieder einmal nach verflossenen trüben Tagen in voller Gemeinschaft ein paar frohe Stunden in echt gemütlicher Weise zu verleben. Dem deutschen Gesang wird an diesen Anlässen sein volles Recht eingeräumt werden. Auf dem Programm stehen als Mitwirkende: Frl. Elsa Holinger, Sopran; Herr Fritz Zimmermann, Tenor, und Dr. C. Bertschinger, Pianist. Den Schluß der Jubiläumsfestlichkeiten wird ein Bankett bilden, das am Samstag, dem 24. Mai, im Hotel Atlantic veranstaltet werden wird.

Verbündete Vereine.

Deutsche Vereine der Nordseite machen Vorschläge für den Vollzugsausschuß.

In der gestern abend in der Nordseite Turnhalle abgehaltenen Versammlung von Vertretern der deutschen Vereine der Nordseite, die den verbündeten Vereinen angehören, wurden die Vorbereitungen für den am Sonntag, den 8. Juni, in der Wicker Park Halle stattfindenden Jahreskonvent des Verbandes eingehend besprochen.

Als Mitglieder der Vollzugsbehörde werden auf dem Jahreskonvent, laut der in der gestrigen Beratung gefaßten Beschlusses, die folgenden Vertreter von Vereinen der Nordseite vorgeschlagen werden:

E. Arnstein, Liedertafel Vorwärts; Ernst Bühler, Schweizer Verein; Joseph Maschek, Oest. Ung. Militär-Kranken-Unt.-Verein; Chas. Heckl, „Stock im Eisen"; John Bühler, Schwäbischer Unt. Verein; Dietrich Kropp, Plattdeutsche Gilde Nr. 9; Wm. Jensen, Plattdeutsche Gilde Nr. 39; Otto Pampel, Deutscher Klub; John Jauch, Schwäbischer Sängerbund; W. Gschwentner, Schönhofens Kranken Unt. Verein; E. Neese, Turn-Verein Helvetia.

Delegaten „at large": Wm. Fisher, Geo. A. v. Massow; Gus. Berkes, Chicago Turngemeinde; F. A. Boettcher, Verein Deutsche Presse; John Kölling, Chicago Turngemeinde; Adolph D. Weiner; Paul Lobanoff; Ald. John Bauler; Ald. John Haderlein; Louis Ritzmann, Plattdeutsche Gilde Nr. 9.

Frauen-Delegaten: Anna Neu-Neumann, Einigkeit-Loge der Hermannsschwestern; Charlotte Kumpfer, Lincoln Frauenverein; Frances Pankonin, Martha Washington Frauenverein; Bertha Schönfeld, Groß Park Damenverein; Emma Stamm, Nordica Frauenverein; Cecilia Baade, Treue Schwester Loge 6 der Hermannsschwestern; Marie Schwab, Schwäbisch-Badischer Damenverein; Augusta Triphan, Bürger Frauenverein; Friedericka Kori, Schwäbischer Frauenverein; Lina Zons, Treue Schwester-Loge Nr. 79, und Johanna Winkler, Lessing Frauenverein.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren Freunden und Verwandten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden und besonders dem Pastor Theodore Siemon für seine trostreichen Worte am Grabe bei dem Begräbnis unseres lieben Sohnes und Bruders.

Otto Johansen und Familie.

Bush Temple Theater

Telephon Superior 4819.

Dienstag, den 13. Mai — Benefizabend für Helene Koch:

„Vergeltung."

Mittwoch, den 14., Donnerstag, den 15., Samstag, den 17. Mai, abends, und Sonntag, den 18. Mai, Matinee: „Die geschiedene Frau."

Sonntag, den 18. Mai, abends — Benefizabend für Willy Schoeller; „Hoheit tanzt Walzer."

Wurz'n Sepp's Sommer-Resort

Lake Marie, Antioch, Ill.,

jetzt offen.

Alle weitere Auskunft im Restaurant 715 North Avenue, Tel. Lincoln 2512, oder bei Chas. Weigl, Antioch, Ill. Tel. J 104 Antioch.

ma13dl*

Diese Verkäufe für Mittwoch

Suppe—

Armour's „Veribest" Sorte, assortiert, regulär 12c, solange wie 1,200 Dutzend vorhalten, morgen, das Dutzd. verkauft zu **75c**

Siebenter Floor.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Kurzwaren-Artikel

Jetum, zum Färben von Strohhüten, 25c Flasche für **17c**

3 Yard Bolt Stickereikante, weiß und farbig, wert 15c, zu **9c**

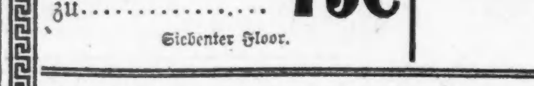
Spitzen für Middy Blusen, wert 5c — speziell 3 zu **5c**

Weißes Bias Tape — 4 Yard Bolt, Größen 1 bis 5; wert 5c; Bolt zu **3½c**

Dorcas Stopf-Baumwolle, schwarz, weiß, tan u. braun, 8c wert, der Ball zu **4c**

Main Floor.

Frühjahr- und Sommer-Artikel für Haus und Rasen, zu willkommenen Ersparnissen



Draht Rasenrechen, verzinnter Kopf, wendbare Sorte, 24 Zähne breit — langer Stiel, zu **48c**

Vierzinkige Stahl Spatengabel, mit strapped Ferrule, Hartholz-Stiel, zu **79c**

Sechster Floor.

Gummi-Set Anstreichpinsel, Vorsten in vulcanized Gummi gesetzt, **45c**

Gutta Percha, fertige gemischte Haus- und Interior Farbe, unsere beste Sorte, Gallone zu **3.45**

Climax präparierter Tapeten-Reiniger, Paket zu **10c**

Garland fertig gemischte Haus- oder Interior-Farbe, zu **1.85**

Screen Farbe für Draht und Rahmen, 1 Gall. 1.25; ½ Gall. 69c; das Quart **39c**

Bullion fertiggemischte Fußbodenfarbe, trocknet hart über Nacht, Gallone.. **2.45**

Cypreß Waschmaschine, durch Lever zu operieren, mit rot angestrichenen Reifen — wert $9.50, zu **4.48**

Economy Mop Stick, u. feiner String Slasher — Wet Mop, passend f. Fußböden, Läden oder Verandas, wert 77c, — morgen speziell offeriert für nur **34c**

Abfalleimer — schweres galvanisiertes Eisen — ganz gerillt, mit dicht schließendem Deckel — **79c** zu .....

Zehnzähniger Gartenrechen aus Schwiedeeisen — mit langem Hickory-Stiel, zu **29c**

Schwere dreifach genähte Besen, passend für Basements, Zement-Wege, Lagerhäuser u. s. w., zu **29c**

Abfall-Brenner, aus schwerem galvanis. Draht, mit erhabenem Boden und Deckel mit Haspen, die einzige sichere Weise z. Verbrennen von Abfall und alten Zeitungen, **1.98**

Aschen- oder Abfallkanne — aus schwerem galvanis. Eisen gemacht, verstärkt m. Angle Eisen, Drop-Griffe u. dicht schließend. Deckel, zu **1.65**

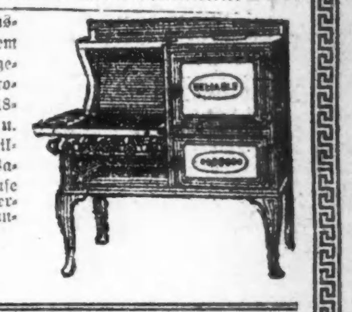
Ornamentaler Rasenzaun, schwer und gut gemacht, schöner Entwurf, hilft, Euer Heim zu verschönern, 36 Zoll hoch.... **11c**

Ornamentales Zauntor, dazu passend, für 3-Fuß Oeffnung, zu...... **2.95**

Waschkessel, gemacht aus starkem Blech, mit solidem Kupferboden, befestigte Holzgriffe, Nr. 9 Größe **2.79**

Challenge Grand Eisschrank, gemacht aus getrocknetem Eschenholz, große Kammer für Nahrungsmittel — die Shelves zum Herausnehmen, garantierte Isolierung. **8.95**

Sechster Floor.



Reliable Gas-Range, aus starkem poliertem Stahl gemacht, mit vier großen Brennern, 18-zölliger Backofen u. Broiler, weiß emaillierte Ofentür Panels, mit Refuse Tray und Broiler-Pfanne, frei verbunden, zu **43.50**

Kalifornia Pflaumen, Büchse 21c

California Zwetschen, in Syrup, regulär 35ce 2½ Pfund-Büchse, nur 200 Dutzend, solange sie vorhalten zu **21c**

Rosinen, mit Kernen, fancy, volles 1 Pfd. Paket, California seeded, Paket... **12c**

Syrup, reiner Maple u. Rohr Tafelsirup, Pintbüchse.. **35c**

Salz, Morton's free running Tafelsalz, das Paket zu..... **8c**

Sirup, Blue Label Tafel- oder Backsirup, New Orleans, 5 Pfd.-Büchse zu..... **59c**

Pfirsiche, fancy gelbe Tafelpfirsiche, die Büchse zu...... **39c**

Crispo, wohlschmeckende Graham Wafers, regul. 85c Büchse **63c**

Schweizerkäse Regul. 65c Wert, ein Tub, solange er vorhält, Pfd... **39c**

Sirloin, Porterhouse und Club Steaks

Prima Native Beef, regulärer Preis 65c, Eure Auswahl, speziell Mittwoch, per Pfund.. **49c**

Siebenter Floor.

43 Stücke Set Eßgeschirr, 3.95

Service für sechs: Amerikanisches weißes Semi-Porcelain, perfekte Nachahmung der berühmten Haviland & Co.'s „Ransom" Form, embossed Rand (seht das Bild), „Factory Rejects", die Fehler sind kaum bemerkbar, darunter Dinner-, Pie- und Suppenteller, Fleischplatte, zwei Gemüseschüsseln, offene Zuckerbowle und Rahmkrug usw., „Firsts" kosten $7.45; das ganze 43-Stück Set morgen **3.95**

$4.75 das Dtz. Sherbet Gläser (wie Abbildung), dünn geblasenes Lead-Glas, Trauben- u. Blatt-Schliff, das Stück zu **25c**

Tafelgläser, wie Abbildung), zum Verkauf morgen— das Stück zu **5c**

49c hell geschliffener Marmelade Jar (wie Abbildung), dünn geblasenes Glas, — vollständig mit Glaslöffel und Deckel, zu **29c**

9 x 12 Größe **Axminster Rugs, 43.50**

Diese feine Partie Axminster Rugs umfaßt eine ausgezeichnete Auswahl von Mustern und Farben, die sich für fast jedes Zimmer im Hause eignen. Ein guter, dauerhafter Rug, zu einem sehr niedrigen Preis, die 9 bei 12 Größe **43.50**

Royal Wilton Rugs, 9 bei 12 Größe, zu 68.75

Weitere neue hochfeine Wilton Rugs, frisch vom Webstuhl. Standard Qualität Rugs, mit Handelsmarke, in guten Mustern und schönen Farben. Enden sind hübsch befranst; ausgezeichnete Auswahl für Mittwoch, 9 bei 12 Größe **68.75**

Inlaid Linoleums

In dieser Offerte sind ausgezeichnete Parquette- und Tile-Effekte, passend für Offices oder Läden, sowohl wie für das Heim. Sie sind zwei Yards breit, speziell die Quadrat-Yard zu **1.39**

Breites bedrucktes Linoleum

Eine Standard Qualität von schwerem bedruckten Linoleum in einer begrenzten Anzahl guter Muster, 4 Yards breit, in Qualitäten bis zu $1.65; Verkaufspreis am Mittwoch die Quadrat-Yard zu **1.09**

Neue Fiber Rugs. Wir zeigen ein vollständiges Lager von schönen Fiber Rugs in allen neuesten Entwürfen und Farben-Kombinationen. Die Stoffe sind sehr sanitär und leicht rein zu halten. Eine gute Auswahl:

9 bei 12	7.6 bei 10.6	7.6 bei 9	6 bei 9
15.50	13.50	11.50	9.50

Vierter Floor.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Samstag veranstaltet die United American Social and Aid Society im eberen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., ihren Maiball, verbunden mit Verlosung einer Maikrone. Das seit geraumer Zeit tätige Komite läßt nichts unversucht, den Gästen und Mitgliedern einige recht angenehme und genußreiche Stunden im Freundeskreise zu bereiten. Das Fest beginnt um acht Uhr abends, und der Eintrittspreis ist im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents, einschließlich Kriegssteuer. Für ausgezeichnete Musik und gute Speisen und Getränke ist ebenfalls auf das Beste gesorgt. Und nicht nur das, sondern es sind auch verschiedene Ueberraschungen geplant. Mitglieder sind gebeten, so viele ihrer Freunde und Bekannten wie nur möglich mitzubringen, da neue Mitglieder an diesem Abend unentgeltlich, d. h. ohne Aufnahme- und Doktorgebühren, aufgenommen und auch gleich eingeführt werden. Alle weißen Personen beiderlei Geschlechts im Alter von 16 bis 58 Jahren sind zur Aufnahme berechtigt.

Loge Nr. 7 des Protective Order of Knights and Ladies of Cosmos feiert ihr fünftes Stiftungs- und Maifest am kommenden Samstag abend in der Alt-Heidelberg-Halle, Sedgwick und Blackhawk Str. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Die Loge hat einen tüchtigen Festausschuß eingesetzt, der es an guter Unterhaltung und Bewirtung für die Gäste und Mitglieder nicht fehlen lassen wird.

Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet am kommenden Samstag, abends 8 Uhr, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ein Maikränzchen. Ein Komite wohlbekannter Mitglieder ist unermüdlich an der Arbeit und hat keine Kosten und Mühen gescheut, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Es wird die Versicherung gegeben, daß verschiedene Ueberraschungen zur Belustigung für Jung und Alt zur Hand sein werden. Unter anderem wartet eine wunderschöne Maikrone der Königin. Eintritt 35 Cents, Kriegssteuer eingerechnet, zahlbar an der Kasse.

Am kommenden Samstag feiert der Bürger-Frauenverein sein 13. Stiftungsfest in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., Präsidentin Auguste Triphahn leitet die Vorkehrungen zu dem Fest, zu welchem sich die vielen Freunde des beliebten Vereins ohne Zweifel vollzählig einfinden werden, in Erwartung froher und unterhaltender Stunden. Darin werden sie sich auch nicht getäuscht finden, denn für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 8 Uhr abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der beliebte Pfälzer Frauenverein, der bereits sein 20. Stiftungsfest hat feiern können und sich trotzdem Fortgedeihens erfreut, wird am kommenden Sonntag in Fleiners Halle unter Leitung der tüchtigen Präsidentin Marie Preßmann wird natürlich alles getan, um den Besuchern den Aufenthalt im festlichen Kreise angenehm machen kann; Tanzmusik und leibliche Stärkungen werden tadellos sein. Das Fest beginnt um 8 Uhr nachmittags, und der Eintritt kostet 25 Cents.

Mit Unterhaltung und Tanz wird die Johanna Rebekah Loge Nr. 233, I. O. O. F., ihr 30. Stiftungsfest und zugleich die Hundertjahrfeier des Unabhängigen Ordens der Odd Fellows feiern. Das Fest findet am kommenden Sonntag in der Lincoln Turnhalle von 3 Uhr nachmittags an statt und Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents. Ein fähiger Vorkehrungsausschuß trifft die Vorbereitungen, welche allen Besuchern unterhaltende Stunden sichern. Das Konzert besteht aus verschiedenen Aufführungen, zum Beispiel musikalischen, Gesangs- und Tanzvorträgen, und der Gradenstab der Johanna Rebekah-Loge wird ein Drama aufführen und Gesang zum Besten geben. Mitglieder, welche für das Wohl und Gedeihen der Loge 25 Jahre lang gearbeitet haben, werden mit Juwelen beschenkt und auch den Mitgliedern, die 15 oder mehr Jahre ihre Pflichten getreulich erfüllten, werden solche überreicht. Der Gradenstab der Johanna Rebekah-Loge wird ein Exerzitium unter Leitung seines Captain, Ex-D.-M. Carolina Leupold, aufführen. Für ein gutes Musikorchester zum Tanz, sowie für Erfrischungen ist aufs Beste gesorgt.

Der Northern Light Rebeca Club, eine der besten Vereinigungen ihrer Art, hält am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, in der Lincoln Turn- (untere Halle) eine Bunco- und Tanzgesellschaft ab; auch ist Verlosung und allerhand Vergnügungen damit verbunden. Für gute Musik und einen guten Happen ist bestens gesorgt, und daß es nicht trocken hergeht, ist selbstverständlich. Der Eintritt kostet nur 25 Cents, und es herrscht kein Zweifel, daß ein Jeder befriedigt werden wird, denn das Komite ist unermüdlich an der Arbeit, um das Fest zu einem der größten Erfolge zu machen. Kandidatinnen werden unter sehr günstigen Bedingungen aufgenommen.

Der New City Damenchor veranstaltet am kommenden Sonntag in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Ave., ein Konzert nebst Ball. Eine Anzahl schöner Gesänge ist mit Sorgfalt einstudiert worden, und ihr Vortrag wird den zahlreichen Freunden des beliebten Vereins einen wirklichen Genuß verschaffen. Auch für den geselligen Teil des Festes sind die besten Vorkehrungen getroffen. Das Konzert beginnt um 4 Uhr nachmittags; Eintrittskarten, einschließlich der Kriegssteuer, kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents.

Die Thusneldaloge Nr. 1 vom Orden der Hermannsschwestern wird am kommenden Sonntag in der Vorwärts Turnhalle, 2431 W. 12. Str., ihre Beamten öffentlich installieren. Bei der Feier werden die „Guards" unter der Leitung von Kapt. Linda Schmidt Exerzitien ausführen. Die Großbeamten und Ordensmitglieder sind freundlichst eingeladen. Anfang 5 Uhr nachmittags, Eintritt 25 Cents.

Der Deutschamerikaner Damenverein hält am kommenden Sonntag in Schoenhofens Halle, kleiner Saal, einen Kappenball ab. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin Elise Cramer läßt nichts unversucht, um den Mitgliedern und deren Freunden einige fröhliche Stunden zu bereiten. Es werden Preise für die schönsten Kappen ausgegeben. Für gute Musik und Erfrischungen wird gesorgt. Anfang 4 Uhr nachmittags.

Die Damen und Turner vom Turnverein Vorwärts veranstalten am Samstag und Sonntag, dem 24. und 25. Mai, in der Vorwärts-Turnhalle, 12. Str., nahe Western Ave., ein Fest in der Art einer altväterischen „County Fair" nebst Picknick. Die Veranstalter haben es sich angelegen sein lassen, den Vergnügen in jeder Hinsicht einen Charakter zu verleihen, der dem wirklichen Vorbild so nahe wie möglich kommt und es zu einem möglichst getreuen Abbild der Wirklichkeit machen wird. An Spaß und Gelegenheit zu fröhlicher Unterhaltung wird es daher nicht fehlen, und jeder Besucher kann auf angenehme Zerstreuung rechnen. Das Vergnügen

Bevorstehende Vergnügungen —2

beginnt an jedem der beiden Tage um 3 Uhr nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Auch bei dieser Festlichkeit wirken die tüchtigen Schülerklassen unter der fähigen Leitung von Turnlehrer Klafs mit. Zum ersten Male tritt die Damensektion mit einem Kammerstück unter der Leitung Frau Hepners vor die Schranken, folgende Damen werden mitwirken: Sidonie Hepner, Emma Zuegel, Emily Crelius, Lina Weber, Rose Jung und Augusta Moiwitz.

Am Samstag, dem 24. Mai, veranstaltet der bekannte Kärntner Klub Koschat in Dondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., ein Maikränzchen. Das Ereignis wird mit einem schönen Unterhaltungsprogramm und mit Maiball würdig gefeiert werden. Die Mitglieder werden mit Chorliedern, Quartetten, Trios und Baß-Soli mit Jodlern aller Art, mit den gefühlvollsten Koschatliedern und „Lumpenliedern" bei einem guten Tropfen die Festgäste unterhalten. Wer den Klub kennt, wird im Voraus überzeugt sein, daß den Teilnehmern ei. höchst genußreicher Abend bevorsteht. Freunde mit Familien sind herzlich eingeladen, mit den lustigen Kärntnern einige gemütliche und genußreiche Stunden zu verleben. Für vorzügliche Speisen, Getränke, Musik und Bequemlichkeiten sorgt das Festkomitee. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 30 Cents, an der Kasse 50 Cts., dies schließt die Kriegssteuer ein. Das Fest beginnt um 7:30 Uhr abends.

Der Oesterreichisch-Bayerische Frauen-Krankenunterstützungsverein feiert am Samstagabend, dem 24. Mai, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein 27. Stiftungsfest mit Ball. Der Festausschuß hat alles aufs beste vorbereitet, so daß die Mitglieder und zahlreichen Freunde des Vereins sich zweifellos sehr gut unterhalten werden. Acht Mitgliedern werden an dem Abend goldene Vereinsnadeln für 25jährige Mitgliedschaft überreicht werden. Der Eintritt kostet 25 Cents. Der Festausschuß besteht aus den Damen Barbara Nees, Präsidentin; Amalie Müller, Vorsitzende; Mathilde Reifenberger, Schatzmeisterin; Agnes Rathgeber, Sekretärin; Marie Zimmermann und Margarete Gibisch.

Der Hoodwink Club der Douglas Loge Nr. 432, I. O. O. F., feiert am Samstag, dem 24. Mai, in der Nordseite Turnhalle sein erstes Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Musik eines erstklassigen Orchesters, Gesänge des Junger Männerchor unter Leitung von Hans Biedermann, Gesangs- und komische Vorträge von „Papa" H. Grobecker, Auftreten des Zauberkünstlers W. Binder und allerlei Ueberraschungen, die noch nicht preisgegeben werden, bilden das reichhaltige Unterhaltungsprogramm. In gleich guter Weise ist für die Bewirtung gesorgt. Eintrittskarten sind zu 35 Cents bei Jos. Moser, 3328 N. Ashland Ave.; Anton Kobancel, 1615 N. Park Ave., und O. H. Buschbeck, 1822 Larrabee Str., zu haben. An der Kasse kosten sie 50 Cents.

Der Berliner Unterhaltungsverein der Stadt Chicago feiert am Samstagabend, dem 24. Mai, in der Altheidelberg-Halle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., ein großes „Maifest im Grunewald bei Berlin." Alt und Jung werden sich prächtig unterhalten, dafür wird durch Verlosung eines „Säuglings" und ein Berliner Heiratskontor für lustige Witwen gesorgt. Man kann sich auch gleich wieder scheiden lassen, und die Dame, welche die meisten Heiratsscheine aufweisen kann, erhält eine prachtvolle Maikrone zur Belohnung. Für den Magen gibt es warme Würstle mit Kartoffelsalat und Kaffee mit Kuchen. Auf der Tanzkarte sind alle beliebten Tänze, darunter der Korb- und Besentanz verzeichnet, der Schuhplattlerverein „Alpenrosen" wird die neuesten Tänze aufführen, Humorist Emil Weidner wird seine Scherze zum Besten geben, und der Militärgesangverein wird singen. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents, Garderobe 10 Cents.

Am Samstag, dem 24. Mai, veranstaltet der Chicago Zitherklub ein Konzert, verbunden mit Ball, in der Sozialen Turnhalle, Paulina Str. und Belmont Ave. Frühere Konzerte haben bewiesen, daß der Klub gut angeschrieben ist, noch immer ist ein überfülles Haus erzielt worden. Wer die Leistungen des Dirigenten Karl Baier und der aktiven Mitglieder kennt, wird im Voraus überzeugt davon sein, daß er auch an diesem Abend einen vollen Genuß haben wird. Das Konzertprogramm ist vorzüglich, zudem sind mehrere Ueberraschungen in Aussicht gestellt. Das Komite besteht aus den Herren Paul Kramer, Vors.; Frl. Guderley, sowie den Herren Parisek, Thrysfen, Mack und Hafner. Freunde und Gönner des Klubs sind herzlich eingeladen. Tickets sind bei allen Mitgliedern zu 35c, sowie Abends an der Kasse zu haben. Anfang punkt 8 Uhr.

Der noch junge aber strebsame und schon zu einem der stärksten Vereine Chicagos gewordene Unterst.-Verein Ewig Treu veranstaltet am Sonntag, dem 25. Mai, in beiden Sälen der Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Parkway, ein großes Maifest mit doppeltem Orchester bei 25 Cts Eintritt mit Ticket. Der untere Saal ist den Tanzlustigen vorbehalten, im oberen findet großes Konzert mit Vorträgen und zum Schluß ebenfalls Tanz statt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Zwei schöne Maikronen für Herrn und Dame werden verlost und um 10 Uhr wird das Königspaar in der eigens dazu erbaute. Kirche getraut. Der Glockengießer von Breslau hat die Glocke geliefert. Die Halle wird in einen Feengarten umgewandelt, und daß Küche und Keller das Beste leisten werden, ist selbstverständlich. Kandidaten von 18 bis 60 Jahren werden an dem Tage ohne Beitrittsgeld oder ärztliche Gebühren aufgenommen. Daß der Fest ein großartiger Erfolg werden wird, kann man daraus ersehen, daß folgende Vereine ihre Mitwirkung angemeldet haben: Militär-Gesangverein, Carnation Unt.-Verein, Galizier Verein, Hermannsschwestern, Magdeburger, „Einigkeit" und der beliebte Rheinische Verein.

Einen großen Kappenball veranstaltet der Chicago Bayern-Frauenunterstützungsverein am Sonntag, dem 25. Mai, von 2 Uhr nachmittags an, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Die Beteiligung kostet 25 Cents die Person. Die Vorkehrungen werden unter der Leitung der Präsidentin Minnie Saffer betrieben, vergnügungsreiche Stunden werden allen Teilnehmern zugesichert.

Am Sonntag, dem 25. Mai, veranstaltet der Unterstützungsverein Fidelia Nr. 1 in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., ein mit Verlosung einer Maikrone verbundenes Maifest. Das Komite läßt nichts unversucht, um den Gästen und Mitgliedern recht fröhliche Stunden bei guter Musik und Bewirtung mit Speise und Trank zu bereiten. Anfang 4 Uhr nachmittags, Tickets 25 Cents.

Der Ungarische Schwabenverein veranstaltet am Sonntag, dem 25. Mai, 3 Uhr nachmittags beginnend, in der Wicker Park Halle, 2046 North Ave., ein großes Konzert. Wer schon einmal bei den ungarischen Schwaben zu Gaste war, wird sicher nicht verfäumen, sie wieder zu besuchen. Besonders sei darauf hingewiesen, daß die Arbeiterbühne ihre Mitwirkung zugesagt hat und ein hübsches Lustspiel aufführen wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 30c, an der Kasse 50c die Person.

Am Sonntag, dem 25. Mai, veranstaltet der Humboldt Park Frauenverein ein Buncospiel nebst Ball und Verlosung einer Maikrone im kleinen Saal der Wicker Park-Halle, Nr. 2046 West North Avenue. Das seit geraumer Zeit tätige Komite unter der Leitung der beliebten Präsidentin Karoline Schulze läßt nichts unversucht, den Gästen und Mitgliedern einige recht angenehme und genußreiche Stunden im Freundeskreise zu bereiten. Den Spielern werden viele schöne Preise in Aussicht gestellt. Das Fest beginnt nachmittags um 2 Uhr, der Eintritt kostet 30 Cents die Person.

Die dreitjährige Einführung der Beamten der Lakeview Loge Nr. 24, Orden der Hermannsschwestern, wird am Mittwoch, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., stattfinden. Die Zeremonien stehen unter der Leitung der Großbeamten, bei welchen die „Guards" der Treue Schwestern-Loge Nr. 6, unter Führung ihres Kapitäns Johanna Siegel mitwirken werden. An die Einführung schließt sich ein Tanzvergnügen und ein Unterhaltungsprogramm, das auch diesmal wieder zahlreiche Ueberraschungen bieten wird. Für Erfrischungen und einen Imbiß zu geringem Preise ist bestens gesorgt. Die Vorbereitungen liegen in den Händen des folgenden Komites: Bertha Philipp, Elsie Heuermann, Kitty Mettee, Johanna Engel, Anna Gottlieb, Therese Koff, Anna Pfleger, Jessie Arndt, Marie Koch, Emma Delong und Marie Wemlinger.

Der Deutschgalizier Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet sein zweites großes Piknik mit Preiskegeln und Belustigungen aller Art in Emil Buehlers Garten, 3600 Nord Ashland Avenue, Ecke Addison Straße, am Gedächtnistag, Freitag, dem 30. Mai. Anfang ein Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 35 Cents, Kriegssteuer eingeschlossen, an der Kasse 50 Cents die Person. Das Komite hat sich die größte Mühe gegeben, den Mitgliedern und allen Besuchern einige genußreiche Stunden zu verschaffen. Für gute Musik und gute Getränke ist bestens gesorgt. Jeder Deutschsprechende von 18 bis 35 Jahren kann in den Verein frei aufgenommen werden.

Der Lessing Frauenverein Nr. 1, eine bekannte blühende Vereinigung deutscher Frauen, hält am Samstag, dem 31. Mai, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ein Maikränzchen mit Verlosung einer prachtvollen Maikrone ab. Das aus den Damen Johanna Winkler, Präsidentin; Katharine Schulz, Vizepräsidentin; Katharine Urban, Susie Seifert, Helen Geve und Marie Heinrichs bestehende Komite sichert den Besuchern dieser Unterhaltung einen gemütlichen Abend zu. Anfang acht Uhr. Eintritt 30 Cents.

Ein großes Maifest gibt am Samstag abend, dem 31. Mai, der Dr. Herzl Ungarische Damenverein in der Northwest Halle, North und Western Ave. Der Verein hat Mitglieder, die großes Talent und viel Erfahrung in der Kunst, Festlichkeiten zu veranstalten, besitzen. Da diese Damen am Vorkehrungsausschuß sind, so darf man versichert sein, daß das Fest wieder so unterhaltend und anregend verlaufen wird, wie es bei den Veranstaltungen des Vereins immer der Fall ist. Da es sich diesmal um ein Maifest handelt, so ist als ein Haupt- und Glanzpunkt des Abends die Krönung der Maikönigin ins Programm aufgenommen worden. Für gute Tanzmusik ist gesorgt, und auch der Bewirtung ist die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet worden. Der Eintritt kostet 35 Cents.

Am Samstag, dem 31. Mai, veranstaltet der Nordseite-Sparverein ein Maikränzchen, verbunden mit Tanz und allerlei Vergnügungen in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Der seit Jahren bestehende Verein war jederzeit bemüht, das beste zu bieten, sowohl in Unterhaltung als auch an Speisen und Getränken, will sich diesmal aber ganz besonders hervortun, wofür das bestehende Komite sich verbürgt. Anfang 8 Uhr abends, Eintritt 25 Cents im Vorverkauf, 35 Cents an der Kasse.

Ein großes Frühjahrskonzert mit Ball und Anwerbung neuer Mitglieder, wofür Geldpreise ausgesetzt sind, veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 am Sonntag, dem 1. Juni, nachmittags 4 Uhr, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Der Eintritt, zahlbar an der Kasse, kostet 35 Cents, einschließlich der Kriegssteuer. Das Fest wird von den Herren Peter Herres, Vorsitzer; Otto Runzler, Schreiber; John Wilgelm, Schatzmeister; Edwin Guth und Clarence Bruhn vorbereitet und ist dazu bestimmt, eine große Veranstaltung zu werden, mit vielseitiger Unterhaltung durch Tanz und musikalische und deklamatorische Vorträge, gemütliches geselliges Beisammensein usw., kurz eines jener erfolgreichen Feste, für welche die Gilde Lake View berühmt ist.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Vergeltung".
Auditorium. — John E. Kellerd in Shakespeare-Dramen.
Colonial. — Fritzi Scheff in „Glorianna."
Blackstone. — „Tillie."
Cohan's Grand. — „A Prince There W..."
Cort. — „Thirty Days."
Garrick. — „Scandal."
Illinois. — „The Betrayal."
Imperial. — „A Virgin Widow."
National. — „Bringing Up Father."
Olympic. — „Peggy, Behave."
Palace. — „Passing Show of 1918."
Playhouse. — „You'll like it."
Powers'. — Ruth Chatterton.
Princess. — Walter Hampden.
Studebaker. — „The Masquerader."
Victoria. — „Freckles."
Wood's. — Bertha Kalich.
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzelsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Automobil-Wascher

Verlangt; müssen Erfahrung haben; Nachtarbeit: stetige Plätze. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. **Wieboldt's**, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mehrere Männer für leichte Arbeit in Maschinenwerkstatt; gute Arbeitsverhältnisse. MacLeod Mfg. Co., 227 W. Austin Ave.

Verlangt: Mann für Porterarbeit und muß an der Bar mithelfen können. Old Rose Distilling Co., 3418 Sheffield Avenue

Verlangt: Stall-Mann und Wagenwascher: nur stetiger Mann. Merkle Dairy Co., 915 Diversey Blvd., hinten.

Verlangt: Milchwagen-Fahrer, sauber aussehender Mann; einer der polnisch spricht, vorgezogen. Merkle Dairy Co., 915 Diversey Blvd., hinten.

Verlangt: Porter, um in Bäckerei zu helfen: Union Shop: Tagarbeit. 2102 Lewis Str.

Verlangt: 3 Stall-Männer; guter Lohn, stetige Arbeit. 5 East Kinzie Str. modi

Verlangt: Erste Hand oder zweite Hand an Brot und Pie; offene Werkstatt; Tagarbeit. 2429 S. Oakley Ave. modi

Verlangt: Junger Mann, der das Druckereigeschäft gründlich erlernen will; muß bei seinen Eltern wohnen. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd. modimi

Verlangt: Guter Brotbäcker; 1 Uhr morgens anfangen: $35 die Woche. 6132 Broadway. modi

Verlangt: Ein fleißiger junger Mann mit Erfahrung in Weinkellerarbeit; muß nüchtern sein. 129 W. Lake Str.

Verlangt: Guter Porter und Bartender; guter Lohn, Kost und Zimmer. 7059 S. Western Ave. modi

Verlangt: Redegewandte Agenten bei hohem Verdienst. Telephoniert Diversey 5389. 12mai1wX

Verlangt: Bäcker. Nachzufragen bei der Maier Roedel Baking Co., 5029 N. Western Ave. modimi

Verlangt: Geschickter Mann, der anstreichen und tapezieren kann, für stetige Stelle mit Wohnung und gutem Lohn. 5135 Dorchester Ave. modimi

Verlangt: Zwei gute Bauschlosser. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Straße. modi

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparateur. 2729 Ogden Ave. Telephon Rockwell 1071. 7mai1wX

Verlangt: Cabinet Makers. Smith Barnes & Strohber Co., 1872 Clybourn Ave. 8mai1wX

Verlangt: Erster Klasse Painters und Tapezierer; Union Shop. Schoenleiber, 5431 S. Ashland Ave.

Verlangt: Zwei gute Stall-Männer. Bowman Dairy Co., 140 W. Ontario Straße.

Verlangt: Helfer in Färberei. Dehmlow, 3908 Broadway. modi

Verlangt: Schuhmacher. 4944 S. State Str.

Verlangt: Zwei gute Waiters. 2002 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Guter Bäcker. 3548 Lawrence Avenue. modi

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 4218 W. 22. Str. modimi

Verlangt: Fluff Rug Weber. 670 W. 63. Straße. 13mai1wX

Verlangt: Erster Klasse Mann an Cakes und Brot. 1640 W. Chicago Ave.

Verlangt: Janitor, ältlicher Mann, 2 bis 3 Stunden täglich (Seitenweg, Gras, Stufen reinigen). Nachzufragen abends. 164 Eugenie Straße. dimi

Verlangt: Bäcker, allein zu arbeiten. 1822 Montrose Ave.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cake. 3343 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene Seidenbandweber, Männer. Leon Freeman, 6. Floor, 355 Union Park Court. dimido

Verlangt: Cakebäcker für Tagarbeit. 5415 No. Clark Str. dimido

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls. 5135 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Ein zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls, eine dritte Hand an Brot und Rolls, Tagarbeit: müssen Unionleute oder willens sein, sich der Union anzuschließen. Unionlohn. Ideal Sanitary Bakery, 31 Illinois Str., Chicago Heights, Ill., oder telephoniert Chicago Heights 1419. 12mai1wX

Verlangt: Erstklassiger Cabinetmaker, der auch etwas von Reparaturen versteht. 2816 N. Clark Str. 12mai1wX

Verlangt: Guter erste Hand Bäcker an Brot und Biscuits, Nachtarbeit (offene Werkstatt), $33 Wochenlohn. 2507 W. 63. Str. modi

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit. 4733 N. Western Ave. modi

Verlangt: Guter Damenschneider für neue und alte Arbeit. Bostelmann, 758 Irving Park Boulevard. 12mai1wX

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Cakes zu lernen. 340 W. North Ave. modimi

Verlangt: Knaben von 14 bis 16 Jahre, in Handschuhfabrik. 2729 N. Washtenaw Ave., hinten. modimi

Verlangt: Starker Junge an Brot und Biscuits. 1234 N. Clark Str. modi

Verlangt: Guter Gehilfe in Bäckerei; guter Lohn; Tagarbeit. 3010 Broadway. modimi

Verlangt: Mann für Gartenarbeit. Nachzufragen 7 Uhr vorm., fertig zur Arbeit, 1405 Central Str., Evanston, Ill. modimi

Verlangt: Zuverlässiger Clerk für Delikatessen und Fisch. Nachzufragen: 1408 Milwaukee Avenue. 8mai1wX

Verlangt: Guter fachkundiger Schneider, Bushelman, stetiger Posten; $25 die Woche. 3555 N. Ashland Ave. 7mai1wX

Verlangt: Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen: A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str. 6mai2wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Holzarbeiter an Automobile Bodies, Reparaturen und neuer Arbeit. Cadillac Auto Co., 2909 Indiana Ave., 6. Floor. dimi

Verlangt: Mehrere gute Korbmacher; höchster Lohn. 713 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Helfer in Bäckerei an Brot und Cakes. 3620 W. 22. Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Bartender. 7531 Madison Str., Forest Park. dimi

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 1109 Belmont Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 4237 Fullerton Ave.

Verlangt: Bench oder Vise Hand, Mann mittleren Alters bevorzugt. Angabe des Alters, Erfahrung und Lohnes. Antwort in Englisch unter Adr.: O 1281 Abendpost. di—sa

Verlangt: Etliche gute stetige Jungens für Arbeit in Maschinenwerkstatt. The Kersten Co., 216 N. Clinton Str. dimido

Verlangt: Guter selbständiger Brotbäcker. Adr.: P. 2282 Abendpost.

Verlangt: 2 Waiters, gute Arbeiter, müssen deutsch und englisch sprechen. Sofort. Guter Lohn. 2002 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Jungen, um in der Bäckerei zu helfen. 2150 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Saloonporter, der am Tisch aufwarten kann. 819 W. North Ave.

Verlangt: Junger zweiter Bartender. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Saloonporter (auch älterer Mann) am Tische aufzuwarten; keine Sonntagarbeit. 700 Süd Dearborn Str. dimi

Verlangt: Saloonporter, guter Platz für stetigen (auch älteren) Mann, $12 die Woche, Zimmer und Kost. Adr.: O 1286 Abendpost. bido

Verlangt: Janitorhelfer für Theater, nicht den ganzen Tag Arbeit. 2445 Lincoln Ave., in der Schuhreparaturwerkstätte.

Verlangt: Guter Wagenschmied. 1660 Fullerton Ave., nahe Clybourn. dimi

Verlangt: Chef für schönen deutschen Familien-Resort vom 15. Juni bis 15. September. Muß selbständig ... fein kochen können. Anmeldungen mit Gehaltsangabe an August Rothe, Powers Lake Wisconsin. dimi

Verlangt: Cakebäcker für einen offenen Shop, Nordseite; guter, stetiger Platz für guten Mann. Adr.: N 1240 Abendpost.

Verlangt: Ein Schmied und Finisher an neuer Arbeit. 1330 W. North Ave. dimido

Verlangt: Schuhmacher mit Laden-Erfahrung. Guter Lohn. 1501 N. Paulina Str.

Verlangt: Painter, stetige Arbeit. Vorzusprechen um 6 Uhr Abends. 1516 Wrightwood Avenue.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 939 Center Straße.

Verlangt: Erfahrene Männer als Operators an Hosen. Guter Lohn. 1858 West 20. Str.

Verlangt: Painters, stetige Arbeit. 3340 N. Ashland Ave. 8mai1wX

Verlangt: Porter für Saloon, mitteljähriger Mann, der Küchenarbeit versteht. 901 West 35. Straße. modi

Verlangt: Porter im Saloon. 2356 Roscoe Straße. modimi

Verlangt: Ein junger Mann als Kellner im Restaurant. 418 N. State Str. modimi

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 8910 Commercial Ave., South Chicago. modimi

Verlangt: Zwei Verkäufer für die Stadt; Westseite; Pappschachteln. 2011 Larrabee Str. modi

Verlangt: Junger Mann als Tischhilfe im Restaurant. 222 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Erstklass. Auto- u. Wagen-Painter, Finisher, der fähig ist, alle in das Fach einschlagende Arbeiten bestens herzustellen. Stetige Beschäftigung. 75c die Stunde; auch mehr für fähigen Mann. 8stündige Zeit. 3236 Archer Auto Paint Shop. modi

Verlangt: Porter in Cafeteria. Nordwestecke State und Division Str. mdi

Verlangt: Mann in Bäckerei. Zu erfragen: 3946 West North Ave. modimi

Verlangt: Junger Mann als Porter und in Bäckerei zu helfen; $19 die Woche. 6725 Sheridan Road. modi

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit. K. Falke, 901 Chicago Ave., Evanston. modimi

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 3906 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Guter Schneider, sofort: stetige Arbeit; guter Lohn. 7501 Madison Str., Forest Park. somodi

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Familien, um Zuckerrüben anzubauen; guter Lohn und dauernde Beschäftigung; freie Eisenbahnfahrt beide Wege. Nachzufragen 631 W. Madison Str., Vermittlungsanstalt, oben. modi

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien, für Arbeit im südlichen Wisconsin und nördlichen Illinois; $24 per Acker; Fahrt, Haus und Feuerungsmaterial frei. Zu erfragen: Diamond Labor Supply Co., 537 West Madison Straße, Rock County Sugar Co., Janesville, Wis. di—sa

Verlangt: Familien an Zuckerrüben zu arbeiten in Wisconsin. Wir bezahlen $24 per Acre. Haus, Garten und Brennholz frei und ferner bezahlen wir die Hin- und Herreise. Nicholas Spoedl, 1929 Burling Str. dimi

Verlangt: Einige Familien für Arbeit in Zuckerrüben in Iowa. Fahrt, Wohnung und Garten frei. Wir haben gute Plätze für gute Familien und wir bezahlen mehr. Nachzufragen von 1 bis 4 nachm. 1651 Blue Island Ave. 7mai1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bartender, erster Klasse, mit guten Referenzen, sucht gute Stellung. Adr.: O. 1285 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Saloon als Porter oder Bartender. Adr.: O. 1287 Abendpost.

Gesucht: Nachtwächter sucht Stellung, beste Empfehlungen. Adr.: J. R., 1646 Dayton Str. 'Phone: Diversey 2423.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Chauffeur. 2100 W. 13. Str. 'Phone: Canal 2443.

Gesucht: Bartender mit Referenzen (35) sucht Stellung. Albert, Telephon Lincoln 439. dimi

Gesucht: Junger gelernter Painter sucht Arbeit auf dem Lande; gut für Innen- u. Außenarbeit. Bitte Näheres brieflich. Adr.: O 2378 Abendpost.

Gesucht: Ein Bartender sucht Stelle; kann auch Porterarbeit tun. Hat gute Referenzen. Phone: Diversey 1613. 13mai1wX

Gesucht: Guter Schuhmacher, 40 Jahre alt, sucht Arbeit. 'Phone: Cicero 1873. modi

Gesucht: Ehrlicher Mann, 40 Jahre alt, verheiratet, spricht deutsch, böhmisch, kroatisch und etwas englisch, sucht Arbeit. 'Phone: Cicero 1873. modi

Gesucht: Mann (35), verheiratet, sucht Arbeit in Bäckerei (Nichtunion), um zu lernen, Tagarbeit. Adr.: P 2299 Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Mann, nüchtern und zuverlässig, sucht irgend welche Beschäftigung. Telephon Lincoln 5503. fr—di

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Hilfe für Küchenarbeit, kurze Stunden und den ganzen Tag. Nachzufragen 7. Floor. The Tea Room, Marshall Field & Co. Retail. samodi

Verlangt: Mädchen Operators, an Strohhüten und seidenen Hüten für Damen; beste Arbeitsverhältnisse; schöne, tageshelle Fabrik; nahe bester Verkehrsverbindung. Great Western Hat Works, 327 South Market Str. 8mai,1wX

Verlangt: Mädchen, um Haararbeit zu erlernen; beste Arbeitsverhältnisse; höchster Lohn bezahlt während der Lehrzeit. Western Hair Goods Co., 209 S. State Str. 10mai1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen oder junge Frau mit etwas Erfahrung in Bäckerladen. 2437 Wentworth Ave. Telephon Calumet 1692. dimido

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um künstliche Blumen zu zweigen; guter Lohn. Nachzufragen Zimmer 222, M. B. Artificial Flower Co., 30 East Randolph Str. 13mai1wX

Verlangt: Erfahrene Maschinen Operators an Lederarbeit: stetiger Platz. H. P. Danielsen, 300 W. Lake Str. dimido

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203. 12mai1wX

Verlangt: Mädchen in Buchbinderei; Erfahrung nicht nötig; Stückarbeit oder bei der Woche: stetige Arbeit. 3115 Osgood Str. modi

Verlangt: Nachstickerinnen und Watcher; guter Lohn und kurze Stunden. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Straße. 10mai1wX

Verlangt: Skirt und Waist Finishers, Operators und Stock Mädchen; ideale Arbeitsverhältnisse; Samstags bis Mittag. 2120 Prairie Ave. 9mai1wX

Verlangt: Erfahrene und unerfahrene Maschinen Operators; guter Lohn während der Lehrzeit. Peerless Coat Front Co., 500 S. Peoria Str. 9mai1wX

Verlangt: Frau, um in Bäckerei zu arbeiten. 1135 Berwyn Ave. Telephon Sunnyside 5533. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen für Handnähen an Shaker Sweater Coats; stetige Arbeit und guter Lohn. Lorenz Knit Goods Co., 1754 Belmont Ave. 7mai1wX

Verlangt: Preß-Mädchen; stetige Arbeit. August Schwarz, 109 W. Illinois Straße. 13mai1wX

Verlangt: Verkäuferinnen in Bäckerladen. Bluchner, 1942 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung für Bäckerladen, guter Lohn. Nahe Ravenswood Hochbahn. 4622 N. Kedzie Ave. dimido

Verlangt: Verkäuferin Bäckerei. 1768 Greenleaf Ave., Rogers Park. Tel. Rogers Park 298. 13mai1wX

Verlangt: Junges Lehrmädchen. Guter Lohn während der Lehrzeit. Nachzufragen: Maison Louise, 108 N. State Str. 13mai1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für Delikatessen-Laden. 210 North Ave.

Verlangt: Kellnerin. 753 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; stetiger Platz. 4824 Winthrop Ave. dimido

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, muß Erfahrung haben. 3452 N. Cicero Ave. dimi

Verlangt: Vorarbeiterin. Ich habe eine gute Stelle für eine energische Vorarbeiterin, um die Führung einer Damenkleiderfabrik zu übernehmen; auf der Westseite gelegen. Zu erfragen: J. S. O'Brien, 116 S. Wells Str. dimido

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in der Bäckerei, mit Erfahrung. 6010 S. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Mädchen, um an Ornamenten und Braids zu arbeiten, mit oder ohne Erfahrung. Solche zum lernen werden auch Platz bekommen. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie, 1 Block westlich von Wells, Nordseite. 5mai2wX

Verlangt: Kellnerin. Nachzufragen: Bristol Lunch, 17 N. Crawford Ave. modi

Verlangt: Kellnerin von 10 bis 3. 835 W. North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, über 14 Jahre alt; leichte und stetige Beschäftigung. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Str. somodi

Verlangt: Geübte Power Maschinen-Operators in einer Handschuhfabrik für Binding, „Pointing" und Daumen einzunähen. Zu erfragen: A. Steinert & Co., 3204 N. Clark Str., Ecke Belmont, 2. Floor. modi

Verlangt: Mädchen, um Pappschachteln zu machen; gute Bezahlung und stetige Arbeit. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. 8mai1wX

Verlangt: Geübte Handstickerinnen, zu Hause zu arbeiten; stetige Arbeit; guter Lohn. 2926 Broadway. dimido

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin für Delikatessen und Bäckerei; auch Mädchen für einige Stunden. 4537 Broadway. dimido

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung, um in Bäckerladen zu arbeiten. Wallburgs Bäckerei, 2154 Armitage Ave. dimido

Verlangt: 5 Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit an Pappschachteln; stetige Arbeit. 2011 Larrabee Str. modi

Hausarbeit

Helene Wieland, bitte telephonieren Sie oder kommen Sie zu mir. Mrs. Roe, Telephon Winnetka 1265. 21ap*X

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe in der Küche beim Business-Lunch. 332 N. Michigan Ave. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, kein waschen; guter Lohn. 5431 Hyde Park Blvd., 2. Apt. modimi

Verlangt: Businesslunchköchin; keine Sonntagarbeit. 3858 W. 22. Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4743 Ingleside Ave., 1. Apt. 'Phone: Kenwood 2616. 12mai1wX

Verlangt: Gutes deutsches oder ungarisches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie geht für vier Monate aufs Land. Nachzufragen: 415 Surf Str., 2. Flat, nahe Sheridan Road. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Ash, 3900 Gladys Ave. 5mai1wX

Verlangt: Junges Mädchen bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim für die richtige Person. 845 Grace Str., 1. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; nach 7:30 abends vorzusprechen. 852 Sheridan Road, 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Mercer, 2720 Lincoln Str., Evanston. Tel. 374. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche, guter Lohn. 902 Pine Str., Winnetka, Tel. Winnetka 1265. 13mai1wX

Verlangt: Haushälterin für mitteljährigen Herrn; keine Kinder. Adr.: O 2374 Abendpost.

Verlangt: Geschirrwäscherin. Jamms Café, 2258 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $10. Nachzufragen 1040 Belmont Ave. 13mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: kein Kochen; $10. 522 Linden Ave., Wilmette. Telephon Wilmette 526. 12mai1wX

Verlangt: Eine gute deutsch-ungarische Köchin; guter Lohn. Ruppert, 2002 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen, um Koch zu helfen; $15. 809 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Mädchen, um beim Kochen zu helfen in Restaurant: Stunden von 7 bis 4 Uhr; keine Sonntagarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str.

Verlangt: Mädchen für Kochen. 860 Lincoln Ave., Winnetka, Tel.: Winnetka 1532 oder Haymarket 470. di—sa

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. 1148 N. Wells Str., Restaurant. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen, gutes Heim. Tel. Oakland 1967. 4619 Ellis Ave. di—sa

Verlangt: Waschfrau. Wäsche heim zu nehmen zum waschen und bügeln, $2.50. 3211 N. Ashland Ave.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit. 511 W North Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin für Nachtarbeit. 1252 N. Clark Str.

Verlangt: Shortorder-Köchin, kurze Stunden, 1252 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; guter Lohn und gutes Heim. Dr. Segal, 4924 Grand Blvd. Telephon: Drexel 2880. dimido

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit, zwei Wochen Ferien mit Lohn; freundliche Umgebung in lutherischem Heim. Anzufragen heute abend nach 6 Uhr, Walther League Hospice, 4331 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche; hoher Lohn. 722 Junior Terrace, 3. Apt. 'Phone: Wellington 7462.

Verlangt: Frau für Hausarbeit von 8 bis 5 Uhr; keine Sonntagarbeit, kein waschen. 1119 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeitarbeit. 22 Nord Ada Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, sehr wenig kochen. 4536 N. Seeley Avenue. dimido

Verlangt: Kindermädchen, ungefähr 16 Jahre alt, um auf 8 Monat altes Baby zu achten. — 4314 Clarendon Ave., 1. Apartment, westlich. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß gewillt sein, für 5 Monate mit aufs Land zu gehen. Guter Lohn. Wöchentliche Fahrt nach Chicago vergütet. Telephon Wellington 3142. Mrs. Janensch, 4241 No. Paulina Str. dimido

Verlangt: Frau zum Reinmachen, Freitag oder Samstag vormittag. Tel. Edgewater 150.

Verlangt: Waschfrau. 4334 N. Lincoln Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; gutes Heim, stetiger Platz. Tel. Sunnyside 3016. 4538 Malden Str. dimido

Verlangt: Nachtköchin und Waitreß. 2232 N. California Ave.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit. Guter Lohn für die richtige Person. H. Rosen, 3101 Lincoln Ave. Telephon Wellington 1848. dimido

Verlangt: Aeltere Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen. 2843 Diversey Ave. Telephon Armitage 6111. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, von 4 bis 5 Stunden täglich; Familie von drei Erwachsenen. 2615 N. Troy Str., 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und bei zwei Kindern mitzuhelfen; guter Lohn. 4744 Forrestville Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Pastry-Köchin; guter Lohn. 1347 Ost 63. Str. 'Phone: Hyde Park 430. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und bei Kindern mitzuhelfen. 5640 Calumet Ave., 1. Flat. Tel.: Normal 6195. modimi

Verlangt: Zweite Köchin, die gut backen kann. 418 N. State Str. modimi

Verlangt: 4 Frauen für allgemeine Küchen- und Dining Room-Arbeit in Cafeteria. Nordwestecke State und Division Str. mdi

Verlangt: Reinliche Frau zum waschen und reinmachen für 3 Tage die Woche. Nachzufragen im Cafeteria, 926 Irving Park Blvd., nahe Broadway. somodi

Verlangt: Alte Frau zur Beaufsichtigung von 2 Babies. 3151 Southport Ave. somodi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit von 6 bis 8 Stunden den Tag; keine Sonntagsarbeit. Telephon Diversey 4266. dimido

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stellung als Haushälterin bei anständigem Herrn oder Kranken aufzuwarten. C. Weiand, c. o. Mrs. Bahn, 1665 Dayton Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 3115 Sarak Ave., 2 Blocks westlich von Lincoln Ave., halber Block südlich von Belmont.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, jeden Mittwoch. 'Phone: Lincoln 9237.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zum waschen und bügeln. Mrs. Schneider, 1639 Orchard Straße.

Gesucht: Selbständige Dinner-Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. M. Schenk, 2. Floor, 1616 Park Ave. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei guter Familie; gutes Heim. Telephon Lincoln 5773.

Gesucht: Aeltere Frau sucht einige Stunden leichte Arbeit. Conard, 611 Willow Str.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Plätze. 1927 Ferdinand Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Vater und Sohn. Nordseite bevorzugt. Bitte persönlich vorzusprechen, 1328 Barry Ave., 2. Flat. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht leichte Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. 2015 Clifton Ave., 1. Floor, hinten. modi

Gesucht: Mitteljährige alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei besserem Herrn; Nordseite. Tel.: Lincoln 8505.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht leichte Arbeit. Employment Office, 556 Belden Ave. 'Phone: Lincoln 1782.

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Stelle, Privat- oder Geschäftshaus. Employment Office, 556 Belden Ave. 'Phone: Lincoln 1782.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Tuberculosis, Goiter, Krebs, Rheumatismus, Haut- und geheime Krankheiten mittelst neuester Methode erfolgreich behandelt. Dr. F. E. Reichardt, 1070 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 22ap1mtX

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen-, Geschlechtsleidenden erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. Frauenschutz garantiert! 854 Wrightwood Ave., 2. Fl. 6mai,1mtX

Dr. Hasenclever, Spezialist: alle Privat- u. Frauenkrankheiten behandelt mit gutem Erfolg. 3006 W Madison Str. Rat frei. Stunden 9—8. 23feb3mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 16ag*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Eckladen und 4 Zimmer, gut für Elektrik, Putzwaren-, Schuhladen oder Barbierstube, preiswert. 3706 Southport Ave. didosa

Zu vermieten: 4 Hinterzimmer, $9.00. 393 Star Straße.

Zu vermieten: 3 Zimmer, erster Floor, und 4 Zimmer, dritter Floor, Gas und Toilet inwendig. 1422 Orleans Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, $10; 5 Zimmer, $12. 1418 Orleans Str. 13mai1wX

Zu vermieten: 3-Zimmer Attic-Wohnung, hell, Gas und Laundry, 9 Dollars. 3709 Greenview Ave.

Zu vermieten: Ecke Western Ave. und Byron Str., ausgezeichnete Lage für Icecream, Lunch-Room und Restaurant oder irgend ein Geschäft. Großer Verkehr von Riverview. dimi

Zu vermieten: 5 Zimmer helles Flat, neu dekoriert, Dampfheizung, heißes Wasser, Gasofen, Janitordienst, $28. 441 West Division Straße. modimi

Zu vermieten: 2, 3, 4 und 6 Zimmer Wohnungen für $5, $7, $9 und $12. 2141 Herndon Straße. 10maisadidosa

Zu vermieten: Hinteres Zimmer, 24 bei 44, mit großem Special Patent Cake Ofen. John Muench, 17 Ost 18. Str., hinten. somodi

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Janitordienste. 1440 Wells Straße. 10mai1wX

Zu vermieten: Platz für 3 oder 4 Wohnzimmer in neuem, dampfgeheiztem Store. 2843 Milwaukee Ave. Seht Janitor. 8mai1wX

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 230 Florimond Str., nahe Wells. 12mai1wX

Boarders verlangt, gutes Heim. 1732 Dayton Str., 2. Flat. Eingang an Willow. dimi

Zu vermieten: 2 möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung, zum Haushalten, bei alleinstehender Frau. Hochbahn und Straßenbahn. 1504 Larrabee Str., 1. Floor, Front, nahe North Ave.

Vermiete Zimmer mit Frühstück, $3 die Woche. 2140 Dayton Str., 1. Floor.

Verlangt: Roomers oder Boarders. Telephon: Kildare 7210.

Anständiges möbliertes Zimmer, womöglich Frühstück und Abendessen, für 1 Herrn. Nordseite vorgezogen. Adr.: O 2376 Abendpost.

Vermiete schöne möblierte Zimmer, $1.75—$3.00; Bad und Telephon. 739 N. Clark Str. didosa

Zu vermieten: Schön möblirte Haushaltungs- und einzelne Zimmer. 1802 N. Clark Str. mdi

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Alleinstehender, einsam fühlender Mann, weder Raucher noch Trinker, wünscht als Alleinmieter Zimmer mit oder ohne Kost mit gesellschaftlichem Anschluß. F. Maier, 27 Ost Harrison Str. dido

Anständiger Mann wünscht einfaches, möbliertes Zimmer als Alleinmieter, nahe North Ave., Willow, Halsted und Larrabee Str. Bei Witfrau vorgezogen. Alles Nähere mit Preisangabe. Adr.: O 2375 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $

Geld zu verleihen.

Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.

Illinois Investment Co.
Room 702,
Nr. 8 So. Dearborn Straße.

$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ 8mg3mt*X

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5495. 31ja*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

„Safety First"! Wir haben Sicherheitskästen für $3.00. Offen täglich von 9 morgens bis 6 abends. Samstag bis 9 Uhr abends offen. Die älteste Bank auf der Nordwestseite.
Krause State Savings Bank,
1341 Milwaukee Ave. — Bestände über $2,000,000.— Wir bezahlen Zinsen 4mal im Jahr. 16ap*X

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. sodidosa

——Höchste Preise für Liberty Bonds——
Franklin Investment Co.,
11 So. La Salle Str. Zimmer 503. 9ma*X

Zu verkaufen: Erste Hypothek auf Grundeigentum, $1000 bis $2500; absolut garantiert; bringen volle 6 Proz. Zinsen. Oscar Josetti, 2752 Lincoln Avenue. modimi

$500 und aufwärts zu verleihen zu mäßigen Zinsen auf verbessertes Grundeigentum, erste Hypotheken an Privatpersonen. Adr.: O 2370 Abendpost. 10mai1wX

——Darlehen auf zweite Hypotheken——
auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2642. 16ap-30junX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865 23jl*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

A. Fischer, Rechtsanwalt,
Chicago; Office Ashland Block 1410.
Telephon: Central 6167. Wohnung 3210
Arthington Str. 'Phone: Garfield 3800.
11mai,sondifr,1mt

Fred Plotke deutscher Rechtsanwalt Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str. Zimmer 920. 5jl*X

Louis A. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 1115, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morgens, bis 1 Uhr nachm., Tel. Main 1450, und 1572 N. Halsted Str. von 1 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Tel. Diversey 3134. 29ap*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Kiel, 223 W Washington Str *X

Jacob A. Schwartz, Advokat, Notar und Kollektor. Offen Abends und Sonntags. 2131 N. Clark Str. 'Phone: Diversey 3158. 26ap.1mtX

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7 Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18cl*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dx*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 19mg*X

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 628 S. Wabash Ave. 20cl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Wegen Krankheit und Altersschwäche, 10-Zimmer Roominghaus, mit Roomers besetzt; Lot 234×20, Ecke. Keine Agenten. 1945 Jackson Blvd. sondido

Suche Bäckerei mit $100 bis $200 täglicher Einnahme, mit oder ohne Haus, zu kaufen. Adr.: O. 1284 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, mit oder ohne Haus. 3354 Ogden Ave., nahe Homan.

Zu verkaufen: 14-Zimmer Roominghaus, beste Lage. 508 Rush Str. dimido

Vermiete Candy-Store mit Wohnräumen; $15 monatl. 2728 Francis Place. 13m1wX

Zu verkaufen: Delikatessen, guter Platz (Zimmer) wegen anderem Geschäft. 3855 N. Western Avenue. dido

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Nordwestseite; 3 Mann Arbeit; Store Trade. Adr.: P 2279 Abendpost. modimi

Gute Bäckerei zu kaufen gesucht. Offerten unter Adr.: P 2293 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Icecream- und Notion-Store, 1315 Clybourn Ave. Nr. modi

Zu verkaufen: Gutgehendes, lang etablirtes Restaurant nahe Riverview Park. Guter Verkaufsgrund. Näheres beim Eigentümer, W. Kimmer, 3165 Clybourn Ave. somodi

Zu verkaufen: Gutgehendes Schneidergeschäft in guter Nachbarschaft; sehr mäßiger Preis. Zu erfragen: 1537 N. Larrabee Straße. 9mai1wX

Bargain! Verkaufe wegen Heirat modernes Roominghaus, alle Zimmer besetzt, Reingewinn $150 monatlich, sehr billig. 1616 Prairie Ave. Tel. Calumet 2777. 8mai1wX

Verkaufe Schul-Store mit Candy und Lunch; gutes Geschäft; billig für junges Ehepaar. — 1323 14. Place. 3mai1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$50.00 Vacuum Cleaners neuester Konstruktion, direkt vom Agenten, mit 8 extra Teilen (welche anderweitig $9.00 extra kosten), für Cash Preis, nur $35, zu verkaufen. Volles Jahr Garantie, direkt von Fabrik geliefert. Warum auf Abzahlung kaufen oder Anderen ihre teure Storemiete und Verluste bezahlen? Kommt Sonnabend oder Sonntag, in der Woche nach 6 Uhr abends, oder schreibt E. Lindenberg, 3755 Greenview Ave., Ecke Grace Str., 2. Flat. 'Phone: Graceland 4446. sasodi

Whiskey, 90 Proof, $8.75 die Gallone. Sauer & Grethel, 1500 Sedgwick Straße. 1maidosondi1mt

Zu verkaufen: „Hen Chicks" für das Grab und Garten; 40c das Dutzend. 2943 Fullerton Ave., 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Painter Leitern und sämtliches Handwerkzeug, billig. 3853 Neva Ave., Dunning Station. 'Phone: Douglas 6275. modimi

Zu verkaufen: Winterharte Echeverias, „Hen Chickens" fürs Grab und Garten; 40c das Dutzend. 2943 Fullerton Ave., 1. Floor. dimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Gut erhaltene, durch Wasserkraft betriebene Waschmaschine sehr billig. 321 Webster Ave., nahe Clark. dimi

Zu verkaufen: Gut erhaltener Gas Range. — 2416 Wilson Ave., 2. Flat.

Verkaufe Mahagoni Bücherschrank, 3 Stücke Parlor-Set, ein Combination-Ofen, eine Couch. 716 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Bett, Dresser und Stühle. Telephon Graceland 3830.

Zu verkaufen: 3-Stück Parlor-Set billig. Fonstein, 1555 Diversey Parkway.

Zu verkaufen: Schaukelstuhl, $4; Lampe, $1; Victrola, $90, kostete $250. Sowie andere Sachen. 1826 Nelson Str., 2. Flat. Telephon Graceland 2138. dimi

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 9ap1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2201 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mg*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Extra-Bargain! $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55 verkauft, mit Records und Diamantnadel. Auch Parlor Suite neuesten Stils, Eßzimmer-, Schlafzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Bilder usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 16ap,1mtX

——Bargains—— Großer Mahagoni Phonograph einschließlich 30 Records und 200 Nadeln, nur $50. $75.00 kaufen $200 wert Mahagoni. $85 kaufen $250 wert Mahagoni. Ein ganz neues Prachtstück. Ebenfalls Bargains in kleinen gebrauchten Victor und Columbia. Westphal Storage, 1559 N. Halsted Str. 13mai1wX

Zu verkaufen: Schöner Cabinet-Phonograph mit Records, für $90, kostete $250. 1826 Nelson Str., 2. Flat. Telephon Graceland 2138. 13mai1wX

Zu verkaufen: De Lux 50-zölliger Mahagony Phonograph, billig. Tel. Diversey 3026. 12mai1wX

Phonograph zum Einkaufspreis, Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 29ol,bidosa*

$150 Size eleganter Floor Cabinet Phonograph, mit allen Records, $35. Anzufragen bis 9 Uhr abends, Residenz, 2545 Indiana Ave. 11mai1wX

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Concert Victrola Phonograph mit vielen Records u. 2 Diamantnadeln, spielt alle Records, Victoria, 143 N. Wabash Ave., Room 404. 11mai1wX

$38 kaufen großen Phonograph, spielt alle Records wunderbar laut und naturgetreu; wert mehr wie das Doppelte. 2752 Lincoln Avenue. sasomodi

Muß verkaufen: Für $100, gute Upright Piano. 1961 N. Halsted Str. 7mai1wX

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Männer und junge Männer! Es ist nicht notwendig, daß Ihr Bargeld für Eure Kleider zahlt, wenn Ihr sie auf Kredit gerade so billig kauft. Reine Wolle. Neueste Moden.

——$20 bis $35.——

Auf Abzahlung wie Ihr wünscht. Liberty Bonds in Zahlung genommen. Hyman & Co., 215 N. Clark, nahe Lake. Abends offen. 1ma*X

Kauft Eure Kleider da, wo Kunden, die Werte zu schätzen wissen, ihre kaufen. Waist Seam und Skirt Modell Suits zu $17.50 bis $35. Conservative Style Anzüge zu $15 bis $45. Knaben-Anzüge zu $7.50 bis $17.50. Männerhosen zu $3 bis $8.50. Ferner führen wir ein feines Lager erstklassiger, wenig getragener Geschäfts-, Dreß- und Full Dreß-Anzüge. — Abends offen bis 9 Uhr. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 11mai*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Peerless Baby Chicks, beste Qualität im Handel; alle Sorten; 16c und aufwärts. Peerless Hatchery, 2521 Archer Avenue, nahe Halsted. 12mai1wX

Prächtige Baby Chicks, auch Futter und Geschirr sind zu haben in 3552 So. Ashland Ave., nahe 36. Str. 11mai1wX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Leichtes Ablieferungspferd, Top-Wagen und Buggy. 6806 Fullerton Ave. Telephon: Columbus 9535. Grand Ave. und Harlem Car. dimi

Citizens Brauerei hat 50 Pferde und Stuten, alle Größen, und eine Partie Pferdegeschirre billig zu verkaufen. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 13mai1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Drei-Flat Brick und Zwei-Flat Frame auf Konkret; 48 Fuß Eck-Lot, mit großem Hofraum. Alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. Immer vermietet. Verkaufe auf leichte Abzahlungen, oder nehme kleine Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder Hauseigentum in Tausch. Zelosky, 1005 Belmont. 11mai1wX

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung: Preis $4850; $500 bar, Rest $25 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 11mai1wX

Zu verkaufen: Prächtiges neues Bungalow, Feuerplatz, Bücherschränke; Indirect Lighting-System; durchweg Hartholzverkleidung; Heißwasserheizung; kann auf leichte Abzahlung gekauft werden, Rest wie Miete. Zelosky, 3553 N. Western. 11mai1wX

$400 bar, $20 monatl. kaufen 1½-stöck. Cottage, Finished in drei Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Zelosky, 3553 N. Western. 11mai1wX

Prächtiges 2-Flat Sonnenparlor Gebäude in Ravenswood; ganz modern; Preis $8200; $2000 bar. Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 11mai1wX

Bargain! Bargain! Mit kl. Anzahlung, Rest wie Miete, verkauft Witwe ihre neuere Cottage; Basem., Attick, Zement Fundament; 4 und 3 Zimmer, Bad, auf 3 Lotten (75 Fuß Front), alles zusammen nur $3400. — Oscar! — Josetti, 2752 Lincoln Avenue. modimi

Zu verkaufen: Modernes 4stöckiges Brick an Center Str., nahe Lincoln Park, Preis $7800; etwas Cash nötig, Rest auf leichte Bedingungen. Vorzusprechen 321 Webster Ave., nahe Clark. dimi

Achtung! Achtung! 10-Zimmer Brickhaus mit Furnaceheizung, an Bissell Str., für $3300 zu verkaufen. Jedes Zimmer separat und mit Wandschrank. Adr.: O 1282 Abendpost.

Muß verkaufen wegen Nachlaß-Verteilung: Drei 6-Zimmer-Flat, Brickhaus, für $4500, nahe North Ave. und Larrabee Str. N. Schmidt, 2925 Southport Ave. dimi

$12,500 kaufen neues 3-Flat, Miete $1650; Ravenswood, nahe 3 Carlinien und Hochbahn. Neidhardt, Room 311, 80 Washington Str. dimi

Verkaufe 1118 Drummond Place, nahe Seminary, modernes 2stöck. Frame, 4 Flats, Miete $50, nur $3700. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe billig: 1904 Oakdale, nahe Lincoln, moderne 2stöck. Brick Flats, Elektr. und Garage, nur $4650. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 2600 Carmen Ave., nahe Lincoln, modernes 2½stöck. Frame-Flats, Miete $38, nur $2850. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: 1437 Fletcher Str., nahe Southport, 2stöck. Frame, 4-Zimmer-Flats, nur $2250. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 8 Zimmer Frame-Haus, Dampfheizung, elektrisches Licht, Lot 37½ bei 125. 2634 N. Racine Ave.

Verkaufe billig, Nachlaß zu regeln: 4 Zimmerflats, Brick, Bad; $5500. Ruedel, 602 North Avenue. 10mai1wX

$2500 kaufen 3-6 Zimmerwohnungen; Miete $816, Preis $7200. Rest Zeit. Ruedel, 602 North Avenue. 10mai1wX

Zwei Flat Frame, 4 helle Zimmer jedes, Miete $300 jährlich; bedenkt, nur $2500; leichte Bedingungen; nördlich von Belmont. W. Bausch, 2025 Seminary Ave. 8mai1wX

3 Flat Brick- und zwei Flat-Framegebäude, Brick Basement; Furnace, elektrisches Licht, 6 Zimmerflats; Einkommen nahezu $1400. Nur $11,000. Nördlich von Roscoe. W. Bausch, 2025 Seminary Ave. 7mai1wX

Zu verkaufen: Alley Lot, 25x108, mit 3-Flat Brickgebäude vorn und 2 Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht an drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 22apX*

Zu verkaufen: 2 Flat Framegebäude, 2-4 Zimmerflats, Bad; Preis $2800; $400 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. 4039 North Talley Ave., nahe Irving Park Boulevard. Geo. J. Schmidt & Son, alleinige Agenten. 2175 Lincoln Ave. 6—13ma

Zu verkaufen: Modernes 3-5 Zimmer Brickhaus sowie Store und Flat, Ecke, gut vermietet. G. R., 1107 Barry Ave., 1. Flat, nahe Seminary Ave. 10mai1wX

Nordwestseite

Reduziert die hohen Lebenskosten, indem Ihr eine Lot kauft, die mittels eines 5c Fahrpreises zu erreichen ist. Bepflanzt einen Garten in gutem produktivem schwarzem Boden, wie wir ihn haben auf unseren 100 Fuß Lots so niedrig wie — $485 — $25.00 Baar, $10.00 den Monat. Wo Ihr genügend Raum habt, einen feinen Gemüsegarten zu kultivieren, ein Dutzend oder mehr Obstbäume zu pflanzen und noch einen schönen Rasenplatz übrig habt. Diese Subdivision ist nur ein Block von Straßenbahnen gelegen. Nehmt Grand Ave. Car bis zum Endpunkt der Linie, wo unsere Vorstadt-Office sich befindet. H. O. Stone & Co., Zweig-Office, Harlem und Grand Ave. Office jeden Abend offen. 10—18ma

Bargain: 2-Flat Brickgebäude, Nordwestseite. Zwei 6-Zimmer Wohnungen. Ofenheizung, Gas, elektrisches Licht. Miete $552 jährlich. Wert $6000. Verkaufe für $5350. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Straße. 'Phone: Franklin 3985. sondi

Bargain: 1826 N. Washtenaw, drei 6 Zimmer Flats, Miete $552; Preis $4150. Konkret-Fundament. Teil monatlich, 2½ Proz. an Grundeigentumsagenten. H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave., Eigentümer. 12mai1wX

Ecke, 30x125, Bargain, zwei Häuser, 4 Flats, $4900. Mrs. M. Jensen, 539 N. Lombard Ave., Oak Park, Ill. somodi

Vertausche mein Haus und Lotten für Farm. Waz, 1759 N. Kedzie Avenue. 8,10,11,12,13,14mai

Zu verkaufen: Bauplätze auf leichte Abzahlung, nahe Milwaukee Ave. Straßenbahn, von $200 u. aufwärts. Anton Schmid, 3522 Irving Park Blvd. Tel.: Irving 5016. 18ap1mtX

Südseite

Zu verkaufen: Unter mäßigen Abzahlungen, verbesserte Grundstücke, in gutem Zustand, welche dem Käufer großes Einkommen auf Geldeinlage zusichert. 3008 und 3010 Wentworth Ave., Nordostecke LaSalle und 30. Str., 7314 und 7316 Langley Ave., 1153 59. Str., nahe Racine Ave., 2744 Monroe Str. (Brick), nahe California Ave., 2601 Prairie Ave., dreistöckiges Brick, Ecke; 6825 S. Elizabeth Str., 100 Fuß Ecke, unbebaut, nahe Eisenbahnstation, Western Springs, Cook County. F. J. Loughrin, 504 Chamber of Commerce Gebäude. 'Phone: Main 3793. mai13,1wX

Südwestseite

3452 So. Wood Str., 6-Zimmer Frame-Cottage, 2 Lotten, $2100. Beide gebrauchen etwas Reparatur und müssen verkauft werden. Anzahlung von $500 nötig. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. dimido

Zu verkaufen: 1631-1633 W. 32. Str., zwei 5-Zimmer Frame-Flats, 2 Lotten; Preis ist herabgesetzt auf $1500.

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar. Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Vorstädte

Vertausche Bungalow, Stall, Hühnerhaus, mit 2 Acker Land, nahe Chicago, für Chicagoer Grundeigentum; sehr Delle, 4220 Lincoln Ave. dimido

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Vorstädte

Zu verkaufen: In River Grove, Ill., mein zweistöckiges Stuckohaus, elektr. Licht, Garage, 2 Hühnerställe, Frucht- und Schattenbäume, Lot 150 bei 125 Fuß; 15 Minuten von Grand Ave. Car, 5 Minuten vom St. Paul Depot, River Grove, Ill. Mrs. A. Blenkle. Kein Tauschen. sadi

Zu verkaufen: 4-Zimmer Brick-Cottage, 217 Circle Ave., Forest Park. Preis $2250. Bedingungen nach Belieben. Pastear, 3953 W. 16. Str. Tel. Lawndale 3216.

Zu verkaufen: Wegen Erbschafts-Regulierung, zweistöckiges Store-Gebäude, eine Cottage und Blacksmith Shop. N. J. Rohs, Milwaukee Ave., Niles. di—sa

Farmländereien

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich, kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds. Trustee, 155 No. Clark Str. Zimmer 1620, Ashland Block. 20feb*X

Zu verkaufen: Farmen mit oder ohne Wasserfront, Sommerheime und leere Lotten am Fox River. Adr.: Ben Stilling, McHenry, Ill. 13mai1wX

Verkaufe oder vertausche 27 Acker Michigan Farm. Inhaber, 848 W. 51. Place. dimi

Wir haben gute Farmen zu verkaufen, auch zu vertauschen für Chicago Property. M. Muenzer & Co., 155 N. Clark Str. und 3811 N. Crawford Ave. 10mai1wX

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Laßt Euer Dekorieren von einer zuverlässigen Firma tun. Parris & Tuchman, Painters, Paperhangers und Decorators, 1702 W. Taylor Str. Telephon West 6078. 29ap,dwosonimt

Painting, Paperhanging, Graining; gute Arbeit; keine hohen Preise. Paul Prell, 425 So. Robey Str., Tel. Seeley 2138.

Uebernehme Plastering, Schornstein-Reparaturen. Frank, 2134 Larrabee Str. dimido

Carpenter, Painter und Paperhanging und alle Hausreparaturarbeiten werden gemacht. Carl, 2131 N. Clark Str. Tel.: Diversey 3158. 12mai1wX

Plasterarbeit bestens ausgeführt. 2536 Nord Halsted Str. 'Phone: Lincoln 1059. 12mai1wX

Painting, Papering, Calsomining, Plastering, billige Arbeit, garantiert. Lake View Paintstore, 3328 N. Clark Str. Tel. Wellington 3300. 9ma1mtX

Maurer-, Zement- und Plasteringarbeit billig ausgeführt. Telephon: Lake View 476. so—mt

Haus-Painting, Paperhanging, Art- und Fresco-Painting. Lincoln 6545. 30ap2wX

——Window Shades—— holt, reinigt und hängt für 35c aufwärts. 712 Dewey Place. 'Phone: Diversey 4994. 16ap3mtX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Phil. Walger, 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. 2ag,frsondi*

Schöne, billige Hüte für Frauen, Mädchen und Kinder, 1627 Larrabee Straße. 27ap,sondido,1mt

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Kiel, 223 W. Washington Straße. *X

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fort mit Schuppen und juckender Kopfhaut. Verschafft Euch prachtvolles Haar. Sendet $1 für Originalflasche unseres Haarmittels. Renaissance Co., 186 N. La Salle Str. mai10,sasondido*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei E. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1lp,sadido*

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Ein Auto-Truck, 1½ Tonne. 1506 Sedgwick Str.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel.: Diversey 2799. 22ja*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 568. 18mi*X

Sozialisierung der Energiewerke.

Das Deutsche Reichs-Kabinett hat in seiner Sitzung vom 19. März beschlossen, das Reichswirtschaftsamt mit der beschleunigten Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes zu beauftragen, der die Sozialisierung der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und der Straßenbahnen herbeiführen soll. Dieser Beschluß trifft sich in seinen Absichten mit dem Gesetzentwurf über die Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben, den die Sozialisierungskommission ausgearbeitet hat, die von ihr dort aufgeführten Wirtschaftszweige, insbesondere die Erzeugung von Nahrungsmitteln (Brotversorgung), die Herstellung von Kleinwohnungen, die gewerbsmäßige Stellenvermittlung und die Kommunalisierung der Apotheken müssen nach dem Sinne der Regierung den Kommunen und Kommunalverbänden die Möglichkeit geben, auch ihrerseits den Sozialisierungsgedanken für die Gemeinde nutzbar zu machen, um so von der politischen zur wirtschaftlichen Selbstverwaltung großen Stils zu kommen.

Der Drang zur Schweiz.

Zofinger Tagblatt, 5. März.

Thurgau, Schweiz, 4. März. Neuestens macht auch die badische Gemeinde Gailingen, die jenseits des Rheins gegenüber dem thurgauischen Städtchen Dießenhofen liegt, Anstrengungen, zur Schweiz zu kommen. Eine stark besuchte Volksversammlung hat sich mit vier Fünftel Mehrheit für die Lostrennung der Gemeinde vom deutschen Reiche ausgesprochen. Die badische Regierung macht alle Anstrengungen, um die Grenzgemeinden von ihrer Idee, sich der Schweiz anzuschließen, abzubringen. Bekannte Männer aus Karlsruhe reisen den Dörfern nach und halten Vorträge und zudem verspricht man den Gemeinden bessere Verkehrsverbindungen, neue Straßen und Automobilkurse.

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, den 13. Mai 19[illegible]

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, am Beginn der Börsenstunde bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Juli	$1.66½	$1.68½
September	1.57⅝	1.59
Hafer—		
Juli	.68⅛	.[illegible]
September	.65	.65¾
Speck—		
Juli	50.70	51.00
Schmalz—		
Juli	31.97	32.10
Rippen—		
Juli	27.92	28.15

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.61¾	.67⅛	—	—	—
Sept.	1.56⅝	.64½	50.65	31.95	27.87

Mais schloß um 3⅜ bis 4⅜, Hafer um 1¼ bis 1⅜ niedriger ab. Die Ansicht, daß Juli- und Septembermais ihren Höchststand erreicht haben, gewinnt immer mehr an Raum. Die Meldungen über den Stand des Hafers lauten im allgemeinen günstig.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	469½	469½
Checks	468½	468½
Paris—		
Cables	.621	616
Checks	.623	618
Holland—		
Checks	39 13-16	39⅝
Italien—		
Checks	7.61	7.59
Schweiz—		
Checks	5.01	5.01
Dänemark—		
Checks	24.30	24.45
Norwegen—		
Checks	25.30	25.25
Schweden—		
Checks	25.70	25.75
Spanien—		
Checks	20.15	20.15
Antwerpen—		
Checks	6.44	6.43

Produkten-Börse.

Butter ist wieder einmal am Steigen; es sieht noch nicht nach wirklich normalen Preisen aus. Eier stehen auf 44 das Dutzend fest. Rind- und Lammfleisch ist niedriger notiert, Schweinefleisch höher.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. A. Jahn Co. 150 Nord Franklin Straße.)

Kakao ... $0.17½—0.21
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% auf löslich wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.
Gelatine ... 0.70 —1.03
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.
Getrocknete Eier ... 1.45
Nur Eiweiß ... 2.75
Gummi — Arabischer ... 0.17
„Icecreampowder“ ... 0.35 —0.40
Milchstreupulver ... 0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.)
(Viele Export-Orders.)
Reismehl ... 0.05½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. ...$ 9.46
do., Rübenzucker, do. ... 9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery“, extra, das Pfund 0.55½—0.56
„Firsts“, das Pfund ... 0.54 —0.55
„Seconds“, das Pfund ... 0.51 —0.52
Packware, das Pfund ... 0.37 —0.42
„Ladles“, das Pfund ... 0.47 —0.48

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras“, per Cor. Dutzend... 0.43⅝—0.44
„Ordinary Firsts“, das Dtzd... 0.40½—0.41¼
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend... 0.42 —0.43½
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars“, das Pfund ... 0.31 —0.31½
Rahmkäse, „Twins“, das Pfd. 0.31 —0.31¼
„Daisies“, das Pfund ... 0.31½—0.31¾
„Long Horns“, das Pfund... 0.32 —0.32½
„Young American“, das Pfd. 0.32 —0.32½
„Brick“, das Pfund ... 0.30 —0.31
Schweizer, rund, das Pfund.. 0.56 —0.58
do. (Block), das Pfund ... 0.43 —0.44
Limburger, 2-Pfund-Stücke... 0.30
do., Pfund-Stücke ... 0.31

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund ... 0.33
Hähne, das Pfund ... 0.18½
„Broilers“, 1¼—2 Pfd. Dtzd. 8.00 —12.00
Truthühner, das Pfund ... 0.33 —0.34
Gänse, das Pfund ... 0.24 —0.26
Enten, das Pfund ... 0.35 —0.38
Indian Runner Enten, Pfund ... 0.32
Perlhühner, das Dutzend ... 8.00 —9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend ... 2.75
„Squabs“, lebend, Dutzend ... 3.00
do., zugerichtet, Dutzend... 3.00 —4.00
Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen	Nr. 1, 38c	Nr. 2, 30c	Nr. 3, 22c
„Loins“	Nr. 1, 40c	Nr. 2, 35c	Nr. 3, 25c
„Rounds“	Nr. 1, 25c	Nr. 2, 23c	Nr. 3, 20c
„Chucks“	Nr. 1, 24c	Nr. 2, 20c	Nr. 3, 18c
„Plates“	Nr. 1, 18c	Nr. 2, 16c	Nr. 3, 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.17 —0.18
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd. 0.19 —0.20
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.21 —0.22
90—120 Pfund Gewicht, Pfd. 0.22½—0.23
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund... 0.14 —0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—
Willow Twigs ... 12.00
Ben Davis ... 9.00 —9.50
Aepfel in Kisten—
Blue Caps ... 5.00 —5.25

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels, die Kiste ... 6.00 —6.25
do., geringere, do. ... 4.50 —5.00
Zitronen, California, die Kiste 4.25 —4.75
Grapefruit, Florida (46)... 6.50 —7.00
do. (36) ... 5.50 —6.00
Ananas, Crate ... 4.00 —4.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints 3.00 —3.25
do., Quarts ... 4.00 —5.00

Frisches Gemüse.

Artischocken, die Kiste ... 2.00 —3.00
Blumenkohl, Oregon, Crate ... 1.50 —4.00
do., California, do. ... 2.50 —2.75
Eierpflanzen, Crate ... 1.00 —4.00
Erbsen, Hamper ... 1.50 —1.75
Gurken, Illinois, Kiste 2 Dtzd. 1.25 —2.75
do., Florida, Crate ... 1.50 —2.00
do., Hamper ... 2.00 —2.25
Karotten, Louisiana, Faß ... 4.00 —6.00
do., alte, der Sack ... 1.75
do., Texas Hamper ... 2.50
Knoblauch ... 0.75 —1.25
Kraut, neues California, Crate 5.50 —6.00
do., Louisiana, do. ... 5.00 —5.50
Meerrettig, 12 Wurzeln ... 0.60 —0.65
do., das Faß ... 2.50 —3.00
Petersilie, Louisiana, Faß... 7.00 —7.50
Pfeffer, Florida, Crate ... 2.00 —4.25
Pilze, Minnesota, Schachtel... 0.85
do., hiesige do. ... 1.25
Radieschen, Hamper ... 1.00 —1.25
do., hiesige, Bushel ... 1.00 —1.25
do., Dutzend Bündel ... 0.60 —0.70
Rhabarber, 20 Pfund Kiste ... 0.50 —0.75
do., das Bündel ... 0.05 —0.10
do., 35 Pfund Kiste ... 1.00 —1.25
do., Indiana, Korb ... 0.50 —0.80
Rüben, das Faß ... 1.50 —4.00
Salat, Kopf—

California, Crate ... 2.00 —3.50
Texas Hamper ... 0.25 —1.00
Eskarole, das Faß ... 2.50 —3.00
Romaine, das Faß ... 2.50 —3.00
Blattsalat, große Kiste ... 0.32½
Schalotten, das Faß ... 14.00 —15.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper 2.25 —3.00
do., gelbe, do. ... 2.50 —3.00
Spargel, Illinois ... 1.25 —2.50
do., Alton, die Kiste ... 2.50 —3.50
do., California, Crate ... 2.00 —3.50
Sellerie, Florida, Crate ... 6.50 —7.00
Spinat, St. Louis, Bushel ... 0.75 —0.85
Tomaten, Florida, Case ... 5.00 —7.00
Turnips, das Faß ... 5.50 —6.00
do., St. Louis, der Bushel ... 0.50
Zwiebeln, Crate ... 3.25 —4.60
do., grüne neue, Bündel ... 0.15 —0.20
do., Indiana, grüne, Bushel 0.75 —1.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 102 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche ... 1.75 —2.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
Amer. Shipbuilding	85	114	113½	114
Armour, Vorzugsakt.	465	104¼	104	104⅛
Booth Fisheries	380	21½	21	21½
do., Vorzugsaktien	100	80	79¾	80
Chic. Pneum. Tool	10	67½	67½	67½
Chic. Title & Trust	5	190	190	190
Cudahy Comp.	125	120	120	120
Commonw. Edison	155	111½	111½	111½
Continental Motor	1300	9⅝	9¼	9¼
Deere & Co., Vorz.	20	100	99¾	100
Diamond Match	251	113	113	113
Hart, S. & M., Vorz.	6	110	110	110
Hartman Corp.	120	72	71½	72
Illinois Brick	25	66	66	66
Libby, McN. & L'b.	1925	31	30¼	30½
Lindsay Light	380	20	19¼	19¼
Midwest Utilities	10	38	38	38
do., Vorzugsaktien	62	63¼	62	63½
Mitchell Motors	100	47¾	47¾	47¾
Page Wire	625	8	8	8
Public Service	6	90	90	90
Reo Motor	50	30¼	30¼	30¼
Republic Truck	500	48⅝	47½	47½
Sears-Roebuck	163	193	193	193
Shaw Taxi	20	113	113	113
Stewart Mfg.	300	47	47	47
Stewart-Warner	475	91¼	91	91
Swift Internat'l	4815	62⅝	62	62⅝
Swift & Comp.	2015	146	145	145
Un. Carbide & Carb.	2650	71½	70¾	70¾
Western Stone	40	9	9	9
Wilson Comp.	115	88	86	88
do., Vorzugsaktien	5	102	102	102

Bonds.

	Hoch	Niedrig	Schluß
$7000 C. C. & C. Ans. 5s	42½	42¼	42¼
4000 C. C. Rh. 1st 5s	75½	75	75
1000 Chic. Telephone 5s	96⅞	96⅞	96⅞
3000 Swift Co. 1st 5s	96⅛	96⅛	96⅛

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	55¼	55½
American Locomotive Co.	78	76⅛
American Smelting	79¼	78¼
Anaconda	67⅝	68
Atchison	94⅜	94⅜
Baldwin Locomotive	95⅝	93
Baltimore & Ohio	50	49¾
Bethlehem Steel	75½	74¾
Chicago, Milw. & St. Paul	39½	38¾
Central Leather Co.	89¼	86¼
Crucible Steel	72¼	71¼
General Motors	187	187⅛
Inspiration Copper	53⅜	53
Int. Mercantile Marine	48⅛	47⅝
do., Vorzugsaktien	118	118¼
Int. Paper Co.	51½	52
Mexican Petroleum	177½	177¾
New York Central	78¼	77½
Northern Pacific	94⅜	93⅞
Pennsylvania Linien	45½	45¼
Peoples Gas	50	50¾
Reading	86⅝	86
Rep. Iron and Steel	85⅝	84
Sears - Roebuck	—	—
Southern Railway	30⅝	30
Texas Oil	27⅜	27⅝
Tobacco Products	88¼	89½
Union Pacific	132¾	132¼
U. S. Rubber	95½	95⅝
U. S. Steel	100¾	100⅞
do., Vorzugsaktien	114⅞	115
Utah Copper	79¾	79½
Westinghouse	56	55¾

Der Aktienmarkt war heute wieder sehr rege, besonders was Oelaktien anbelangt, und eine Finanzzeitung sagt einen schlimmen Umschlag voraus, im Falle die bisherigen Oelspekulationen anhalten sollten. Gesucht waren auch Minenaktien.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Mai	28.50	28.48	28.05	28.15
Oktober	25.48	25.40	25.16	25.16

Bauerlaubnisscheine

5320—22 Harper Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; G. G. Anders, $55,000.
4128—36 Sheridan Road, 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. Pickel, $200,000.
7019-23-27 St. Lawrence Ave., 1-stöck. Backstein-Wohnhäuser; H. S. Poole, je $5000.
5409-11-15-17-19-21 N. Sawyer Ave., 1-stöck. Backstein-Wohnhäuser; Frank White, jedes $5000.
5884—90 Ridge Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; A. M. Krans, $8000.
3401 W. 66. Place, 1-stöck. Backstein-Wohnhaus; S. Carlson, $3500.

Schoß vorbei.

Von zwei Banditen, die sich eine Kraftdroschke gemietet hatten, wurde in der Nähe seiner Wohnung Walter Higgins, Nr. 854 W. 53. Str., angefallen und um 10 Cents erleichtert. Dieselben Gesellen stellten wenige Minuten später Harry Dunn, Nr. 5326 S. Peoria Str., und nahmen ihm $2.60 ab. Gerade als sie ihr Werk vollbracht hatten, kam ein Polizist hinzu, der den Fliehenden einige Schüsse nachschickte, die jedoch ihr Ziel verfehlten.

Was soll das heißen?

Township Wesley will Taglichtersparnis nicht mitmachen.

Dem Bundesanwalt ist gemeldet worden, daß der Schulsuperintendent von Will County, Muhlig, und der Schulrat vom dortigen Township Wesley sich trotz wiederholter Ermahnungen weigern, die Schulstunden im Township dem Plane der Tageslichtersparnis anzupassen und den Unterricht erst um 10 Uhr statt um 9 Uhr morgens beginnen lassen, wodurch angeblich allerlei Unzuträglichkeiten entstehen. Bundesanwalt Clyne will Superintendent Muhlig und die Herren vom Schulrat vorladen, um die Gründe für ihr eigentümliches Verhalten zu erfahren.

Ringen mit dem Tode.

Der 40jährige Kolonialwarenhändler Joseph Rodriguez wurde heute früh nebst einem Schlafgenossen, dessen Personalien bisher nicht ermittelt werden konnten, im hinteren Teile seines Ladens, Nr. 429 N. Western Ave., von Gas übermannt, das einem offenen Brenner im Schaufenster entströmte, aufgefunden. Im Countyhospital, wo die Beiden Aufnahme fanden, wird ihr Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet. Die Polizei ist überzeugt davon, daß es sich im vorliegenden Fall um einen Unfall handelt.

Fürstliches Geschenk.

H. Denhart will dem „Carthage College“ bedingungsweise $200,000 geben.

Vor Kurzem erbot sich Henry Denhart, ein Banker von Washington, Ill., den ansehnlichen Summen, die er dem „College“ in Carthage, Ill., schon früher gestiftet hat, weitere $200,000 hinzuzufügen unter der Bedingung, daß die „United Lutheran Church in America“, zu der auch die Wartburg-Synode mit vielen deutschen Kirchengemeinden gehört, die gleiche Summe schenke. Die Vereinigung der Lutheraner, zu der Kirchengemeinden in Illinois, Iowa, Wisconsin und Missouri gehören, ernannte alsbald einen Kampagneausschuß, und heute traten die Mitglieder dieses Ausschusses, dem geistlichen wie dem Laienstande angehörig, zu einer Sitzung zusammen, um darüber zu beraten, wie das Geld aufzubringen sei. Die Sitzung wurde im Morrison-Hotel kurz nach 10 Uhr eröffnet, und C. H. Boyer, der den Vorsitz führte, und Dr. H. D. Huber, Präsident der Anstalt in Carthage, hielten Ansprachen, in denen sie den Zweck der Versammlung erklärten und den Delegaten Vorschläge unterbreiteten. Herr Denhart, der bereits 76 Jahre alt ist, aber den Eindruck eines noch sehr rüstigen Sechzigers macht, war auch zugegen und beteiligte sich eifrig an den Verhandlungen. Das Geld soll für neue Gebäude der Anstalt und ihre Ausstattung benützt werden.

Während viele Mitglieder des Kampagneausschusses zugunsten des Planes sprachen, waren andere nicht sehr dafür eingenommen. Besonders die Vertreter von Kirchengemeinden in und in der Nähe von Chicago schienen der Ansicht zu sein, das Geld sollte für eine Anstalt verwendet werden, die nicht so weit von hier entfernt ist wie die Schule in Carthage.

Herr Denhart, der jener Anstalt stets großes Wohlwollen entgegengebracht hat, wurde in der Nähe von Kassel, Deutschland, als Sohn armer Eltern geboren. Im Alter von 11 Jahren kam er nach den Vereinigten Staaten und zwar direkt nach Washington, Ill., wo er seitdem auch ununterbrochen gewohnt und es infolge seines ausgeprägten Geschäftssinnes, durch Fleiß und Sparsamkeit zu Reichtum und Ansehen gebracht hat. Geraume Zeit betrieb er ein Schnittwarengeschäft, und vor mehreren Jahren eröffnete er eine Bank.

Er hatte selbst nie Gelegenheit, eine höhere Lehranstalt zu besuchen, und es waren die vermeintlichen Lücken in seiner Schulbildung, die ihn veranlaßten, die Anstalt in Carthage, die besonders auch Schülern, die Theologie zu studieren gedenken, große Sorgfalt zuwendet, in so freigebiger Weise zu unterstützen.

Prozeß gegen Kazakones.

Der Fall, den Großgeschworene erwähnten, wird vor Richter Crowe verhandelt.

Vor Kriminalrichter Crowe wurde heute der Prozeß gegen Harris Kazakones, der an der Peoria und 18. Str. eine Fässerhandlung betreibt, in Angriff genommen. Es ist dies der Fall, der von den Großgeschworenen für den Apriltermin in ihrem Schlußberichte erwähnt wurde, um dazutun, daß zuweilen von Politikern ein Druck auf Richter ausgeübt werde, um die Freisprechung von Verbrechern zu erlangen. Kazakones stand kürzlich vor dem Stadtrichter Hozen unter der Anklage auf Hehlerei, und mit ihm wurde auch Herbert Carlson demselben Richter unter der Anklage auf Diebstahl vorgeführt. Ersterer war beschuldigt, Fässer von Carlson erhalten zu haben, die dieser der Firma Swift & Co. gestohlen haben soll. Er wurde freigesprochen, nachdem, wie es in dem Bericht der Großgeschworenen heißt, der Richter eine Unterredung mit zwei Aldermen gehabt hatte, während Carlson den Großgeschworenen überwiesen wurde, die später indessen auch Kazakones in Anklagestand versetzten.

Als erster wurde heute Thomas Burns, ein Angestellter von Swift & Co., als Zeuge vernommen. Er sagte aus, am 12. April seien 27 Fässer aus dem Lagerhaus der Firma an der Iron und 39. Str. gestohlen und später im Besitze Kazakones' vorgefunden worden. Ueber den Diebstahl selbst wußte er nichts zu berichten. Carlson, der ihn verübt haben soll, wird, wie es heißt, sich schuldig bekennen und als Staatszeuge gegen Kazakones auftreten.

Der 30 Jahre alte Otto Bronkel von Blue Island wird vor Richter Windes unter der auf Mord lautenden Anklage prozessiert. Wie Hilfsstaatsanwalt McGarry in seiner Eröffnungsansprache ausführte, kam es am Abend des 2. Januar in der Herberge Nr. 25 139. Straße in Blue Island zu Streitigkeiten zwischen mehreren Eisenbahnangestellten, in deren Verlauf der 28 Jahre alte Walter Kenevan von dem Angeklagten erstochen wurde. Es ist dies das zweite Mal, daß der Fall zur Verhandlung kommt. Bei dem ersten Prozeß, der vor zwei Monaten in Angriff genommen wurde, mußte die Anklage eines technischen Fehlers in der Anklageschrift wegen niedergeschlagen werden. Kürzlich haben die Großgeschworenen Bronkel nochmals in Anklagezustand versetzt. Er betrat heute selbst den Zeugenstand und machte Notwehr geltend. Kenevan, so sagte er, sei mit einem Totschläger auf ihn eingedrungen.

— Der Ehrliche. — „Schauder, ist das nicht famos? Da hat einer meinen schäbigen Filz mitgenommen und diesen prachtvollen neuen Hut dafür zurückgelassen!“ — „Ja, aber da steckt eine Visitenkarte...“ — „Wenn schon. In dem meinigen steckt Gott sei Dank keine!“

Sind haftpflichtig.

Ashland - Twelfth Bankaktionäre sollen binnen zehn Tagen zahlen.

Für Stauwasserschaden.

Abwasserbehörde dürfte Landleuten im Sagtal hohe Summen bezahlen müssen. — Der Kropf der Gesangslehrerin. — Die widerrufenen Stiftungen.

Die Aktienbesitzer der Ashland-Twelfth State Bank sind zum doppelten Betrage des Nennwertes ihrer Anteilscheine haftpflichtig, hat Kreisrichter Walker heute entschieden, und er hat sie angewiesen, binnen zehn Tagen an den neuen Masseverwalter, ein Amt, für das er Bernard Jodwin unter $10,000 Bürgschaft bestimmte, die Zahlungen zu machen. Die Entscheidung wurde von ihm in dem von Simon Rosenfeld, welcher $2000, und von der Lauer & Meyer Davis Co., welche eine ähnlich hohe Summe zu fordern hat, gegen Bernard Horwich als Masseverwalter der Bank und die rund dreißig Aktionäre angestrengten Prozeß abgegeben. Von diesen werden die meisten Summen von ein paar hundert Dollars zu bezahlen haben, größere Summen hingegen: Charles B. Munday, der eigentliche Gründer dieses Zweiggeschäfts der La Salle Street Bank, $26,000; E. J. Potts, der Vizepräsident der Zweigbank, $91,800; Edward J. Kelly, $25,000; Michael Flynn, $5000; Joseph Weinstein, George Remus je $1000; Joseph La Buy $500 u.s.w. Die Bank war mit $200,000 Kapital, 2000 Aktien zu je $100, gegründet worden und schuldete beim Zusammenbruch den über 3600 Einlegern, zumeist Bewohnern des Ghetto, $377,727. Ein großer Teil davon ist von dem mehrjährigen Masseverwalter Horwich abbezahlt worden und wenn es gelingt, die Aktionäre zur Zahlung zu zwingen, so wird die Schuld beinahe getilgt sein.

Schaden durch Stauwasser.

Als der südliche Zweigkanal des Abwassersystems Calumet-Sag gebaut wurde, wurden infolge Stauwassers die Fluren von etwa achtzig Landleuten überschwemmt und die Aussaat vernichtet. Die Abwasserbehörde ließ es auf einen Prozeß ankommen, da sie nicht glaubte, daß sie haftpflichtig sei; in dem Testfalle, der seit drei Wochen vor Richter Slusser verhandelt worden war, sprachen die Geschworenen heute aber dem Landpächter Zudima, dessen ganzes Land von achtzig Acres überschwemmt worden war, $2900 Schadenersatz zu, und es wird daher, wie der greise Anwalt Coburn, der Rechtsbeistand Zudimas, einem Vertreter der „Abendpost“ heute mitteilte, zu erwarten sein, daß die Behörde auch alle anderen Ansprüche derart befriedigt.

Die Kropfoperation.

Frl. Dell Nichols war im Jahre 1897, also vor 21 Jahren, als Lehrerin in der Kunst der schönen Rede und der Ausbildung der Stimme tätig und ihre Schüler und Schülerinnen waren namentlich angehende Bühnenkünstler. Sie verdiente viel Geld. Ein Kropf machte ihr aber zu schaffen, und der bekannte Arzt, Dr. D. A. K. Steele, riet ihr zu einer Operation. Sie befolgte den Rat, Dr. Steele entfernte den Kropf; die Dame verlor seither aber fast vollständig die Sprache, da angeblich die Stimmbänder bei der Operation angegriffen worden waren. Infolge dessen mußte sie ihren Beruf aufgeben. Also behauptete sie in einer Klage gegen den Arzt auf $50,000 Schadenersatz. Jetzt erst, nach mehr als zwei Jahrzehnten, kommt die Klage und zwar vor Superiorrichter David zur Verhandlung.

Wegen gekränkter Ehre.

Nicht weniger als $100,000 verlangt George Holey von seinen ehemaligen Arbeitgebern, den Verlegern A. C. McClurg & Co. wegen angeblich ungerechtfertigter Einsperrung. Er war freigesprochen worden. Die Klage ist vor Geschworenen in Kreisrichter McGoorths Gerichtshof in Verhandlung.

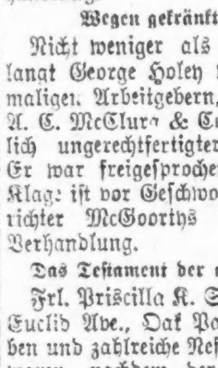
Das Testament der alten Jungfer.

Frl. Priscilla K. Smith, 120 Süd Euclid Ave., Oak Park, war gestorben und zahlreiche Neffen und Nichten waren, nachdem der erste Schmerz vorüber war, gespannt darauf, was die gute Tante wohl über ihr Vermögen von $24,000 bestimmt hatte. Heute wurde es nun im Nachlaßgericht eröffnet. Es stellte sich heraus, daß die Dame schon vor neun Jahren ein Testament verfaßt und kurz darauf als Nachsatz bestimmt hatte, daß je $2000 dem Hepzibahheim in Oak Park, dem Methodisten-Episkopalaltenheim, 1417 Foster Ave., Chicago, und dem Philander Smithseminar in Little Rock, Arkansas, zufallen sollten. Seither muß aber etwas vorgefallen sein, denn die Erblasserin hat diese drei Legate aufgehoben und in einem neuen Testament vom Jahre 1916 die Neffen und Nichten bedacht, wodurch deren Verehrung für die alte nunmehr selige Tante wieder um so und so viel Prozent gestiegen ist.

Eheleid in Pillenform.

Es klagen auf Scheidung wegen angeblicher Trunksucht der Beklagten: Aby gegen Charles H. Curtis; hatten vor sieben Jahren in St. Joseph, Mich., geheiratet. Grace gegen Clarence Fleming, seit dem 19. Juni 1907 verheiratet; und Edwin gegen Lillian Stock, seit Februar 1915 verheiratet. Alle drei Ehen waren kinderlos. Lizzie White hat ihren William drei Wochen nach der Hochzeit, am 1. November 1911, angeblich ohne Grund, verlassen, weshalb er jetzt geschieden sein will; aus gleichem Grund auch Bessie von Nathan Cohen, die siebzehn Jahre, bis zum 15. April 1916 zusammenlebten und drei Kinder haben.

Kranke Leute



Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizenzierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.
mai10,11,13,15,17,18,20,22,24,25,27,29

Kauf und Verkauf von Liberty Bonds
Geldsendungen
Kabel-Auskünfte
L. Kaufmann & Co.
Bankgeschäft,
23 S. Wells Str.
Offen täglich 9-6 Sonntags 9-12.
Telephon Franklin 5722.
mai13dibofr

Consumers Packing Co.

Der berühmte Fall beschäftigt Richter Landis aufs neue.

Nach längerer Pause wurden heute die Verhandlungen in dem berühmt gewordenen Bankerottfalle der Consumers' Packing Co. vor Bundesrichter Landis wieder aufgenommen. Auf dem Zeugenstande war heute vormittag John H. Haskell, einer der Aktienverkäufer, die vom Richter unter Anklage den Großgeschworenen überwiesen worden sind. Er hat für etwa $10,000 Aktien der Consumers' Co. verkauft und ungefähr $2500 Kommission erhalten.

Als Haskell bezeugte, daß er von Käufern auch Freiheitsbonds genommen habe, doch nicht als Bezahlung, sondern nur als Bürgschaft für künftig zu leistende Zahlungen, ohne jedoch Schuldscheine für diese zu nehmen, machte der Richter ärgerlich die Bemerkung, daß das nur Spiegelfechterei seitens der Auftraggeber Haskells, Edward Aber und Kantor, gewesen und noch in keinem Falle der Beweis dafür erbracht worden sei, daß Freiheitsbonds nur als Sicherheit, nicht als Zahlung angenommen wurden.

Ein die Namen von Haskell und anderen tragendes Schriftstück wurde vorgelegt, in welchem auf Grund einer angeblich genauen Untersuchung Angaben über den Wert des Geschäfts von Eli Pfaelzer & Sons gemacht werden. Haskell erklärte, niemals an einer solchen Prüfung beteiligt gewesen zu sein.

Auch der Fall der Black Diamond Oil Co. beschäftigte den Richter kurze Zeit. Frau Ella P. Frazer aus New York, eine Nichte von Col. M. C. Lott, war auf dem Zeugenstande. Sie ist die Besitzerin oder Inhaberin des früher Col. Lott gehörenden Wohnhauses in De Kalb, Ill., und erfuhr vom Richter, daß Lott den Aktionären der Gesellschaft viel Geld schulde, und daß man wünsche, jenes Eigentum womöglich der Bankerottmasse zu sichern. Das Weitere wurde auf morgen verschoben.

Bundesanwalt Clyne teilte mit, daß weder Jakob Mettler noch die anderen Leiter der Black Diamond Co., die man sucht, haben gefunden werden können, mit Ausnahme von Fletcher, der wahrscheinlich noch heute in Chicago eintreffen wird.

Die Luftpost.

Strecke Chicago-Cleveland soll am Donnerstag eröffnet werden.

Wie heute von der Verwaltung des Luftpostdienstes bekannt gegeben wurde, ist für den Luftpostverkehr zwischen Chicago und Cleveland, O., der am Donnerstag eröffnet werden soll, alles in Bereitschaft. Zwei der Luftfahrzeuge, die dazu verwendet werden sollen, sind jetzt hier; zwei weitere werden noch heute oder morgen kommen, und im Laufe des Donnerstags sollen noch acht eintreffen. Später wird der Verkehr auf die Gesamtstrecke Chicago-New York ausgedehnt werden.

Starb an Nikotinvergiftung.

Nach vierwöchigem Leiden ist heute der 41 Jahre alte Blumenzüchter Michael Weiland, Nr. 6441 Ridge Ave., Mitinhaber der Weiland-Risch Company, an Nikotinvergiftung gestorben. Der Mann, der außer der Witwe zwei unerzogene Kinder hinterläßt, hat sich das Leiden während seiner Arbeit in seinem Treibhaus in Evanston zugezogen.

* Von einem Frank Gibbs, Nr. 5563 Calumet Ave., gehörigen und von ihm selbst gelenkten Kraftwagen wurde heute in der Nähe ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 5614 S. Morgan Straße, die achtjährige Mollie O'Shea überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Stadtrat protestiert.

Unterbreitet Legislatur geharnischte Erklärung gegen Schnüffelvorlage.

Tragweite der Maßregel.

Ermöglicht es Prohibitionsschnüfflern, in Privatwohnungen einzudringen.— Chicagos trockene Gebiete gefährdet, auch wenn Prohibition nicht in Kraft tritt.

Einen energischen Protest gegen die Annahme der Vorlage für Haussuchung nach und Beschlagnahme von geistigen Getränken wird der städträtliche Lizenzausschuß der Legislatur unterbreiten. Einen dahingehenden Beschluß faßte der Ausschuß, der dazu vom Stadtrat ermächtigt worden ist, in seiner heutigen Sitzung nach einer eingehenden Besprechung der wichtigsten Bestimmungen der äußerst drastischen Vorlage, die nach dem Gutachten des städtischen Hilfskorporationsanwalts James W. Breen Prohibitionsschnüfflern das Eindringen in Privathäuser ermöglichen würde.

Der Protest des Lizenzausschusses besagt unter anderem: „Der Staatssenat hat die als Senatsvorlage Nr. 130 bekannte Vorlage angenommen, die das Eindringen in die Wohnungen von Bürgern ermöglicht. Diese Vorlage würde, wenn sie Gesetz würde, Erpressern eine gefährliche Waffe in die Hand drücken und unserer Ansicht nach zu Ruhestörungen und Mord führen. Der Stadtrat macht energisch gegen diese gefährliche Maßregel Front, die geeignet ist, die öffentliche Ruhe zu stören und zur Vergeudung der Gelder der Steuerzahler zu führen.“

Drastische Bestimmungen.

Hilfskorporationsanwalt Breen gab dem Ausschuß ein mündliches Gutachten über die wichtigsten Bestimmungen der Maßregel ab, die sich unter anderen wie folgt auslegen lassen:

Ein Spitzel könnte einen Haussuchungsbefehl erlangen zur Haussuchung in einem Privathaus, in dem eine größere Gesellschaft sich zu geselligen Zwecken vereinigt hat.

Die Maßregel könnte, selbst wenn Kriegsprohibition am 1. Juli nicht eintreten sollte, auf Lokaloptionbezirke in Chicago wie Hyde Park, Lake View, die Viermeilenzone um die Northwestern Universität in Evanston, die südlich bis zur Devon Avenue reicht, und ähnliche Gebiete angewandt werden.

Es könnte Bierwagen und allen Fuhrwerken, die geistige Getränke befördern, unmöglich gemacht werden, durch derartige trockene Gebiete zu fahren.

Hausbesitzer in trockenen Gebieten könnten gezwungen werden, Firmenschilder und Reklameschilder, die geistige Getränke anzeigen, von ihren Gebäuden zu entfernen.

Zeitungen, die Anzeigen geistiger Getränke enthalten, könnte die Zirkulation in trockenen Gebieten untersagt werden.

Im Lauf der Debatte machte Ald. Cermak, von dem der Protestantrag ausgeht, auf die drastischen Bestimmungen aufmerksam, die im 16. Abschnitt der Vorlage enthalten sind. Danach können alle geistigen Getränke, die in trockenen Gebieten hergestellt, gelagert, befördert und gebraucht werden, und alle Gefäße, die geistige Getränke enthalten, Geräte, Möbel und Fuhrwerke, die für diesen Zweck benutzt werden, als Gemeinschaden erklärt, beschlagnahmt und zerstört werden. Nötig zur Erlangung eines Haussuchungsbefehls ist nur eine eidlich erklärte schriftliche Beschwerde, daß der Beschwerdeführer zu der Ansicht berechtigt zu sein glaubt, daß geistige Getränke in einem Gebäude aufbewahrt werden. Für Haussuchungen in einem Privathaus sind die eidesstattlichen Erklärungen zweier Beschwerdeführer nötig, die vor irgendeinem Richter oder Friedensrichter abgegeben werden können.

Kein Schutz gegen Angeber.

Hilfskorporationsanwalt Breen machte den Ausschuß auf die drastischen Strafen aufmerksam, welche die Maßregel für Personen vorsieht, die sich einer zweiten Uebertretung des Gesetzes schuldig machen. Sie müssen mit einer Geldstrafe von wenigstens $200 und einer Gefängnisstrafe von drei Monaten bestraft werden. Ald. Cermak wies in dieser Verbindung darauf hin, wie gnädig die von den professionellen Prohibitionsschnüfflern der „Anti-Saloon League“ abgefaßte Vorlage mit Angebern verfährt, die unbegründete Anklagen erheben, und wie wenig Schutz sie dem fälschlich angeklagten Bürger gewährt, der gegen die Angeber vorgehen will. Die Vorlage sieht vor, daß in Fällen von ungerechtfertigten Anklagen die Kosten dem Angeber aufgebürdet werden können, nicht aber, daß sie ihm aufgebürdet werden sollen.

Eine herbe Kritik.

Daß die Annahme und das Inkrafttreten der Maßregel der schlimmsten Schnüffelei die Tür öffnen und einen Zustand der größten Unsicherheit herbeiführen würde, ist aus dem herben Urteil zu schließen, das Hilfskorporationsanwalt Breen über die Maßregel und ihre Tragweite abgab. „Es lassen sich für die Bestimmungen der Vorlage so viele Auslegungen und Deutungen finden, wie es Friedensrichter im Staate gibt“, erklärte der Hilfskorporationsanwalt. In anderen Worten, jeder Friedensrichter kann in die Maßregel hineinlesen, was ihm gerade zusagt.

Gaspreis bleibt unverändert.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission lehnte heute den Antrag des städtischen Sonderanwalts für Gasfragen, Donald R. Richberg, daß die erhöhten Gaspreise am 1. Juni außer Kraft gesetzt und der alte Gaspreis, der vor dem 1. August 1918 in Kraft war, wiedereingeführt werde, ab. Richberg hatte den Antrag letzte Woche gestellt. Die Folge ist, daß die Verhandlungen über Gaspreise fortgesetzt und keine Aenderung der Preise vor Beendigung der Verhandlung angeordnet wird.

Schwache, nervöse u. kranke Männer konsultiert mich!

Untersuchung frei; sprecht heute vor.

Warum Wochen, Monate und möglicherweise Jahre lang an irgend einer chronischen, Nerven- oder privaten Krankheit leiden, wenn Ihr dauernd geheilt werden könnt. Meine Behandlungsmethoden bringen Euch schnelle Erleichterung und dauernde Erfolge bei Männerkrankheiten. Wenn Ihr im Trubel seid, konsultiert einen geübten, erfahrenen und gewissenhaften Spezialisten, der Euren Fall versteht.

Ich behandle nach neu erprobten Methoden frische oder chronische komplizierte Leiden, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Entzündungen, Geschwüre, geschwollene Drüsen, schmerzende Anschwellungen, häufiges und schmerzhaftes Urinieren, vergrößerte Prostata, Nieren- und Blasenleiden, Schwächezustände usw.

Wenn es nötig, mache ich mikroskopische Untersuchungen des Eiters und der Absonderungen und Analysen des Urins bei frischen oder chronischen Krankheiten. Dies ist sehr wesentlich für Aufstellung einer Diagnose. Wo ich spezifische Blutvergiftung befürchte, stelle ich Wasserman-Untersuchungen des Blutes an, nach denen ich genau weiß, was mit meinen Patienten geschehen muß, damit sie schnellstens gesund werden. — Männer, die Ihr in Trubel seid, konsultiert mich.

Meine Rechnungen sind sehr niedrig, und belaufen sich nicht auf mehr, als Ihr imstande und willig seid zu zahlen für die Hilfe und den Nutzen, die Euch zuteil werden.

Bedenkt: Konsultation und Untersuchung sind frei. Versäumnisse, Vernachlässigungen und ungeeignete Behandlung sind gefährlich. Kommt sofort zu mir, wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen und gründlich ausgerüsteten Spezialisten bedürft.

DR. WHITNEY.

422 Süd State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Illinois.
Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 2 nachm.
mai6dibofa

Zigeunertrieb.

Ausreißerinnen machen geheimnisvolle Andeutungen in hinterlassenen Schreiben.

Aus dem mit Handfertigkeitsschule verbundenen Mädchenhort des Chicago Woman's Club, Nr. 816 Newport Ave., sind gestern vier noch nicht den Kinderschuhen entwachsene Insassen: Margaret Hanson, Cornelia Curzon, Auguste Stillwell und Lucile Marshall, entwichen. Sie hinterließen folgenden, an Frau R. A. Burton, die Vorsteherin der Anstalt, gerichtetes Schreiben: „Wir begeben uns nach einem Plätzchen, das zu unserer Aufnahme bereit ist. Wir hoffen, da wir Sie gern haben, daß Sie deshalb nicht schlechtes von uns denken werden.“ (Folgen die vier Unterschriften.)

P. S. Wir beide wollten nicht gehen, mußten aber. Margaret Hanson, Cornelia Curzon.

P. P. S. Ich hoffe, Sie werden nicht den Glauben an mich verlieren. Ich wollte wirklich nicht gehen. Margaret Hanson.

Cornelia ist 15 Jahre alt. Ihre Mutter wohnt Nr. 4660 Winthrop Ave. Auguste, die 13 Jahre alt ist, [illegible]nt Nr. 612 Belden Ave.; Luciles Angehörige sollen im Hause Nr. 731 Briar Place wohnen.

Frau Burton erfuhr von anderen Zöglingen, daß Cornelia $5 gehabt und geprahlt habe, daß sie und die Mitverschworenen weit in die Welt hinaus ziehen würden.

Bisher fehlt von den Ausreißerinnen jede Spur.

Weiß von nichts.

Patrick Dwyer kann Polizei keine Aufklärung im Maroney-Falle geben.

Patrick Dwyer, Nr. 230 S. Wood Str., der mit der Schießerei, bei welcher Thomas Maroney schwer, vielleicht tötlich, verwundet wurde, von diesem in Verbindung gebracht wurde, fand sich gestern spät am Abend im County-Hospital ein, und wurde vom Polizeihauptmann Cronin einem eingehenden Verhör unterworfen, doch förderten seine Aussagen wenig Neues zu Tage. Er stellte aufs Entschiedenste in Abrede, daß er irgend welche Kenntnis habe, wer den Mordversuch auf Maroney unternahm, und leugnete auch jede Kenntnis einer Banditenfehde ab, die angeblich in den Verbrecherkreisen Chicagos im Gange ist, und der nicht nur der Mordversuch auf Maroney, sondern auch der Tod von Charles Stillwell und andere kürzlich verübte Gewalttätigkeiten zur Last gelegt werden.

Maroney selbst war noch nicht dazu zu bewegen, weitere Auskunft über seine Angreifer zu geben als die, daß er sie gegen Mitternacht an Madison und Throop Straße traf, zu einer Kraftwagenfahrt eingeladen hat und im Verlaufe eines Streites angeschossen wurde. Die Namen konnte oder wollte er nicht nennen.

Kein Mord.

Koronersjury befindet, daß Vitrone durch Fall zu Tode kam.

Die Koronersgeschworenen, die heute den Inquest in dem Todesfalle des italienischen Wirtes Edward Vitrone abhielten, erkennen in ihrem Wahrspruch darauf, daß Vitrone zu seinem Tode kam, indem er, während er einem Manne nachlief, zu Fall kam und mit dem Kopfe auf die Achsennabe einer Kraftdroschke aufschlug. Die Polizei setzte daraufhin mehrere Personen, die in Verbindung mit dem Todesfalle gefänglich eingezogen worden waren, wieder in Freiheit.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost“.

Billigere Krankenpflegerinnen.

Abteilung von Hospitalleitern wird in Springfield darauf hinarbeiten.

Eine Anzahl Aerzte und Hospitalleiter unter Führung von Dr. W. L. Harris begab sich gestern abend nach Springfield, um für die Abänderung der Senatsvorlage Nr. 116 einzutreten, die morgen zur Beratung kommt. Die Vorlage in ihrer jetzigen Form sieht vor, daß Mädchen eine Hochschulbildung haben müssen, ehe sie eine Ausbildungsanstalt für Krankenpflegerinnen besuchen können. Ihre Annahme würde nach der Angabe der Mitglieder der Abordnung einen Krankenpflegerinnen - Trust schaffen. Die Abänderungsanträge, welche die Abordnung befürwortet, sehen unter anderem vor, daß Mädchen nach einem einjährigen Kursus als Krankenpflegerinnen beschäftigt werden können. Das würde es auch weniger bemittelten Familien und Personen ermöglichen, sich Krankenpflegerinnen zu halten. Dr. Harris ist Präsident der Illinois Hospital Association.

Von Feuerwehr gerettet.

Trugen Kinder und Frauen aus brennendem Hause ins Freie.

Als heute morgen die Feuerwehr, die nach dem Hause Nr. 2828 Wallace Straße gerufen worden war, an der Brandstelle anlangte, fanden die Mannschaften, daß die Flammen sich bereits auf fast sämtliche Stockwerke ausgebreitet hatten. So rasch hatte der Brand um sich gegriffen, daß fast sämtlichen im Hause wohnenden Personen, darunter einer Anzahl Kinder, die Ausgänge abgeschnitten waren. Die Feuerwehrleute trugen mit eigener Lebensgefahr mehrere der Kinder und einige Frauen ins Freie. Abteilungschef David J. Mahoney entdeckte, als er das brennende Haus durchsuchte, im dritten Stockwerk die 45jährige Frau Pearl Graham vom Rauch überwältigt bewußtlos in ihrem Bett und trug sie über die Leitern hinweg auf die Straße. Im Wesley Hospital, wohin sie überführt wurde, hält man ihren Zustand für bedenklich.

Sie hatte Kopfweh!

Wie erst heute von der Polizei bekannt gegeben wurde, nahm am Sonntag in ihrem Zimmer in dem Logierhause Nr. 2038 Washington Boulevard die 20jährige, erst kürzlich aus Peoria zugereiste Rose Purcell in selbstmörderischer Absicht Gift. Sie fand Aufnahme im County-Hospital und wird voraussichtlich mit dem Leben davonkommen. Nach ihrer Angabe hatten Kopfschmerzen, an denen sie seit Jahren litt, ihr das Leben unerträglich gemacht.

Verfiel in Tobsucht.

Die 25jährige Farbige Mary Merriweather verfiel heute früh gegen zwei Uhr in ihrer Wohnung Nr. 3525 N. Halsted Str. in Tobsucht und versuchte ihren Gatten William umzubringen. Nachbarn holten die Polizei, der es nach heftigem Kampfe gelang, das rasende Weib zu bewältigen und nach dem Psychopathischen Hospital abzuschieben.

Kurz und Neu.

* In seiner Wohnung, Nr. 4452 Shields Avenue, stürzte gestern der 72jährige Anton Gadje so unglücklich, daß er sich einen Schädelbruch zuzog. Der Greis starb wenige Stunden später im County-Hospital.

* Laut Inventarienverzeichnis ist der Nachlaß des verstorbenen Präsidenten N. M. Kaufman von der Congreß Hotel Co. $507,324.

* Verletzungen, die sie erlitt, als sie am 2. Mai von einem von Arthur Richards, Nr. 124 W. Grand Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren wurde, erlag gestern im Fort Dearborn Hospital die vierjährige Lucille Brube, Nr. 2603 W. 43. Straße.

* In ihrer Wohnung Nr. 5638 S. Michigan Avenue fanden Nachbarn heute morgen die 50jährige Frau Bert Stoll, eine angeblich wohlhabende Witwe, an Gas erstickt im Bett vor. Acht Gashähne waren weit geöffnet, sodaß ohne Zweifel Selbstmord vorliegt. Nach Aussage von Verwandten war Frau Stoll in letzter Zeit schwermütig.

Leset die „Sonntagpost“.

Wichtige Nachricht

Dr. W. M. LAWHON,
Der bekannte Spezialist
hat jetzt seine neuen Offices bezogen
35 S. Dearborn Str. Ecke Monroe

Ich bin besser vorbereitet, meine schnell anwachsende Praxis zu besorgen, infolge der vielen Verbesserungen, die ich in meinen neuen Räumen gemacht habe.
Spezielle Aufmerksamkeit wird allen Krankheiten
der Augen, Ohren, Nase, des Halses und der Lungen
gewidmet.
Wenn Ihr an granulierten Augenlidern, roten oder entzündeten Augen, an Sehnervenstörungen, Schielaugen oder anderen Zuständen leidet, die Eure Sehkraft beeinträchtigen.
Wenn Ihr an Ohrenschmerzen, laufenden Ohren, Kopfgeräuschen oder Taubheit in irgend einem Grade leidet:
Wenn Ihr an Nasen- oder Hals-Katarrh, an Ausspucken von Schleim oder an irgendwelcher Schwäche der Bronchialröhren oder der Lungen leidet:
solltet Ihr mich sofort konsultieren.
Ich habe Viele vor Blindheit, Taubheit und Schwindsucht bewahrt, ich mag imstande sein, für Euch dasselbe zu tun, wenn Ihr rechtzeitig zu mir kommt.
Ich lade besonders Solche ein, die sonstwo erfolglos behandelt worden sind, da ich über 20 Jahre meine Praxis beständig und mit Erfolg betrieben habe, wobei ich die modernsten und wissenschaftlichsten Methoden anwende.
Viele chronische und Nerven-Krankheiten sind die direkte Folge von vernachlässigten Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
X-Strahlen angewendet, wenn dies zu einer sicheren Diagnose nötig.
Augen untersucht zur Anpassung von Brillengläsern.
W. M. LAWHON, M. D.
Stunden von 9 bis 8. Sonntags von 10 bis 1 — **35 S. Dearborn Str.** — Zimmer 307. Ecke Monroe.
mildofadilmt

Die Marktlage.

Von F. F. Maienaers.

Ein geradezu wilder Maismarkt besteht zur Zeit, und selbst die ältesten Mitglieder der Börse wissen sich nicht solcher Preisschwankungen zu erinnern, wie sie jetzt alltäglich sich ereignen. Schwankungen um 5 bis 8 Cents nach unten oder oben hin waren während der verflossenen Woche gar nichts seltenes. Während der verflossenen Woche betrug die Maximalweite der Schwankungen für Septembermais 15½ Cts., für Julimais 13 Cents, für Maimais 10¾ Cts., und die neue Woche begann am gestrigen Montag mit einem enormen Emporschnellen der Preise zu bis dahin unerreichter Höhe. Am Schlusse der verflossenen Woche betrug der Verlust im Preise für Septembermais 10⅝ Cents, für Julimais 6⅞ Cents und für Maimais 2 Cents, während am gestrigen Montag, dem ersten Tage der neuen Woche, Maimais um 9½ Cents, Julimais um 6½ Cents und Septembermais um 6 Cents höher an der Börse in Chicago schloß wie am Samstag.

Fragen wir uns nach den Ursachen dieses abnorm schwankenden Marktes, so müssen wir in erster Linie betonen, daß die stärkere Durchsetzung des natürlichen preisbildenden Gesetzes von Angebot und Nachfrage und das gleichzeitige Zurücktreten der Preisbildung durch spekulative Schiebungen die Preise in die Höhe getrieben hat. Wir haben an dieser Stelle in der „Abendpost" wiederholt ausführlich bewiesen, daß zunächst eine faktische weltweite Getreideknappheit besteht, und daß diese im Fortschreiten der Zeit zugleich mit dem enormen Anschwellen unserer einheimischen Ausfuhr auch auf unserem inländischen Markte zum Ausdruck kommen muß. Dieser Zeitpunkt der Erschöpfung der Vorräte ist jetzt, da wir nur noch einige wenige Monate, bezw. gar nur Wochen, vor dem Hereinkommen des Ertrages der neuen Ernte stehen, herangekommen. Wir erkennen das ganz deutlich an dem relativen Heruntergehen der Terminpreise, insbesondere der Preise für weiter zurückliegende Termine, während die Preise sowohl für Barmais wie auch für Maimais relativ in die Höhe gegangen sind. Barmais wurde am Schluß der vorigen Woche um 5 bis 6 Cents höher als Maimais, mit dem er acht Tage zuvor noch gleich im Preise gestanden hatte, verkauft, während Maimais seinerseits auch noch wieder 7 Cents über Juli und praktisch 15 Cents über Septembermais stand, wobei im letzteren Falle beispielsweise noch vor acht Tagen die Differenz nur 6½ Cents ausgemacht hatte. Man hatte gehofft, daß das starke Anziehen des Maispreises jetzt, seit wir drei Tage lang keinen Regen mehr gehabt haben, bedeutende Maismengen noch aus den Landbezirken und direkt von den Farmen auf den Markt bringen würde. Dies ist aber durchaus nicht eingetreten, und so kam denn am gestrigen Montage, zumal für die nächsten Tage wiederum Regen im Maisgürtel angesagt war, das schon erwähnte neue starke Anziehen des Preises für Maimais sowie wie auch für Barmais zustande. Wir verstehen diese, im Maismarkte heute vorherrschenden Verhältnisse auch schon besser, wenn wir uns einmal klar machen, daß während der verflossenen Woche die Maiszufuhr aus den Landbezirken um mehr als 60 Prozent zurückgegangen ist. Man erwartet auch, wenigstens nach den Erfahrungen der letzten paar Tage, daß zum mindesten noch auf einige Wochen hinaus die Maiszufuhr aus den Landbezirken sich innerhalb ganz ungewöhnlich niedriger Grenzen halten wird. Tatsache ist einfach, daß heute Maiskorn, das heißt die wirkliche und greifbare Ware, in einem so rasenden Tempo verschwunden ist und anhält, zu verschwinden, daß es Torheit wäre, den wirklich schon im Markte vorhandenen, direkten Maismangel noch länger zu leugnen. Dieser Maismangel ist in seinen Folgen, ungeachtet der drohenden Warnung, die Herr Julius Bernes von der Getreideeinkaufskommission der Bundesregierung in der verflossenen Woche angesichts des Emporschnellens der Preise ertönen ließ, eklatant zum Ausdruck gekommen, und wird höchstwahrscheinlich die Preise, allerdings unterbrochen durch scharfe Reaktionen, auch noch weiter in die Höhe treiben. Maispreise von zwei Dollars und mehr müssen heute bis zum Hereinkommen des Maiskornes der neuen Ernte nicht nur in den Bereich der Möglichkeit, sondern sogar der Wahrscheinlichkeit gezogen werden, um so mehr, als die großen Geschichten vom importierten argentinischen Maiskorn offensichtlich ohne jegliche Rückwirkung bleiben.

Diese faktische Knappheit an Maiskorn bewirkt natürlich, daß immer, wenn Terminmais abgestoßen wird, sich ein bereitwilliger Käufer für denselben findet. Bei dem scharfen Anziehen der Preise werden selbstverständlich fortwährend große Posten Terminmais zwecks Einsackung des gemachten Profites abgestoßen, was zunächst ein Sinken der Terminpreise zwar mit sich bringt, aber doch nur, um sehr schnell bei dem allgemeinen Zulangen nach den abgestoßenen Posten ein erheblich stärkeres Anziehen als Fallen zustandezubringen. Unter diesen Verhältnissen kann man eben im Maismarkte heute die größten Unmöglichkeiten erwarten und regt sich auch tatsächlich über nichts mehr auf. Was früher im Markte ein Ereignis war, wird heute kaum noch als flüchtige Episode gewürdigt.

Maimais wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 1,69 Dollars, Julimais mit 1,62½ Dollars und Septembermais mit 1,54¼ Dollars notiert. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Maimais mit 1,78½ Dollars, Julimais mit 1,68¾ Dollars und Septembermais mit 1,59¾ Dollars. Maimais No. 2 gelber erreichte gestern zeitweilig sogar einen Preis von 1,83 Dollars. Die Vorräte an Maiskorn zur Erfüllung von Kontrakten sind vollständig verbraucht, die Speicher stehen leer und immer allgemeiner gewinnt man die Ueberzeugung, daß sie erst mit den Vorräten der diesjährigen Ernte wieder werden gefüllt werden können.

* * *

Die Verhältnisse des Maismarktes spiegeln sich natürlich im Hafermarkte wider. Sie bewirken insbesondere angesichts des enormen Maispreises einen riesigen Haferverbrauch, doch kann der Bedarf aus den noch immer vorhandenen großen Vorräten nach wie vor leicht gedeckt werden. In logischer Folge der im Maismarkte vorherrschenden Faktoren weisen die Preise der entfernteren Termine auch für Hafer die verhältnismäßig größte Schwäche auf. Alles in allem läßt sich kurz sagen, daß in der verflossenen Woche die Haferpreise in Sympathie mit den Maispreisen fielen, und zwar um 2¾ bis 6⅝ Cents, letztere Zahl für Septemberhafer geltend.

Als ein erfreulicher Faktor im Hafermarkte war die Belebung des Haferausfuhrgeschäftes zu verzeichnen. In den nächsten kommenden Wochen werden wahrscheinlich auch die Witterungsverhältnisse eine beträchtliche Rolle im Hafermarkte spielen. Insbesondere sollte weiter anhaltendes, ungewöhnlich naßkaltes Wetter preistreibend wirken. Im allgemeinen kann man aber trotz der zweifellosen Verringerung der mit Hafer bestellten Fläche, die dieses Jahr dem vorigen Jahre gegenüber Tatsache ist, doch sagen, daß eine normale Durchschnittsfläche Hafer auch in diesem Jahre in den Vereinigten Staaten noch gezogen werden wird.

Maihafer wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago 68⅛ Cents, um 2⅞ Cents niedriger für den Verlauf der Woche notiert; Julihafer mit 67¾ Cents, um 4⅜ Cents niedriger; und Septemberhafer mit 64⅛ Cents, um 6⅝ Cents niedriger. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, zeigte auch der Hafer, und zwar in Sympathie mit den bekanntlich enorm steigenden Maipreisen, eine große Stärke. Maihafer schloß gestern in Chicago mit 69¾ Cents, Julihafer mit 67¾ Cents und Septemberhafer mit 65⅞ Cents.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Gemeinnütziges.

Waschen von Spitzen.

Stickereiansätze oder auch gehäkelte oder geklöppelte Spitzen werden durch die Wäsche oft beschädigt. Der Grund wird dann gewöhnlich in schlechtem Material gesucht, oder man nimmt an, daß Chlor oder andere ätzende Zusätze beim Waschen verwendet wurden. Aber die eigentliche Ursache liegt meist am unzweckmäßigen Legen der Wäsche nach dem Trocknen. Es wird in vielen Fällen nicht beachtet, daß alle Spitzen, Einsätze, Stickereien und Fransen vor dem Ziehen und Legen der Wäsche und dem Aufzupfen der Verzierungen ziemlich stark angefeuchtet werden müssen, da sie im trockenen Zustande sehr leicht reißen; der trockene Faden gibt nicht nach, der angefeuchtete dagegen ist elastisch und läßt sich, ohne zu zerreißen, in jede gewünschte Form ziehen. Die angefeuchteten Verzierungen werden auch beim Rollen viel gleichmäßiger und glatter, so daß sie oft gar nicht des Bügelns bedürfen. Auch alle Bänder der Wäsche und die Säume- und Webekanten der großen Wäschestücke sollten stets mit angefeuchteter Hand ausgestrichen werden. Sie werden dann mühelos glatt und reißen beim Ausdehnen nicht ein. Fransen an Kaffeeservietten, Bett- und Tischdecken müssen ebenfalls tüchtig angefeuchtet, die Wäschestücke mehrfach gefaltet und mit den Fransen kräftig gegen eine scharfe Tischkante geschlagen werden, bis die Fransen fadengerade und glatt sind. Sie mit einem Kamm zu behandeln, ist Barbarei und rächt sich durch häßliche Lücken in den Fransen.

Schutz vor Motten.

Im Frühjahr beginnt die Zeugmotte in unseren Zimmern herumzufliegen. Sie ist klein, hellgelb, zart und bei näherer Betrachtung schön. Ihre höchste Mission scheint zu sein, unsere Sinne von den vergänglichen Gütern auf solche zu lenken, welche „Motten und Rost nicht zerfressen können." Aber es ist notwendig, daß wir für die Erhaltung unserer Pelzwaren und Flanelle sorgen, und deshalb müssen wir gegen die Motten ankämpfen. Vor allen Dingen müsse wir alles, auf das die Motte ihre Eier legen kann, sorgfältig wegpacken. Geschieht dies mit dem Pelzwerk und den Flanellen zeitig im Mai, ehe das Eierlegen begonnen und in so dichten Kisten oder Papiersäcken, daß die fliegende Motte nirgends eindringen kann, ist nichts weiter notwendig. Reine Papiersäcke werden empfohlen. Sie sollen nirgends Löcher oder Oeffnungen haben. Diese Düten, wenn gefüllt und gut zugemacht, kann man auf die Bretter im Schrank, oder in Kisten verpacken ohne daß man Beschädigung des Inhalts durch die Motten zu befürchten braucht, und ohne daß Kampher oder andere stark riechende Stoffe zur Abhaltung der Tierchen notwendig werden.

Pelzwaren werden meistens in Schachteln verkauft und diese eignen sich gut für deren Aufbewahrung. Klopft den Pelz vor dem Fortlegen bis zum Winter tüchtig aus. Wird das Verpacken bis zum Juni verschoben, untersucht das Pelzwerk zuvor sorgfältig, schüttelt und klopft es gut aus, damit alle Motteneier, die möglicherweise dazwischen sein könnten, vollständig entfernt oder zerstört sind. Zeitig im Mai in verklebte Schachteln verpacktes Pelzwerk erfordert weder Kampher, Tabak noch andere Schutzmittel gegen die Motten. Muff- und Pulswärmer-Schachteln werden fest in Papierdüten gebunden, oder es wird ein Papierstreifen über den Rand des Deckels geklebt, so daß jede Oeffnung gut verschlossen ist. Wollene Kleider dürfen in Gegenden, wo die Motten häufig sind, den Sommer über nicht in den Schränken hängen bleiben. Sie sollten in dichten Koffern oder verklebten Schachteln aufbewahrt werden. Wolldecken werden gut ausgeschüttelt und fortgelegt, außer sie sind in täglichem Gebrauch. Zeitig im Juni beginnen die Larven der Motten ihr Zerstörungswerk und jetzt, außer der Leser wohnt in Gegenden, wo die Zeugmotte nicht vorkommt, muß die Hausfrau sorgfältig nachsehen, und es wird sich irgend etwas vorfinden, das vergessen worden ist — vielleicht ein guter Rock, der mehrere Wochen nitch getragen war, oder ein anderes wollenes Kleidungsstück — wahrscheinlich ist es mehr oder weniger von den gefräßigen Tieren durchlöchert. Es liegt in ihrer Natur, sie fressen, bis sie kräftig genug geworden sind und es nicht länger nötig haben, worauf die Verwandlung in den Puppenstand vor sich geht.

— **Fortschritte.** „Hat Ihre Tochter im Gesangunterricht schon Fortschritte gemacht?"

„O ja. Ich habe mir letzte Woche schon die Watte aus den Ohren genommen."

— **Auf der Sekundärbahn:** Passagier: „Der Wagen hat ja keine Notleine — was soll man tun, wenn während der Fahrt ein Unglück passiert?"

Schaffner: „Aussteigen!"

— Schlimmes Leiden. — „Ihre Frau klagt über Schlaflosigkeit? Und hat das üble Folgen?" — „Freilich! So oft ich spät nach Hause komm', ist sie noch wach!"

„Die Seele Deutschlands".

Viktor Hugos Dithyrambus auf Beethoven.

Viktor Hugo hat einmal Homer, den großen Pelasger, Dante, den großen Italiener, Shakespeare, den großen Engländer, und Beethoven als „die Seele Deutschlands" nebeneinander gestellt. Gustave Simon teilt mit daß Hugo diese Stelle bei der Drucklegung verkürzt hat, und veröffentlicht zum erstenmal, was hier weiter im Manuskript stand. Es ist ein begeisterter Lobhymnus auf Beethovens Musik. Viktor Hugo stellt zunächst eindringlich dar, daß Beethoven wegen seiner Taubheit von der Welt der Menschen so gut wie abgeschlossen war. „Beethoven ist eine herrliche Probe auf die Seele. Wenn jemals die Trennung von Leib und Seele in die Augen springen konnte ,war es bei Beethoven; der Körper ist gelähmt, die Seele hat Flügel. Oh, zweifelt man an der Seele? Gut, man höre auf Beethoven. Diese Musik ist die Ausstrahlung eines Tauben. Hat etwa der Körper sie geschaffen? Dieses Wesen, das das Wort des Gesanges nicht hört? Seine Seele ist es, die sich außerhalb ihre Musik schafft. Was macht es ihm aus ,daß das Organ fehlt! Das Wort ist vorhanden, immer gegenwärtig. Beethoven durchdringt es und öffnet ihm alle Poren seiner Seele. Er hört die Harmonie und schafft die Symphonie. Er übersetzt diese Lyra durch jenes Orchester. Beethovens Symphonie sind Stimmen, die den Menschen erhöhen. Diese seltsame Musik ist eine Erweiterung der Seele in das Unaussprechliche. Dort singt der blaue Vogel und der schwarze. Die Skala der Töne geht von der Illusion zur Verzweiflung, von der Naivität zum Verhängnis, von der Unschuld zum Schrecklichen. Die Figuren dieser Musik ähneln allen nur denkbaren Geheimnissen. Diese Musik ist alles. Ein tiefer Spiegel in der Wetterwolke. Der Träumer findet seinen Traum darin wieder der Seemann seinen Sturm, Elias den Wirbelsturm und den Pflug, Erwin von Steinbach sein Münster, der Wolf seinen Wald.

Zuweilen hat sie undurchdringliche Kreuzgänge. Habt ihr im Schwarzwalde das gewaltige Astwerk gesehen, in dem sich die Nacht fängt, wie der Sperber im Netz, und sich finster fügt, da sie nicht fliehen kann? Die Symphonie Beethovens hat unentwirrbare Gebüsche, und wenn die Nachtigall dort wäre, finge sie an zu lauschen, im Glauben, dort sänge ihresgleichen. Sie täuschte sich, nicht ihresgleichen, sondern mehr als sie. Sie ist nur im Dunkel, Beethoven aber im Geheimnis. Das Lied der Nachtigall ist nur nächtlich, das Beethovens ist bezaubernd. In der Seele junger Mädchen gibt es eine singende Blume; und diese Blume ist es, die man bei Beethoven hört. Daher seine unvergleichliche Lieblichkeit. Es ist mehr als Gesang, es ist Zauber.

Und dennoch findet sich das wirkliche Leben plötzlich in diesem Traum. Mitten in seinem gewaltigen entzückenden Gedicht gibt Beethoven einen Ball. Plötzlich gibt er ein Fest, er schüttelt die Kastagnetten und läßt das Tamburin klirren, alle Tänze ziehen vorüber vom Walzer bis zum Jaleo; verstrickte Arme drängen Brust an Brust; der errötende Jüngling grüßt in der Waldlichtung einen Stern, in dem er ein Mädchen sieht; junge Mädchen erscheinen lachend und zeigen glänzendweiße Zähne; die Kinder und die Vögel lärmen, man hört die Rinder blöken, die Kühe kommen mit klingenden Glocken heim, unter Weiden stehen strohgedeckte Hütten: es ist das Glück, die Familie, die Natur, die Wiese, der blühende April, die Jugend, die Freude und die Liebe, der geheime Schauer der Irminsul, die ferne zwischen Bäumen im Dunkel sieht. Dann kommt das Tutti, das Finale, die Auflösung: der Wahn zerreißt, man steht vor einer Tiefe und glaubt das Posaunenfest zu erleben."

Sehr einfach.

Professor A.: „. . . . Wissen Sie, Herr Kollege, ich habe immer Schwierigkeiten, mir das Alter meiner Frau und Kinder zu merken!"

Professor B.: „Sehen Sie, das kann mir nicht passieren. Mein ältester Sohn ist 2300 Jahre nach Sokrates geboren, mein Elias 2000 nach dem Einzug des Tiberius Gracchus in Rom, meine Ella 1500 nach dem Beginn der Völkerwanderung und meine Frau 1800 Jahre nach der Ermordung des Julius Cäsar!"

Neue Briefmarken. Das deutsche Reichspostministerium hat einen Wettbewerb für die Herausgabe besonderer Freimarken zu 10, 15 und 5 Pfg. zur Erinnerung an die Nationalversammlung ausgeschrieben. Als Preise sind ausgesetzt: 6000, 4500, 3000 Mark und acht Preise zu je 1500 Mark. An dem Wettbewerb dürfen sich alle deutschen Künstler beteiligen.

Spartakistischer Mörderschutz.

(Aus dem Berliner „Vorwärts".)

Ein Münchener Genosse, der der sozialdemokratischen Fraktion des gesprengten bayerischen Landtages angehört und dem Attentat im Landtag als Augenzeuge beiwohnte, erstattet uns einen Bericht, der die ganze Gräßlichkeit des Verbrechens, vor allem aber auch den systematischen Schutz des Mörders durch seine unabhängigen und spartakistischen Gesinnungsgenossen im grellsten Lichte erscheinen läßt. Der Bericht zeigt auch, daß es sich hier nicht im mindesten um die „Affekthandlung eines einzelnen" handelt, worauf die „Freiheit" die Sache hinausspielen will, sondern um ein wohlvorbereitetes Komplott.

Der Abgeordnete teilt uns mit: „Lindner kam durch die Portiere des Abgeordneteneingangs, ging auf die Ministerbank zu, sagte zu Auer ein kurzes Wort — einige verstanden „Lump" — und streckte ihn mit drei Schüssen nieder. Gleich darauf setzte von der Tribüne ein wildes Feuer in den Saal ein. Es war so stark, daß eine Wolke von Pulverdampf über dem Saal lagerte. Erst hierdurch entstand die Panik unter den Abgeordneten, weil es schien, als werde von allen Seiten geschossen. Der Zentrumsabgeordnete Osel ist, wie der ärztliche Befund ergeben hat, erst durch einen Schuß von der Tribüne erschossen worden."

„Als die Kunde vom Attentat auf Eisner in den Landtag gelangte, wurde niemand mehr heraus- oder hereingelassen. Es ist also ganz ausgeschlossen, daß die Tribünenbesucher und Lindner sich erst unter dem Eindruck dieser Nachricht bewaffnet haben — ganz abgesehen von der Kürze der Zeit, die zwischen beiden Attentaten liegt — sondern sie sind bereits vor der Ermordung Eisners bewaffnet im Landtag erschienen. Die bisherige Untersuchung hat ergeben, daß das Attentat auf Auer ganz unabhängig von der Ermordung Eisners erfolgt ist und schon von langer Hand geplant war.

Ich selber — so teilt uns der Abgeordnete weiter mit — habe gesehen, wie der Stadtkommandant Dürr drei Soldaten mit geladenem Gewehr aufforderte, den Mörder Lindner zu verhaften. Die drei haben sich jedoch strikte geweigert, Lindner zu verhaften und den Befehl des Stadtkommandanten auszuführen. Ich selbst richtete an einen Soldaten der „Schutzwache" die gleiche Aufforderung, worauf er mir einfach — den Rücken drehte!

Lindner hat nach dem Anschlag auf Auer auch noch Jareis, der sich Auer näherte, um ihm Beistand zu leisten, sowie einen zweiten Ministerialbeamten niedergeschossen.

Nach dem Attentat durfte niemand den Landtag verlassen. Die Abgeordneten waren einundeinhalb Stunden lang eingeschlossen und wurden während dieser Zeit von der „Schutzwache" mit den wütendsten Drohungen überhäuft. Schon vor dem Attentat auf Auer, als der Landtag sich auf die Kunde von der Ermordung Eisners hin, auf kurze Zeit vertagt hatte, hatte mir einer der Tribünenbesucher zugerufen: „Bruder, von Euch kommt keiner mehr lebend heraus." — Wie gesagt, durfte niemand den Landtag verlassen.

Der einzige, der von der Schutzwache herausgelassen wurde, war der Mörder Lindner.

Vor dem Landtag hatte sich eine Anhängerschar der Spartakisten angesammelt, die die Kunde von der Ermordung Auers mit lauten „Bravo!"-Rufen aufnahm. Als die Abgeordneten endlich den Landtag verlassen durften, wurden sie auch von diesen mit Zurufen bedroht und beschimpft.

Die spätere „Verfolgung" des Mörders Lindners gleicht auf ein Haar der „Verfolgung", die im Landtag stattfand.

In der infamsten Weise werden Zensur und Belagerungszustand ausgenutzt, um den Mörder zu schützen. Nicht nur, daß die Presse verhindert wird, die Wahrheit über die Tat zu schreiben. Noch viel mehr! Die Justizbehörden wollten einen Anschlag herausbringen, durch den auf den Mörder gefahndet wird. Die Anheftung dieses Anschlages wurde verboten!

Der Mörder Lindner hielt sich mehrere Tage im christlichen Gewerkschaftshaus, Pestalozzistraße 1, auf. Dieses Gewerkschaftshaus war von Spartakisten besetzt. Diese haben Lindner in jeder Weise beschützt. Am Freitag soll angeblich dieses Spartakistennest ausgenommen sein. Ob aber Lindner dabei mitverhaftet worden ist, darüber wird absichtlich nicht das mindeste bekannt gegeben.

Unser Gewährsmann schließt mit den Worten: „Die Art, wie hier ein Mörder von den Behörden beschützt wird, ist menschlich und juristisch verwerflich, sie ist ein Hohn auf jede Freiheit. Man muß weit zurückgreifen in der Geschichte des Absolutismus und der Kabinettsjustiz, um einen Fall der Justizverhöhnung zu finden."

Wie sich die Spartakisten und Unabhängigen mit dem gemeinen Mittel der Zensur schützend vor den Mörder stellen, dafür flattert uns eben ein prächtiges Belegstück auf den Schreibtisch. Es ist die „Allgäuer Zeitung" vom 27. Februar 1919. Die erste Spalte des Blattes beginnt mit der — offenbar versehentlich stehengelassenen Zeile:

„Der Berliner „Vorwärts", das Hauptorgan der deutschen Sozial-"

Dann ist die ganze Spalte bis zum Schluß ein einziges blendes Weiß, alles Folgende hat die spartakistische Zensur gestrichen.

Was waren das wohl für Mitteilungen aus dem „Vorwärts", deren Wiedergabe die bayerischen Diktatoren mit allen Mitteln brutaler Preßknebelung verhinderten. Am 24. und 25. Februar brachten wir unsere Enthüllungen über die Mordtat Lindners und seiner Komplizen und Beschützer. Ganz offenbar wollte das bayerische Blatt diese Tatsache seinen Lesern mitteilen. Das verhindert die regierende Mörderbande in ihrer Angst vor der Wahrheit, indem sie den Artikel durch die Zensur unterdrückt!

Nun mag sich die „Rote Fahne" entrüsten. Sie muß es doch aus Gerechtigkeitsgründen tun, denn sie verhindert doch niemand, alle Tage hier in Berlin in voller Freiheit angebliche Mörder zu bezeichnen und die schwersten Anklagen zu erheben! Aber unter spartakistischer Herrschaft wird sogar das Recht der Presse beseitigt, Anklage zu erheben!

Wieboldt's 50c Wednesday

Badezimmer-Ausstattung

18-zöll. Handtuch-Bar . . .
Rotgummi Bade-Spray . .
2 Fassons Papierhalter . .
2 Fassons Wand Seifenbehälter . . . .
2 Fassons Glashalter — Kombinationen . . . . . .
Auswahl von jedem Artikel zu **50c**

50c Yardstoffe, etc.

Seide appretierter Sateen, 36 Zoll breit, in allen Schattierungen —75c Sorte, Yd **50c**
Mercerized Poplin, sehr glänzende Appretur, gute Auswahl von Farben — 39c wert, 2 Yards für **50c**
Kleider-Gingham, 27 Zoll breit, Kurse gestreifte Muster, volle Stücke — 3 Yards für **50c**
Gebleichter Shaker Flanell, auf beiden Seiten schwer napped, — 4 Yards für **50c**
Weißer Lawn, in feiner Sheer Appretur, von gekämmtem Garn gemacht, — 25c Qualität — drei Yards für **50c**
Ungebleichter Muslin — 36 Zoll breit, schwerer, runder Faden, 4 Yards für **50c**
Weißer Nainsook, 36 Zoll breit, feine weiche Chamois Appretur, gewöhnlich 39c, — 2 Yards für **50c**
Fancy türkische Badehandtücher, sehr absorbierend, in einer großen Auswahl von Mustern, 75c Werte, **50c**
Mercerized Tafel-Damast, feine Atlas-Appretur, in nett geblümten Mustern, — die Yard **50c**
Dresser Scarfs — von Leinen appretiertem Stoff gemacht, mit feinen Spitzen besetzt, — für **50c**

GROCERIES

Frisch gehacktes Fleisch, Pfund **18¾c**
Blue Label Karo Tafel-Syrup, — Büchse für **14c**
Frisch gemahlenes weißes rolled Oatmeal, per Pfund zu **5c**
Frisch gebackene Feigen Bars oder Cocoanut Jumbles — das Pfund **17½c**
Selbst gebackenes Graham Brot, — 2 Laib für **15c**
Rumfords reines Phosphate Backpulver, — die Pfund-Büchse für **27c**
Piesers Bohemian Style Roggenmehl — 1 Sack an jeden Kunden, ⅛ Faß für **$1.59**
Campbells High Patent Mehl, jeder Sack garantiert, 1 Sack an jeden Kunden, — ⅛ Faß für **$1.75**
Kaspers Turkey Marke frisch gerösteter Kaffee, Pfd. Paket **39c**
Kirks Bath Tablets Toilette Seife, — 3 Stücke für **25c**
New Country reiner Tomato Pulp, — 3 Büchsen für **25c**
Blue Rose reiner Tomato Catsup, 2 Flaschen für **25c**
White Pearl Macaroni, Spaghetti oder Nudeln, — 3 Pakete für **25c**
Wieboldts Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, das Pfund **39c**
Feinster Frühstück Kakao, Pfund **22c**
Eier, feinste Minnesotaer frische — speziell, Dutzend . . **45c**
Towneys Delight Oleomargarine, — Pfund **38c**

Strumpfwaren

Schwarze und weiße baumwollene u. Bronze u. graue Lisle Damen-Strümpfe, nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, regulär 15c — 5 Paare zu **50c**
Baumwollene nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte Fersen u. Zehen, in schwarz, weiß, grau und lohfarbig, 15c Werte, 5 Paar für nur **50c**

Handschuhe

Schwarze, seidene Handschuhe für Damen, mit doppelten Fingerspitzen, 2 Clasps, sortierte Größen, regulär 75c wert — speziell zu **50c**
Weiße seidene Handschuhe für Kinder, mit doppelten Fingerspitzen, 2 Clasps, sortierte Größen, unser regulärer 65c Wert, zu nur **50c**

Taschentücher

500 Dutzend feine eine Ecke bestickte Taschentücher für Damen — regulär 6c wert — speziell 12 Stück für nur **50c**

Vestees

Vestees für Damen — in weiß und farbig; eine sehr stark in Nachfrage stehende Fasson, wert bis $1.00 — zu nur **50c**

Bänder

Fancy reinseid. Bänder, gute Auswahl von Mustern und Farben, 7 und 8 Zoll breit, regul. Preis 75c, die Yard zu **50c**

Spielsachen

Spielzeug Schubkarre und große Spielzeug-Schaufel, für den kleinen Gärtner, spez. für Mittwoch zu nur **50c**

Awnings

Canvas Fenster Awnings — auf Stahlgestell — wert $1.00 — soweit dieselben reichen; speziell für nur **50c**

Korsetts

Korsetts für Damen, mit mittelhoher Büste und 4 Strumpfhaltern; regulär $1.00 wert — speziell für nur **50c**

Supporters

R. & T. Waist Supporters; für Knaben u. Mädchen, in allen beliebten Größen, von 2 bis zu 14 — 75c Sorte, zu . . **50c**

Glasperlen

Französische Perlen-Beads, graduierte Oper-Längen, hochglänzender Finish — gut $1.00 wert, speziell zu nur **50c**

Candy

Schokolade überzogene saftige Kirschen, in beste Schokolade getaucht — sehr schmackhaft — die 80c Sorte — das Pfund **50c**

Sprechmaschinen-Nadeln

Laut oder leise; 1000 Nadeln — für nur **50c**

Teppich

¾ breiter, schwerer, wendb. Brussel Quette Teppich für Korridorläufer, gestreifter Border an jeder Seite, gem. Farb., Yd. **50c**

Gardinen

Hohlgef. merc. Marquisette, 2½ Yds. lang, 32 Zoll breit, weiß und Ivory, reg. Preis $1.65 das Paar, morgen Stück zu . . **50c**

Möbelpolitur

25c Flasche Old Vienna Har-Ker oder Royal Piano- und Möbelpolitur, Auswahl 3 Flaschen für nur **50c**

Schuhzeug zu 50c

Kleine Partien und Odds und Ends.
Kein Umtauschen oder Geldrückgabe an diesen Artikeln gestattet.
Weiße Canvas Oxfords u. Pumps für Damen;
Haus-Slippers für Damen, aus Cretonne mit Fiber-Sohlen gemacht;
Satin Slippers für Damen, in verschiedenen Farben;
Barfuß-Sandalen für Kinder, aus schwerem Duck mit Ledersohlen;
Schuhe für Kinder, in angebrochenen Größen;
Schwarze Tennis Oxfords für Kinder, mit schweren, Corrugated Gummisohlen; Größen bis zu 13½;
Die Auswahl zu **50c**

50c Toilette-Artikel

Maxine Elliott Toilet-Seife, wohltuend für die Haut, regulär 10c wert; 10 Stücke für nur **50c**
25c Pond's Vanishing Cream — 3 für nur . . . **50c**
65c Ovaltine, Invaliden-Nahrung, — Malz, Milch, Eier und Cocoa, zu **50c**
65c Armour's Grape Juice **50c**
Alle populären Fictions, 75c wt., jedes zu **50c**
65c Liberty Feilen; Indexed, extra stark, jede **50c**

Die Liköre

Private Stock Whiskey, volle Qrt.-Flaschen, 1 an jeden Käufer, zu **$2.19**
Gypsy Traubenwein, regulär $3 die Gallone zu **$2.39**
Kobolo Tonic Magenbitters die $1.00 Größe, für nur **69c**
Extra feiner Kümmel, die Quartflasche für nur **$2.10**

50c Haushalts-Artikel

Zucker-Bowle und Rahmbehälter, netter Blumen-Schliff — wie Bild, $1.00 wert — Set zu . . **50c**
Politur-Kombination — bestehend aus 1 50c Punch Politur, 1 Box Crona Aluminium Politur, 1 Box Metall Politur, 85c wert, zu **50c**
6 Stücke Asbestos Tischmatten Set, Leinenrand, runde und oblonge . . **50c**
5 Quart grau emaillierte Conver Kessel — erste Qualität, mit Blechdeckel zu nur **50c**
12 Quart blau emaillierter Wasser-Eimer, weiß ausgelegt — soweit sie reichen, zu . . . **50c**

Doppelte „S & H" Grüne Stamps bis Mittag

Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt.

WIEBOLDT'S 2 STORES — MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Dr. Hirsch
16 Jahre bei Wieboldt, sagt:
Sehen Sie die Leute an, die Brillen tragen; sehen Sie ihre Augen an, wenn Sie irgendwelche Augenleiden haben. Gute Brillen bewirken Wunder bei schwachen Augen und Augen-Ueberanstrengung. Die Preise sind mäßig. $1.95, $2.95 bis $4.95.
Linsen frei ausgewechselt im ersten Jahre.

Vollkommenes Augenlicht
ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.
Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.
Schroeder Eye Glasses 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Geldsendungen
— nach —
Deutschland u. Deutsch-Oesterreich
sowie Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.
Liberty-Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5. Sonntags 10—12.
2mai✱

$50 bis $300
Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten. Keine Kommission.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co.,
Room 702,
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schilling, Manager.
3ma3m✱

Liberty Bonds — Geldsendungen — Schiffskarten nach Europa.
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Teleph. Diversey 2567.
Offen täglich 9—8. Sonntags 10—1.
9ma✱

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
JOSEPH G. SACKHEIM & CO.
1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.
30ma3m✱

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
J. S. LOWITZ,
Schiffskarten- und Geldwechsel-Geschäft.
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams, gegenüber Postoffice.
Wochentags 9—5; Sonntags 10—12.
bidufr

Wir kaufen und verkaufen
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
610 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
28ap✱

Leset die „Sonntagpost".

UMI